

Korrigierte Version vom 09.11.2017

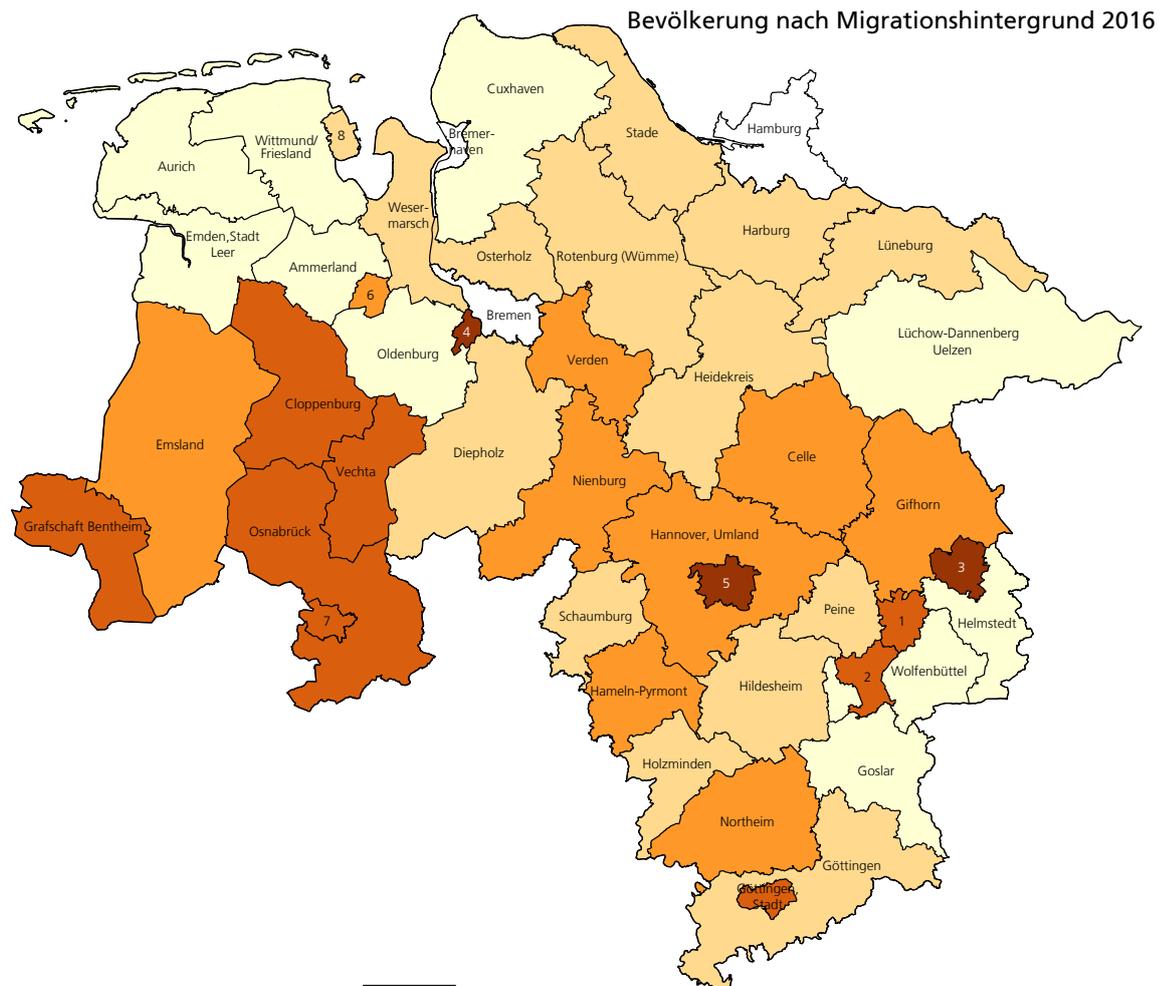
## 10/2017

Aus dem Inhalt:

- Das Jahr in Zahlen: Lebensverhältnisse – Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016

Kreistabelle:

- Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar und Februar 2016





## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
  - 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
  - . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
  - X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
  - ... = Angabe fällt später an
  - / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
  - () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
  - p = vorläufige Zahl
  - r = berichtigte Zahl
  - s = geschätzte Zahl
  - dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
  - dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.  
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:  
Tel.: 0511 9898-1132, 1134  
Fax: 0511 9898-991134  
E-Mail: [auskunft@statistik.niedersachsen.de](mailto:auskunft@statistik.niedersachsen.de)  
Internet: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de)

## Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen  
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.  
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €  
Erscheinungsweise: monatlich  
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover  
E-Mail: [vertrieb@statistik.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.niedersachsen.de)  
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133  
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2017.  
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

**Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes ist eine Änderungen erfolgt.  
Betroffen ist die Seite 521. Die Änderung wurde rot gekennzeichnet.**

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

71. Jahrgang · Heft 10 Oktober 2017

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik .....	502
Auf einen Blick: Wer kauft in Niedersachsen einen Neuwagen? .....	503

### Beiträge

Der Zuschussbedarf als Kriterium für die Bedarfsermittlung im kommunalen Finanzausgleich: Anpassung der Berechnung an die Doppik .....	504
Das Jahr in Zahlen: Lebensverhältnisse – Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 .....	515
Konjunktur aktuell .....	527

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar und Februar 2016 .....	531
--	-----

#### Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im September 2017 in den Landkreisen und kreisfreien Städten .....	533
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat September 2017 .....	534
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2017 .....	535

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion im Juli 2017 .....	537
---	-----

#### Außenhandel

Außenhandel im August 2017 .....	538
----------------------------------	-----

#### Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Juli 2017 .....	539
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Juli 2017 .....	541
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Juli 2017 .....	542

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juni und Juli 2017 .....	543
Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni und Juli 2017 nach ausgewählten Häfen .....	545
Gesamtbeförderung und Güterumschlag der Binnenschifffahrt im April, Mai und Juni 2017 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen .....	546
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im August 2017 .....	549

#### Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Juli 2017 .....	550
Insolvenzverfahren – Juli 2017 .....	551

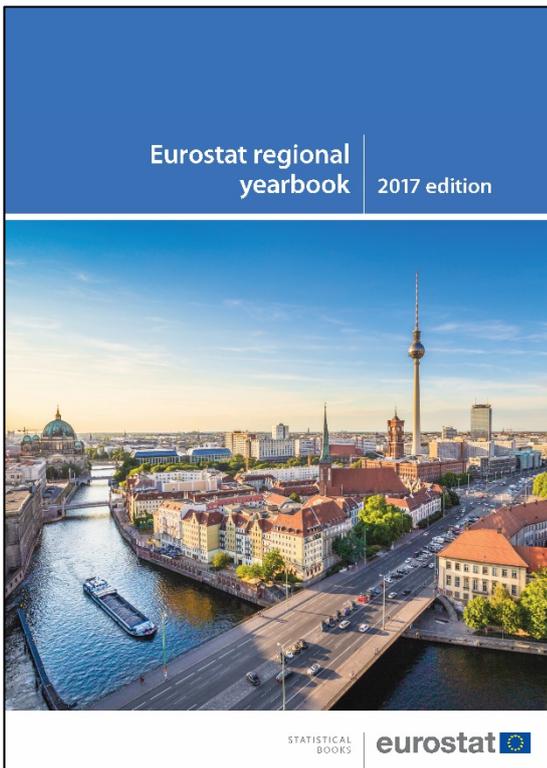
Zahlenspiegel Niedersachsen .....	553
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten .....	557
Veröffentlichungen des LSN im September 2017 .....	559
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	560

# Neues aus der Statistik

## Eurostat-Jahrbuch der Regionen 2017

Das Jahrbuch der Regionen von Eurostat für 2017 ist da! Es deckt – wie gewohnt – ein breites Spektrum statistischer Themen in den Regionen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) sowie den Regionen der EFTA (European Free Trade Association) und der Kandidatenländer ab.

Mit diesen regionalisierten Daten lassen sich die Wirtschaft und die Bevölkerung betreffende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Europa besser verstehen als bei einer bloßen Betrachtung auf Ebene der Nationalstaaten.



Das Jahrbuch gliedert sich – nahezu unverändert – in 12 Themenbereiche: Regionalpolitik und Prioritäten der Europäischen Kommission, Bevölkerung, Gesundheit, Bildung und Weiterbildung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, strukturelle Unternehmensstatistik, Forschung und Innovation, Digitale Wirtschaft und Gesellschaft, Tourismus, Verkehr sowie Landwirtschaft.

Die beiden diesjährigen Fokuskapitel befassen sich einerseits mit europäischen Städten und andererseits mit dünn besiedelten Gebieten.

Jedes der 14 Kapitel stellt statistische Informationen in Karten, Abbildungen und Tabellen dar. Zusätzlich sind die wichtigsten Ergebnisse, die Datenquellen und der politische Kontext textlich beschrieben.

Die Publikation kann im EU-Bookshop ([bookshop.europa.eu](http://bookshop.europa.eu)) oder im Internetangebot von Eurostat ([ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat) > [Veröffentlichungen](#) > [Statistische Bücher](#) > [Jahrbuch der Regionen](#)) in englischer Sprache kostenlos als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

An letztgenannter Stelle befindet sich auch der Zugang zum „Statistischen Atlas“, der u. a. die Möglichkeit bietet, die Karten aus dem Jahrbuch der Regionen als hochauflösende PDF-Dokumente herunterzuladen.

## Das Leben von Frauen und Männern in Europa

Anlässlich des Europäischen Statistiktages 2017 hat Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Union, die digitale Veröffentlichung „Das Leben von Frauen und Männern in Europa – ein statistisches Porträt“ herausgegeben.

Die Veröffentlichung zielt mit kurzen Texten, interaktiven Visualisierungen, Infografiken, Fotos etc. auf den Vergleich von Männern und Frauen im täglichen Leben ab. Dabei geht es um Gemeinsamkeiten und Unterschiede, denen in drei Abschnitten nachgegangen wird:

- Leben, erwachsen werden, altern,
- Lernen, arbeiten, Geld verdienen,
- Essen, einkaufen, surfen, soziale Kontakte pflegen.

Zusätzlich steht ein Zugang zu den Inhalten via Quizfragen zur Verfügung.



Die ursprünglich in englischer Sprache erstellte Publikation wurde in Kooperation mit den nationalen statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und des europäischen Freihandelsabkommens (EFTA) in 24 Sprachen übersetzt.

Die Anwendung ist auf folgendem Weg aufzurufen: [ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat) > [Veröffentlichungen](#) > [Statistische Bücher](#) > [Das Leben der Frauen und Männer – Ein statistisches Porträt – Ausgabe 2017](#).

# Auf einen Blick

## Wer kauft in Niedersachsen einen Neuwagen?

In den letzten Wochen überschlugen sich die großen Automarken in Deutschland mit Rabatten, um den Kauf von Neuwagen anzukurbeln. Hintergrund war die anhaltende Diskussion um ein mögliches Fahrverbot für Dieselfahrzeuge in den Städten und dem damit möglicherweise einhergehenden sinkenden Wiederverkaufswert dieser Fahrzeuge.

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie die niedersächsischen Haushalte mit Autos ausgestattet sind und wie viele von ihnen zu der Klientel für Neuwagen-Angebote zählen. Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe gewährt alle 5 Jahre Einblicke in die Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern, also auch mit Autos. Die letzte Erhebung ist von 2013.

Im Jahr 1988 verfügten 68 % aller privaten Haushalte in Niedersachsen über einen Personenkraftwagen (Pkw). Innerhalb der nachfolgenden 10 Jahre bis 1998 stieg der Anteil dieser Haushalte auf 76,3 % an. 15 Jahre später – 2013 – war dieser Anteil allerdings nur noch geringfügig weiter gestiegen auf 79 %. Der Ausstattungsgrad von 79 % lag zwar leicht über dem Bundesdurchschnitt von 77,1 %. Im Vergleich zum Bundestrend hatten allerdings in Niedersachsen mehr Haushalte einen gebrauchten Pkw (52,9 %, Bund: 49,4 %) und etwas weniger Haushalte einen neu gekauften Pkw (31,2 %, Bund: 32,9 %)<sup>1)</sup>. Auch geleaste Pkw und privat genutzte Firmenwagen spielten in Niedersachsen eine etwas geringere Rolle (4,7 %, Bund: 4,9 %).

Bezogen auf die Haushaltsgröße wiesen 2-Personenhaushalte mit 40,3 % den höchsten Anteil bei neu gekauften Wagen auf. Bezogen auf die soziale Stellung der Haupteinkommensbezieherin bzw. des Haupteinkommensbezieher wurden unter anderem Haushalte von Angestellten, Selbstständigen, Arbeitslosen usw. miteinander verglichen.

<sup>1)</sup> Da einige Haushalte über mehr als einen Wagen verfügen, ergeben sich bei einer Summenbildung höhere Werte.

Danach besaßen 50,3 % der Haushalte von Pensionärinnen und Pensionären einen neu gekauften Pkw. Der Trend zum neu gekauften Auto machte sich 2013 auch bei noch beruflich aktiven Beamten und Beamtinnen bemerkbar, ihr Anteil lag immerhin mit 43,1 % an zweiter Stelle. Aber auch alleinlebende Frauen hatten zumindest 2013 in Niedersachsen häufiger einen neu gekauften Pkw als alleinlebende Männer (24,1 % Frauen / 16,2 % Männer).

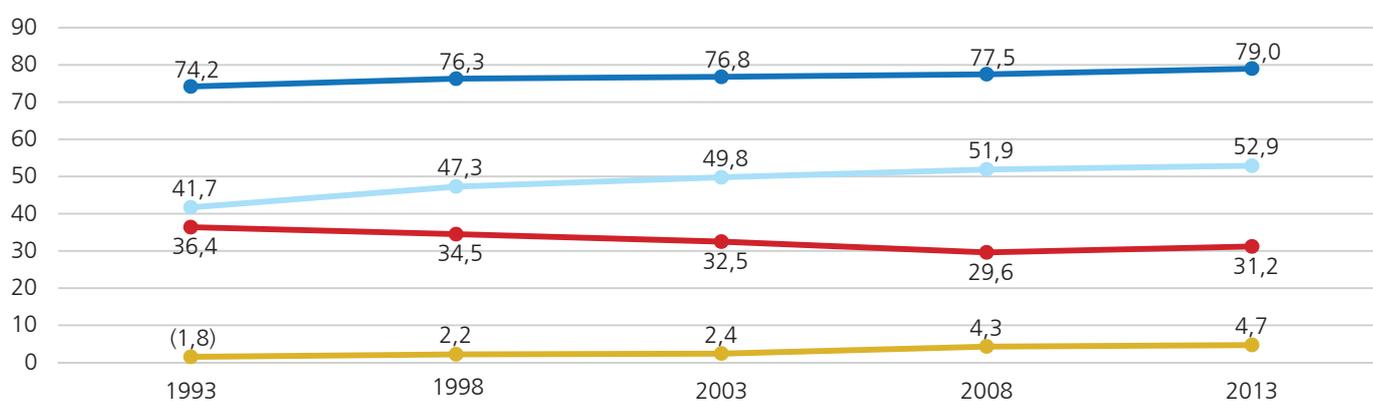
Grundsätzlich gibt es einige Ergebnisse, die nicht wirklich überraschen: Je höher das Einkommen der Haushalte, desto höher lag auch der Anteil der neu gekauften Pkw. So besaßen 54,7 % der Haushalte mit 5 000 bis 18 000 Euro monatlichem Haushaltsnettoeinkommen einen neu gekauften Wagen. Bei den Haushalten mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 1 500 bis 2 000 Euro waren es z. B. nur 29,6 %. Aber auch das Alter spielt eine Rolle. Jüngere Haupteinkommensbezieherinnen und -bezieher haben eher seltener einen neu gekauften Pkw. Mit dem Alter steigt der Anteil. Er fiel bei den 70- bis 80-Jährigen mit 42,7 % am höchsten aus. Bei Paaren ohne Kinder lag der Anteil der Haushalte mit einem neu gekauften Wagen höher als bei den Paaren mit Kindern (44,4 % ohne Kind(er) / 32,8 % mit Kind(ern)) – es ist wahrscheinlich alles eine Frage des Geldes.

Da die Statistik keine Informationen zu dem Alter der Pkw in den Haushalten enthält und wie lange die Haushalte einen Wagen fahren, bevor sie einen neuen oder gebrauchten kaufen, kann leider keine Aussage dazu getroffen werden, welche Haushalte aktuell eine Klientel für Neuwagen-Angebote darstellen.

Die nächste EVS 2018 wird zeigen, ob sich an den Strukturen des Pkw-Besitzes in den letzten 5 Jahren etwas verändert hat. Sind Sie interessiert? Dann machen Sie mit bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018! ([www.statistik.niedersachsen.de/evs/](http://www.statistik.niedersachsen.de/evs/))

Annegret Vehling

Anteil der Haushalte in Niedersachsen mit Pkw - Prozent -



( ) Aussagewert eingeschränkt    ● Insgesamt    ● neu gekauft    ● gebraucht gekauft    ● geleast

# Der Zuschussbedarf als Kriterium für die Bedarfsermittlung im kommunalen Finanzausgleich: Anpassung der Berechnung an die Doppik

## Jahresrechnungsstatistik

Bis vor wenigen Jahren haben die Kommunen in Niedersachsen *kameral* gebucht. Der Nachteil dieses Buchungssystems besteht darin, dass in erster Linie nur Einzahlungen und Auszahlungen erfasst werden. Belastungen, die erst in der Zukunft zu einer Auszahlung führen, z.B. für Pensionen, lassen sich so nicht oder nur umständlich nachweisen. Wenn für bestimmte Aufgaben eine kaufmännische Buchhaltung zweckmäßig war – beispielsweise um Abschreibungen zu erfassen und Gebühren besser kalkulieren zu können – wurden sie aus dem Haushalt ausgegliedert, etwa als Eigenbetrieb oder in einer privatrechtlichen Rechtsform.

Für den Vergleich der kommunalen Finanzen ist der (kameral) Zuschussbedarf<sup>1)</sup> eine wichtige Kenngröße, die in Niedersachsen insbesondere für Untersuchungen hinsichtlich des kommunalen Finanzausgleichs genutzt wurde. Für seine Berechnung wird die kommunale Jahresrechnungsstatistik verwendet. Mit dem Berichtsjahr 2012 endete die Übergangsphase, in der die niedersächsischen Kommunen ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf die *Doppik* umstellen mussten. Aufgrund der Ablösung der kameralen Haushaltssystematik und der Einführung der Doppik ist es notwendig geworden, die bisherige Vorgehensweise zur Berechnung des Zuschussbedarfs anzupassen.

In der Doppik werden die Aufgaben der Kommunen nach Produkten differenziert und die Zahlungsarten nach Konten. Für die Jahresrechnungsstatistik werden nach dem Finanz- und Personalstatistikgesetz<sup>2)</sup> die Daten der Finanzrechnung, also die *Kontenklassen 6 Einzahlungen* und *7 Auszahlungen* abgefragt. Nach der Haushaltssystematik werden die Produkte mit vierstelligen Kennziffern versehen und zu dreistelligen Produktgruppen zusammengefasst. In der Regel werden für die Statistik nur die Produktgruppen erhoben. Die Zusammenfassung zusammengehörender Produktgruppen wird Produktbereich genannt.

## Zuschussbedarf

Die zentrale Größe zur Messung der Belastung der Kommunen durch die Wahrnehmung einer Aufgabe ist der Zuschussbedarf, also die Differenz aus den einer Aufgabe zurechenbaren Ausgaben (z.B. Personalausgaben, Investitionen) und zurechenbaren Einnahmen (z.B. Gebühren-

einnahmen, Erstattungen). Der Zuschussbedarf gibt an, wie viel allgemeine Deckungsmittel wie Steuereinnahmen, Umlagen und Zuweisungen aus dem Finanzausgleich zur Finanzierung dieser Aufgabe benötigt werden. Der Zuschussbedarf wird doppisch definiert als Differenz aus *Kontenklasse 7 (Auszahlungen)* abzgl. *Kontenklasse 6 (Einzahlungen)*.

Die Betrachtung des Zuschussbedarfs ist nützlich, um zu analysieren, welche Aufgaben die Kommunen in welcher Höhe durch allgemeine Deckungsmittel finanzieren müssen. Bedeutende Aufgaben, die aber weitgehend durch eigene Einnahmen finanziert werden – beispielsweise *Krankenhäuser (411)* oder *Müllabfuhr (5371)* – treten bei dieser Betrachtung allerdings finanziell fast gar nicht in Erscheinung.

Auch wenn ausgegliederte Aufgaben mit ihren Einnahmen und Ausgaben nicht im Kernhaushalt enthalten sind, wird ihre Verbindung mit dem Haushalt durch den Zahlungsverkehr (Verlustabdeckung bzw. Gewinnabführung) abgebildet, der Zuschussbedarf wird dadurch also nicht verzerrt.

## Aufgabenkategorien

Hilfreich für die Analyse der Daten ist die Aufteilung der Produktgruppen auf vier Kategorien: Bei den *Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises* handelt es sich um Landesaufgaben, die aber von den Kommunen wahrgenommen werden, wie zum Beispiel der *Katastrophenschutz (128)*. Wenn Kommunen in diesem Bereich tätig sind, nehmen sie die Aufgabe also für das Land wahr. Für diese Aufgaben erhalten die Kommunen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs pauschale und von der Finanzkraft unabhängige Zuweisungen. Diese Zuweisungen werden in der Produktgruppe *Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen (611)* verbucht, also nicht auf die einzelnen Produktgruppen verteilt. Die Zuweisungen sind so kalkuliert, dass im Durchschnitt 75 % der Belastung durch die Aufgabe erstattet wird. Die 25 % Eigenanteil werden als Interessensquote bezeichnet. Im Jahr 2006 wurde das Konnexitätsprinzip in die Landesverfassung eingefügt, danach muss das Land den Kommunen den Aufwand für wesentliche neu zugewiesene oder ausgeweitete Aufgaben erstatten, somit entsteht hier kein Zuschussbedarf. Die *pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben* sind Aufgaben des eigenen Wirkungskreises, die die Kommunen wahrnehmen müssen, z.B. Schulträgeraufgaben. Bei den *freiwilligen Aufgaben* handelt es sich um Aufgaben, zu deren Wahrnehmung die Kommunen nicht verpflichtet sind, die meisten Aufgaben im Bereich Kultur und Wissenschaft – z.B. *Volkshochschulen (271)*, *Büchereien (272)* oder *Thea-*

1) Zu weiteren Details der Berechnung vgl. Maas, Bernd: Belastung der Kommunalhaushalte durch pflichtige und freiwillige Selbstverwaltungsaufgaben, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Ausgabe 12/2001, S. 664-673; sowie Dr. Soyka, Dirk: Zuschussbedarf der Kommunen nach Aufgabenbereichen im Jahr 2004, Statistische Monatshefte Niedersachsen, Ausgabe 4/2006, S. 169-175.  
2) Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 2. März 2016 (BGBl. I S. 342) geändert worden ist.

ter (261) – zählen hierzu. Schließlich gibt es noch die *sonstigen Kosten*, hierzu gehört im Wesentlichen die Verwaltung der Kommunen im engeren Sinn, also Kosten, die der Wahrnehmung der Aufgaben der übrigen drei Kategorien dienen.

Grundlage der Aufteilung ist ein zwischen Land und den kommunalen Spitzenverbänden in Niedersachsen vereinbarter Katalog aus dem Jahr 2000<sup>3)</sup>, damals noch für die kamerale Haushaltssystematik. Im Jahr 2008 erfolgte eine abgestimmte Überarbeitung<sup>4)</sup>. Diese Aufteilung wurde gemeinsam von Land, kommunalen Spitzenverbänden und LSN an die Doppik angepasst. Da die doppischen Produktgruppen weniger stark differenziert sind als die kamerale Abschnitte und Unterabschnitte, war eine eins zu eins Übertragung nicht möglich. Ausgangspunkt der Aufteilung war dennoch die kamerale Aufteilung, bei zusammengefassten Produktgruppen wurden die Anteile teilweise errechnet, teilweise wurde die Aufteilung auch aktualisiert. Die Aufteilung versucht rechtliche Gegebenheiten nachzuvollziehen. Häufig ist die kommunale Haushaltssystematik allerdings nicht fein genug differenziert, um die gesetzlichen Regelungen vollständig abzubilden.

Die Unterschiede bei der Aufteilung für die drei Gebietskörperschaftsgruppen sind eher gering, Tabelle T1 zeigt beispielhaft die Aufteilung für die kreisangehörigen Gemeinden; diese Tabelle sowie die Aufteilung für die kreisfreien Städte und die Landkreise sind im LSN-Internetangebot zu finden<sup>5)</sup>.

Die meisten Produktgruppen lassen sich eindeutig einer Aufgabenkategorie zuordnen, so sind etwa die Schulträgeraufgaben fast durchgehend zu 100 % als pflichtige Selbstverwaltung eingeordnet. Schwieriger ist die Festlegung bei Produktgruppen, in die mehrere Aufgabenkategorien einfließen. Hier war letztlich eine Setzung notwendig, welche der Kategorien wie zu gewichten ist. Gerade bei diesen Produktkategorien können die Aufteilungsverhältnisse für eine einzelne Kommune ungeeignet bzw. unpassend sein, wenn aufgrund der örtlichen Gegebenheiten eine andere Schwerpunktsetzung notwendig ist.

Für die Interpretation dieser Aufteilung ist es wichtig zu beachten, dass es sich hierbei nicht um rechtlich verbindliche Vorgaben handelt. Aus der Darstellung lassen sich keine Verpflichtungen für die kommunalen Haushalte ableiten, dass x % des Zuschussbedarfes des Produktes y freiwillig sein müssen. Es ist keine amtliche Aufteilung, sondern eine Auswertung der Jahresrechnungsstatistik. Letztlich müssen die Nutzerinnen und Nutzer individuell entscheiden, ob diese Darstellung für ihre Zwecke nützlich ist. Die Aufteilung gilt näherungsweise für den Durchschnitt der niedersächsischen Kommunen, aber nicht zwingend für jede einzelne. Für eine einzelne Kommune ist sie eher als eine Hilfestellung zur Analyse des Haushalts und zum Vergleich mit anderen Kommunen zu sehen.

3) Vgl. Niedersächsischer Landtag, Drucksache 14/1524 vom 23. März 2000. 4) Vgl. Dr. Soyka, Dirk und Rebeggiani, Luca: Überprüfung und Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in Niedersachsen. Gutachten im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, abgedruckt in: Niedersächsischer Landtag, Drucksache 16/4506 vom 21. Februar 2012. 5) [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de) > Themenbereiche > Finanzen, Steuern, Personal > Tabellen.

## Gesamtzuschussbedarf

Der Gesamtschussbedarf stellt die (Netto-)Belastung der Kommunen durch die Erfüllung ihrer Aufgaben dar, er muss durch allgemeine Deckungsmittel finanziert werden. Im nächsten Schritt wird festgelegt, welche Produkte dazu zählen.

Der Produktbereich *Gestaltung der Umwelt* (5) enthält auch Aufgaben, die oft durch wirtschaftliche Unternehmen wahrgenommen werden, insbesondere im Bereich Ver- und Entsorgung. Diese Unternehmen erzielen häufig Überschüsse, allerdings sind die Kommunen nicht verpflichtet, diese Aufgaben wahrzunehmen, sie sind daher in der Übersicht als freiwillige Aufgaben eingestuft. Diese Überschüsse sind als allgemeine Deckungsmittel anzusehen und dienen – wie Steuern und allgemeine Zuweisungen – der Finanzierung aller übrigen Produkte. Würden diese Aufgaben zum Gesamtzuschussbedarf gezählt werden, würde ihr Überschuss daher den Zuschussbedarf der anderen freiwilligen Aufgaben senken und so zu Fehlschlüssen über das Ausmaß der Wahrnehmung freiwilliger Aufgaben in den Kommunen führen. Die *Gestaltung der Umwelt* wurde daher in zwei Teile aufgeteilt: In Teil A sind die Produktgruppen zusammengefasst, in denen typischerweise ein Zuschussbedarf zu beobachten ist, etwa *Gemeindestraßen* (541) oder *ÖPNV* (547). Teil B enthält dagegen Produktgruppen, in denen normalerweise ein Überschuss erwirtschaftet wird wie Versorgungsunternehmen.

Problematisch ist die Produktgruppe *Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen* (573), hierin sind Aufgaben eingeflossen, die bei den kamerale Daten zum Teil dem Gesamtzuschussbedarf und zum Teil den allgemeinen Deckungsmitteln zugerechnet wurden. Diese Aufteilung kann nicht reproduziert werden. Die kreisangehörigen Gemeinden und die kreisfreien Städte haben hier eine Belastung, die Landkreise einen Überschuss. Es wurde festgelegt, dass die Produktgruppe Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen zum Gesamtzuschussbedarf gezählt wird.

Eine Besonderheit stellt die Produktgruppe *Abwasserbeseitigung* (538 bis 2013 bzw. *Bau, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen, Abwasserkanälen, Bedürfnisanstalten und dgl.* (5381) ab Berichtsjahr 2014) dar. Für diese Produktgruppe sind in einigen Jahren vergleichsweise hohe Investitionen erforderlich (Kläranlagen, Abwasserleitungen), die im Laufe der Jahre durch Gebühreneinnahmen finanziert werden. Die Abnutzung der Investitionen über die Jahre hinweg wird mit Hilfe von Abschreibungen ermittelt. Abschreibungen werden allerdings nur in der Ergebnisrechnung und nicht in der Finanzrechnung erfasst, sie sind daher in der Jahresrechnungsstatistik nicht enthalten. Als Konsequenz daraus können sich in der Finanzrechnung (Schein-) Überschüsse ergeben; in der langfristigen Betrachtung stellen diese Überschüsse keine allgemeinen Deckungsmittel dar, die der Finanzierung anderer Aufgaben dienen. Auch die Abwasserbeseitigung wird zum Gesamtzuschussbedarf gerechnet, je nach Fragestellung kann es aber sinnvoll sein, sie aus dem Gesamtzuschussbedarf

**T1 | Aufteilung des Zuschussbedarfs der kreisangehörigen Gemeinden nach Aufgabenkategorien**

Nr.	Produktgruppen und verbindliche Produkte	Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises	Pflichtige Selbstverwaltungsleistungen	Freiwillige Aufgaben	Sonstige Kosten
		in %			
<b>1</b>	<b>Zentrale Verwaltung</b>				
<b>11</b>	<b>Innere Verwaltung</b>				
111	Verwaltungssteuerung und -service	3	2		95
<b>12</b>	<b>Sicherheit und Ordnung</b>				
121	Statistik und Wahlen	30			70
122	Ordnungsangelegenheiten	100			
126	Brandschutz		100		
127	Rettungsdienst		100		
128	Katastrophenschutz	100			
<b>2</b>	<b>Schule und Kultur</b>				
<b>21 - 24</b>	<b>Schulträgeraufgaben</b>				
211	Grundschulen		100		
212	Hauptschulen		100		
213	Kombinierte Grund- und Hauptschulen		100		
215	Realschulen		100		
216	Kombinierte Haupt- und Realschulen		100		
217	Gymnasien, Kollegs		100		
218	Gesamtschulen		100		
221	Förderschulen		100		
231	Berufliche Schulen		100		
241	Schülerbeförderung		100		
242	Fördermaßnahmen für Schüler		100		
243	Sonstige schulische Aufgaben		84	16	
244	Kreisschulbaukasse		100		
<b>25 - 29</b>	<b>Kultur und Wissenschaft</b>				
251	Wissenschaft und Forschung		5	95	
252	Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen		5	95	
253	Zoologische und Botanische Gärten			100	
261	Theater			100	
262	Musikpflege			100	
263	Musikschulen			100	
271	Volkshochschulen			100	
272	Büchereien			100	
273	Sonstige Volksbildung			100	
281	Heimat- und sonstige Kulturpflege			100	
291	Förderung von Kirchengemeinden und sonstigen Religionsgemeinschaften			100	
<b>3</b>	<b>Soziales und Jugend</b>				
<b>31 - 35</b>	<b>Soziale Hilfen</b>				
3111	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	40	60		
3112	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) Auszahlungen für die häusliche Pflege nach § 63 SGB XII	25	75		
3113	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	75	25		
3114	Hilfen zur Gesundheit	15	85		
3115	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen	15	85		
3116	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel SGB XII)	100			
3117	Zahlungen Quotales System	70	30		
3119	Verwaltung der Sozialhilfe		100		
312	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)		100		
3120	Zuweisungen des Landes gemäß § 5 Nds. AG SGB II		100		
3121	Leistungen für Unterkunft und Heizung		100		
3122	Eingliederungsleistungen		100		
3123	Einmalige Leistungen		100		

Noch: T1 | Aufteilung des Zuschussbedarfs der kreisangehörigen Gemeinden nach Aufgabenkategorien

Nr.	Produktgruppen und verbindliche Produkte	Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises	Pflichtige Selbstverwaltungs-aufgaben	Freiwillige Aufgaben	Sonstige Kosten
		in %			
3124	Arbeitslosengeld II (KdU) / Optionsgemeinden			100	
3125	Eingliederungsleistungen / Optionsgemeinden			100	
3126	Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II			100	
3129	Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende			100	
313	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	100			
315	Soziale Einrichtungen	35	30		35
3155	Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer	35	30		35
321	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	100			
341	Unterhaltsvorschussleistungen	100			
343	Betreuungsleistungen		100		
344	Hilfen für Heimkehrer und politische Häftlinge	100			
345	Landesblindengeld	100			
346	Wohngeld	100			
347	Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeldgesetz		100		
351	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	60	30		10
<b>36</b>	<b>Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</b>				
361	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege		100		
362	Jugendarbeit		100		
363	Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		100		
365	Tageseinrichtungen für Kinder		100		
366	Einrichtungen der Jugendarbeit		100		
367	Sonstige Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		85		15
<b>4</b>	<b>Gesundheit und Sport</b>				
<b>41</b>	<b>Gesundheitsdienste</b>				
411	Krankenhäuser		100		
412	Gesundheitseinrichtungen	100			
414	Maßnahmen der Gesundheitspflege	100			
418	Kur- und Badeeinrichtungen				100
<b>42</b>	<b>Sportförderung</b>				
421	Förderung des Sports				100
424	Sportstätten und Bäder		25		75
<b>5A</b>	<b>Gestaltung der Umwelt - Teil A</b>				
<b>51</b>	<b>Räumliche Planung und Entwicklung</b>				
511	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	5	90		5
<b>52</b>	<b>Bauen und Wohnen</b>				
521	Bau- und Grundstücksordnung	100			
5221	Aufstellung und Durchführung von Wohnungsbau- und Siedlungsprogrammen	50	50		
523	Denkmalschutz und -pflege	70	30		
<b>53</b>	<b>Ver- und Entsorgung</b>				
5371	Müllabfuhr, Fäkalienabfuhr		100		
5372	Ordnungsaufgaben nach Abfallrecht	100			
5381	Bau, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen, Abwasserkanälen, Bedürfnisanstalten und dgl.		100		
5382	Ordnungsaufgaben nach Wasserrecht	100			
<b>54</b>	<b>Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPN</b>				
541	Gemeindestraßen		100		
542	Kreisstraßen		100		
543	Landesstraßen	5	95		
544	Bundesstraßen	5	95		
545	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung		20		80
547	ÖPNV		80		20
<b>55</b>	<b>Natur- und Landschaftspfleg</b>				
551	Öffentliches Grün/Landschaftsbau				100
552	Öffentliche Gewässer/Wasserbauliche Anlagen		90		10
553	Friedhofs- und Bestattungswesen		100		

Nr.	Produktgruppen und verbindliche Produkte	Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises	Pflichtige Selbstverwaltungs-aufgaben	Freiwillige Aufgaben	Sonstige Kosten
		in %			
554	Naturschutz und Landschaftspflege	70		30	
555	Land- und Forstwirtschaft	40		60	
<b>56</b>	<b>Umweltschutz</b>				
561	Umweltschutzmaßnahmen				100
<b>57</b>	<b>Wirtschaft und Tourismus</b>				
571	Wirtschaftsförderung			100	
573	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen			100	
575	Tourismus			100	
<b>5B</b>	<b>Gestaltung der Umwelt - Teil B</b>				
5222	Grunderwerb zur Weiterveräußerung			100	
531	Elektrizitätsversorgung			100	
532	Gasversorgung			100	
533	Wasserversorgung			100	
534	Fernwärmeversorgung			100	
535	Kombinierte Versorgung			100	
546	Parkeinrichtungen			100	
548	Sonstiger Personen- und Güterverkehr			100	
<b>6</b>	<b>Zentrale Finanzleistungen</b>				
<b>61</b>	<b>Allgemeine Finanzwirtschaft</b>				
611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen				
612	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft				

herauszurechnen. Es gibt weitere Aufgaben, die durch Gebühren finanziert werden, da bei ihnen allerdings der Investitionsbedarf nicht so groß ist, dienen die Gebühreneinnahmen hauptsächlich der Deckung laufender Kosten.

Der Gesamtzuschussbedarf wird als Summe der Produktgruppen 1 bis 4 sowie 5A festgelegt. Die Aufteilung des Produktbereichs 5 *Gestaltung der Umwelt* auf die Teile A und B ist den Tabellen T1 bzw. T2 zu entnehmen.

### Allgemeine Deckungsmittel

Der Gesamtzuschussbedarf wird durch die Einzahlungen bzw. Überschüsse in den Produktbereichen 5B und 6 finanziert. Dazu gehören die Steuereinnahmen (abzüglich der Gewerbesteuerumlage), nicht zweckgebundene Zuweisungen des Landes (z.B. Schlüsselzuweisungen und Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis) sowie die Zuweisungen und Umlagen von bzw. an Kommunen (z.B. Samtgemeinde- und Kreisumlage). Sie werden in den *Zentralen Finanzleistungen (6)* in der Produktgruppe *Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen (611)* verbucht.

Die Produktgruppe *Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft (612)* umfasst u.a. Kreditaufnahmen und -tilgungen sowie Zinszahlungen für Kredite und für Liquiditätskredite.

Steuern, Zuweisungen und Umlagen sowie die Überschüsse in 5B können zu den allgemeinen Deckungsmitteln (brutto) zusammengefasst werden. In einer weiteren Differenzierung können von den allgemeinen Deckungsmitteln

(brutto) die Zinszahlungen subtrahiert werden, um zu den allgemeinen Deckungsmitteln (netto) zu gelangen<sup>6)</sup>.

Werden die Deckungsmittel auf den Gesamtzuschussbedarf bezogen, ergeben sich die Deckungsquoten (brutto bzw. netto). Eine Deckungsquote von 100 % bedeutet, dass die Einzahlungen ausreichen, um die Auszahlungen zu finanzieren. Bei über 100 % wird ein Überschuss erzielt.

### Umsetzungen

In einigen Fällen hat es sich als zweckmäßig erwiesen, die Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik anzupassen. Das Land zahlt jährlich an die Landkreise und kreisfreien Städte ca. 130 Mio. Euro als Zuweisungen des Landes gemäß § 5 Nds. AG SGB II<sup>7)</sup>, diese werden im Konto 6052 in der Produktgruppe 611 verbucht. Inhaltlich gehören diese Zuweisungen allerdings zu den Sozialen Hilfen, sie werden im kommunalen Finanzausgleich auch beim Soziallastenansatz für Schlüsselzuweisungen für Kreisaufgaben berücksichtigt. Ab dem Berichtsjahr 2014 wurde daher das fiktive Produkt 3120 *Zuweisungen des Landes gemäß § 5 Nds. AG SGB II eingeführt*.

Bei der Berechnung des Soziallastenansatzes im kommunalen Finanzausgleich werden die Soziallasten der Stadt Göt-

6) Vgl. Cordes, Alexander und Schiller, Daniel: Novellierung des horizontalen Finanzausgleichssystems in Niedersachsen. Gutachten im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, 2015, verfügbar unter: [www.mi.niedersachsen.de](http://www.mi.niedersachsen.de) > Themen > Kommunen > Kommunale Finanzen (abgerufen am 10.10.2017). 7) Niedersächsisches Gesetz zur Ausführung des Zweiten Buchs des Sozialgesetzbuchs und des § 6 b des Bundeskindergeldgesetzes (Nds. AG SGB II) vom 16. September 2004, das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15.12.2016 (Nds. GVBl. S. 301) geändert worden ist.

## T2 | Doppischer Zuschussbedarf in den niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbänden 2015

## nach Aufgabekategorien

Nr.	Produktgruppen und verbindliche Produkte	Zuschuss- bedarf	Davon			
			Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises	pflichtige Selbst- verwaltungs- aufgaben	freiwillige Aufgaben	sonstige Kosten
			in € je Einwohner/-in			
<b>1</b>	<b>Zentrale Verwaltung</b>	<b>333,76</b>	<b>34,23</b>	<b>54,05</b>	-	<b>245,47</b>
<b>11</b>	<b>Innere Verwaltung</b>	<b>263,36</b>	<b>10,24</b>	<b>8,24</b>	-	<b>244,88</b>
111	Verwaltungssteuerung und -service	263,36	10,24	8,24	-	244,88
<b>12</b>	<b>Sicherheit und Ordnung</b>	<b>70,40</b>	<b>23,99</b>	<b>45,81</b>	-	<b>0,59</b>
121	Statistik und Wahlen	0,84	0,25	-	-	0,59
122	Ordnungsangelegenheiten	22,38	22,38	-	-	-
126	Brandschutz	45,74	-	45,74	-	-
127	Rettungsdienst	0,07	-	0,07	-	-
128	Katastrophenschutz	1,36	1,36	-	-	-
<b>2</b>	<b>Schule und Kultur</b>	<b>272,29</b>	-	<b>220,33</b>	<b>51,96</b>	-
<b>21 - 24</b>	<b>Schulträgeraufgaben</b>	<b>222,79</b>	-	<b>219,89</b>	<b>2,91</b>	-
211	Grundschulen	50,20	-	50,20	-	-
212	Hauptschulen	4,03	-	4,03	-	-
213	Kombinierte Grund- und Hauptschulen	1,55	-	1,55	-	-
215	Realschulen	6,03	-	6,03	-	-
216	Kombinierte Haupt- und Realschulen	22,14	-	22,14	-	-
217	Gymnasien, Kollegs	24,76	-	24,76	-	-
218	Gesamtschulen	18,62	-	18,62	-	-
221	Förderschulen	10,63	-	10,63	-	-
231	Berufliche Schulen	24,08	-	24,08	-	-
241	Schülerbeförderung	40,30	-	40,30	-	-
242	Fördermaßnahmen für Schüler	0,49	-	0,49	-	-
243	Sonstige schulische Aufgaben	18,18	-	15,27	2,91	-
244	Kreisschulbaukasse	1,79	-	1,79	-	-
<b>25 - 29</b>	<b>Kultur und Wissenschaft</b>	<b>49,49</b>	-	<b>0,45</b>	<b>49,05</b>	-
251	Wissenschaft und Forschung	3,47	-	0,17	3,30	-
252	Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen	5,46	-	0,27	5,18	-
253	Zoologische und Botanische Gärten	0,16	-	-	0,16	-
261	Theater	8,47	-	-	8,47	-
262	Musikpflege	0,66	-	-	0,66	-
263	Musikschulen	3,69	-	-	3,69	-
271	Volkshochschulen	5,19	-	-	5,19	-
272	Büchereien	8,51	-	-	8,51	-
273	Sonstige Volksbildung	3,10	-	-	3,10	-
281	Heimat- und sonstige Kulturpflege	10,73	-	-	10,73	-
291	Förderung von Kirchengemeinden und sonstigen Religionsgemeinschaften	0,06	-	-	0,06	-
<b>3</b>	<b>Soziales und Jugend</b>	<b>533,46</b>	<b>50,95</b>	<b>474,28</b>	<b>8,23</b>	-
<b>31 - 35</b>	<b>Soziale Hilfen</b>	<b>205,15</b>	<b>44,38</b>	<b>152,92</b>	<b>7,84</b>	-
3111	Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)	25,72	10,29	15,43	-	-
3112	Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII) Auszahlungen für die häusliche Pflege nach § 63 SGB XII	19,08	4,77	14,31	-	-
3113	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	216,82	162,62	54,21	-	-
3114	Hilfen zur Gesundheit	7,88	1,18	6,70	-	-
3115	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen	1,18	0,18	1,00	-	-
3116	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Viertes Kapitel SGB XII)	3,06	3,06	-	-	-
3117	Zahlungen Quotales System	-217,53	-142,14	-75,39	-	-
3119	Verwaltung der Sozialhilfe	24,32	-	24,32	-	-
312	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)	-	-	-	-	-
3120	Zuweisungen des Landes gemäß § 5 Nds. AG SGB II	-18,27	-	-18,27	-	-
3121	Leistungen für Unterkunft und Heizung	113,73	-	113,73	-	-
3122	Eingliederungsleistungen	1,04	-	1,04	-	-
3123	Einmalige Leistungen	2,55	-	2,55	-	-
3124	Arbeitslosengeld II (KdU) / Optionsgemeinden	-0,15	-	-0,15	-	-
3125	Eingliederungsleistungen / Optionsgemeinden	0,03	-	0,03	-	-
3126	Leistungen für Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II	0,53	-	0,53	-	-
3129	Verwaltung der Grundsicherung für Arbeitsuchende	7,32	-	7,32	-	-
313	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	-4,10	-4,10	-	-	-
315	Soziale Einrichtungen	11,81	3,54	2,95	5,33	-
3155	Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer	2,71	0,36	0,22	2,13	-
321	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	-0,11	-0,11	-	-	-
341	Unterhaltsvorschussleistungen	2,31	2,31	-	-	-

Noch: T2 | Doppischer Zuschussbedarf in den niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbänden  
2015 nach Aufgabenkategorien

Nr.	Produktgruppen und verbindliche Produkte	Zuschuss- bedarf	Davon			
			Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises	pflichtige Selbst- verwaltungs- aufgaben	freiwillige Aufgaben	sonstige Kosten
in € je Einwohner/-in						
343	Betreuungsleistungen	1,15	-	1,15	-	-
344	Hilfen für Heimkehrer und politische Häftlinge	0,05	0,05	-	-	-
345	Landesblindengeld	0,08	0,08	-	-	-
347	Bildung und Teilhabe nach § 6b Bundeskindergeld- gesetz	0,09	-	0,09	-	-
351	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	3,85	2,31	1,16	0,39	-
<b>36</b>	<b>Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</b>	<b>328,31</b>	<b>6,56</b>	<b>321,36</b>	<b>0,39</b>	-
361	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	19,03	-	19,03	-	-
362	Jugendarbeit	7,18	-	7,18	-	-
363	Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	138,31	6,56	131,74	-	-
365	Tageseinrichtungen für Kinder	145,17	-	145,17	-	-
366	Einrichtungen der Jugendarbeit	12,98	-	12,98	-	-
367	Sonst. Einrichtungen der Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe	5,64	-	5,26	0,39	-
<b>4</b>	<b>Gesundheit und Sport</b>	<b>76,15</b>	<b>13,76</b>	<b>33,57</b>	<b>28,81</b>	-
<b>41</b>	<b>Gesundheitsdienste</b>	<b>40,90</b>	<b>13,76</b>	<b>26,00</b>	<b>1,14</b>	-
411	Krankenhäuser	25,49	-	25,49	-	-
412	Gesundheitseinrichtungen	3,73	3,73	-	-	-
414	Maßnahmen der Gesundheitspflege	10,55	10,04	0,51	-	-
418	Kur- und Badeeinrichtungen	1,14	-	-	1,14	-
<b>42</b>	<b>Sportförderung</b>	<b>35,25</b>	-	<b>7,57</b>	<b>27,68</b>	-
421	Förderung des Sports	6,38	-	-	6,38	-
424	Sportstätten und Bäder	28,87	-	7,57	21,30	-
<b>5A</b>	<b>Gestaltung der Umwelt - Teil A</b>	<b>242,22</b>	<b>13,14</b>	<b>120,32</b>	<b>102,68</b>	<b>6,07</b>
<b>51</b>	<b>Räumliche Planung und Entwicklung</b>	<b>21,26</b>	<b>1,15</b>	<b>19,05</b>	<b>1,06</b>	-
511	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	21,26	1,15	19,05	1,06	-
<b>52</b>	<b>Bauen und Wohnen</b>	<b>7,52</b>	<b>6,71</b>	<b>0,81</b>	-	-
521	Bau- und Grundstücksordnung	4,78	4,78	-	-	-
5221	Aufstellung und Durchführung von Wohnungs- bau- und Siedlungsprogrammen	-0,05	-0,02	-0,02	-	-
523	Denkmalschutz und -pflege	2,79	1,95	0,84	-	-
<b>53</b>	<b>Ver- und Entsorgung</b>	<b>-8,21</b>	<b>1,50</b>	<b>-9,72</b>	-	-
5371	Müllabfuhr, Fäkalienabfuhr	-0,24	-	-0,24	-	-
5372	Ordnungsaufgaben nach Abfallrecht	0,28	0,28	-	-	-
5381	Bau, Unterhaltung und Betrieb von Kläranlagen, Abwasserkanälen, Bedürfnisanstalten und dgl.	-9,47	-	-9,47	-	-
5382	Ordnungsaufgaben nach Wasserrecht	1,23	1,23	-	-	-
<b>54</b>	<b>Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPN</b>	<b>120,36</b>	<b>0,04</b>	<b>104,67</b>	<b>15,65</b>	-
541	Gemeindestraßen	61,35	-	61,35	-	-
542	Kreisstraßen	28,01	-	28,01	-	-
543	Landesstraßen	0,57	0,03	0,54	-	-
544	Bundesstraßen	0,23	0,01	0,22	-	-
545	Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung	15,83	-	3,06	12,77	-
547	ÖPNV	14,38	-	11,50	2,88	-
<b>55</b>	<b>Natur- und Landschaftspfleg</b>	<b>28,98</b>	<b>3,74</b>	<b>5,50</b>	<b>19,74</b>	-
551	Öffentliches Grün/Landschaftsbau	17,03	-	-	17,03	-
552	Öffentliche Gewässer/Wasserbauliche Anlagen	5,96	-	5,37	0,60	-
553	Friedhofs- und Bestattungswesen	0,13	-	0,13	-	-
554	Naturschutz und Landschaftspflege	3,78	2,93	-	0,85	-
555	Land- und Forstwirtschaft	2,07	0,81	-	1,26	-
<b>56</b>	<b>Umweltschutz</b>	<b>6,07</b>	-	-	-	<b>6,07</b>
561	Umweltschutzmaßnahmen	6,07	-	-	-	6,07
<b>57</b>	<b>Wirtschaft und Tourismus</b>	<b>66,23</b>	-	-	<b>66,23</b>	-
571	Wirtschaftsförderung	14,73	-	-	14,73	-
573	Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	45,24	-	-	45,24	-
575	Tourismus	6,26	-	-	6,26	-
<b>1 - 4, 5A</b>	<b>Gesamtzuschussbedarf</b>	<b>1 457,87</b>	<b>112,09</b>	<b>902,56</b>	<b>191,68</b>	<b>251,55</b>
	<b>Anteile</b>	<b>100</b>	<b>7,7</b>	<b>61,9</b>	<b>13,1</b>	<b>17,3</b>
<b>5B</b>	<b>Gestaltung der Umwelt - Teil B</b>	<b>- 60,83</b>				
5222	Grunderwerb zur Weiterveräußerung	-3,75				
531	Elektrizitätsversorgung	-21,33				

Noch: T2 | Doppischer Zuschussbedarf in den niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbänden  
2015 nach Aufgabekategorien

Nr.	Produktgruppen und verbindliche Produkte	Zuschuss- bedarf	Davon			
			Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises	pflichtige Selbst- verwaltungs- aufgaben	freiwillige Aufgaben	sonstige Kosten
in € je Einwohner/-in						
532	Gasversorgung	-1,97				
533	Wasserversorgung	-1,64				
534	Fernwärmeversorgung	0,03				
535	Kombinierte Versorgung	-29,61				
546	Parkeinrichtungen	-3,46				
548	Sonstiger Personen- und Güterverkehr	0,90				
<b>6</b>	<b>Zentrale Finanzleistungen</b>	<b>-1 504,59</b>				
611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	-1 469,99				
dav.	Steuereinnahmen (netto)	-1 011,79				
	Zuweisungen/ Umlagen von/an Land	-458,70				
	Zuweisungen/ Umlagen von/an Gem/Gv	1,09				
	Übrige Konten in 611	-0,60				
612	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	-34,60				
dav.	Zinsausgaben (netto)	34,66				
	Zinsausgaben für Liquiditätskredite	1,81				
	Kredittilgung und -aufnahme	-27,67				
	Übrige Konten in 612	-43,40				
<b>5B, 6</b>	<b>5B und 6 zusammen</b>	<b>-1 565,42</b>				
<b>1 - 6</b>	<b>Summe Produkte 111 bis 612</b>	<b>-107,55</b>				
<b>Deckungsquoten</b>						
<b>1 - 4, 5A</b>	<b>Gesamtzuschussbedarf</b>	<b>1 457,87</b>				
	Allgemeine Deckungsmittel (brutto)	-1 530,23				
	Deckungsquote (brutto)	105,0				
	Allgemeine Deckungsmittel (netto)	-1 493,75				
	Deckungsquote (netto)	102,5				

tingen dem Landkreis zugerechnet, daher werden auch bei der Berechnung des Zuschussbedarfs die Belastung der Stadt durch die Produkte 3111 bis 3117 und 3120 bis 3126 komplett zum Landkreis Göttingen umgesetzt. Es erfolgt jeweils eine Gegenbuchung bei der Kreisumlage, so dass sich die Salden nicht ändern.

### Der Zuschussbedarf im Jahr 2015

Tabelle T2 zeigt den Zuschussbedarf für die Kommunen in Niedersachsen insgesamt<sup>8)</sup> im Jahr 2015. Dort ist für jede Produktgruppe der Zuschussbedarf je Einwohnerin bzw. Einwohner insgesamt sowie die Aufteilung auf die vier Aufgabekategorien zu finden. Alle niedersächsischen Kommunen insgesamt hatten 2015 einen Gesamtzuschussbedarf von 1 457,87 € pro Kopf. Den größten Anteil am Gesamtzuschussbedarf hatten die pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben mit 61,9 % gefolgt von den sonstigen Kosten (17,3 %). Die freiwilligen Aufgaben liegen bei 13,1 % und die Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises bei 7,7 %.

In Abbildung A1 sind die Anteile der vier Aufgabekategorien am Gesamtzuschussbedarf für alle drei Gebietskörperschaftsgruppen in den Jahren 2011 bis 2015 zu finden.

8) Der Zuschussbedarf in Euro und in Euro je Einwohner/-in für die drei Gebietskörperschaftsgruppen ist im Internet zu finden unter: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de) > Themenbereiche > Finanzen, Steuern, Personal > Tabellen. Dort stehen auch die kameralen Ergebnisse für die Jahre 2005 bis 2010 zur Verfügung.

In allen drei Gruppen ist der Anteil der pflichtigen Selbstverwaltung am höchsten, der Anteil der Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises liegt für alle drei Gebietskörperschaftsgruppen bei einer Größenordnung von etwa 5 %.

In den Landkreisen ist der Anteil der freiwilligen Aufgaben – verglichen mit den anderen Gebietskörperschaftsgruppen – am niedrigsten und der der pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben am höchsten.

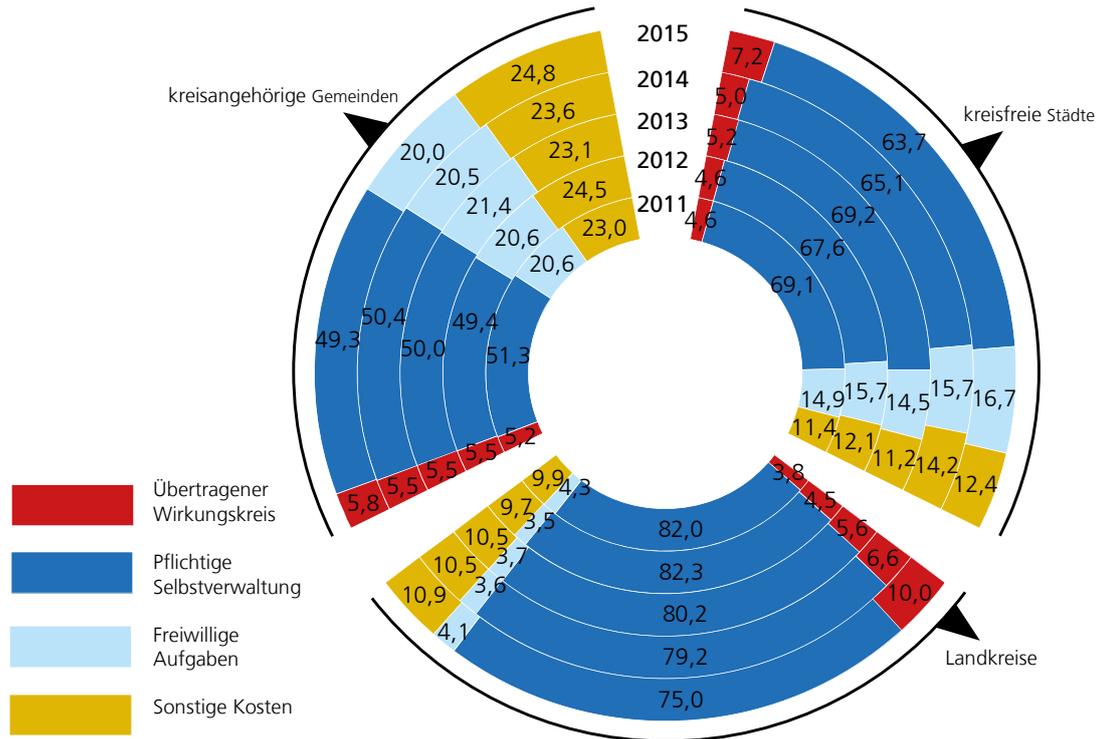
Die kreisangehörigen Gemeinden weisen den höchsten Anteil an freiwilligen Aufgaben auf. Hier haben auch die sonstigen Kosten einen vergleichsweise hohen Anteil, was an der zwangsläufig kleinteiligeren Struktur verglichen mit den Landkreisen bzw. den kreisfreien Städten liegt.<sup>9)</sup>

In den kreisfreien Städten liegt der Anteil der pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben und der freiwilligen Aufgaben zwischen dem der Landkreise und dem der kreisangehörigen Gemeinden. Die sonstigen Kosten sind etwas höher als in den Landkreisen.

Der Abbildung A2 ist zu entnehmen, wie sich 2015 die vier Aufgabekategorien in den einzelnen Produktbereichen verteilen. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass kreisfreie Städte sowohl Kreis- als auch Gemeindeaufgaben wahrnehmen.

9) So stehen 287 Einheitsgemeinden und 122 Samtgemeinden mit 684 Mitgliedsgemeinden 17 Landkreisen und der Region Hannover gegenüber, Stand 1. Januar 2015.

A1 | Anteile der Aufgabenkategorien am Gesamtzuschussbedarf der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Jahren 2011 bis 2015 - Angaben in Prozent -



Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises finden sich vor allem in den Produktbereichen *Sicherheit und Ordnung* (12), *Soziale Hilfen* (31 – 35) und *Gesundheitsdienste* (41) (hier sind es die *Maßnahmen der Gesundheitspflege* (414)).

Die stärksten Belastungen ergeben sich jeweils in den Produktbereichen *Soziale Hilfen* (31 – 35) und *Kinder-, Jugend- und Familienhilfe* (36). Hierbei handelt es sich überwiegend um pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben, zu einem kleineren Teil auch um Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises. Bei den Gemeinden sind es in erster Linie die *Tageseinrichtungen für Kinder* (365), die immerhin einen Anteil von 33,0 % an den pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben aufweisen.

Weitere bedeutende pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben stellen die *Schulträgeraufgaben* (21 – 24) dar. Schulträger der Grundschulen sind die Gemeinden, der weiterführenden Schulen die Landkreise.<sup>10)</sup> Schließlich sind es die *Gemeinde-* (541) bzw. die *Kreisstraßen* (542), die als pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben ins Gewicht fallen.

Der Produktbereich *Kultur und Wissenschaft* (25 – 29) enthält fast vollständig freiwillige Aufgaben. Hier sind die kreisfreien Städte besonders stark (99,1 %). Weitere Bereiche mit einem hohen Anteil an freiwilligen Aufgaben sind *Sportförderung* (42), *Natur- und Landschaftspflege* (55) sowie *Wirtschaft und Tourismus* (57).

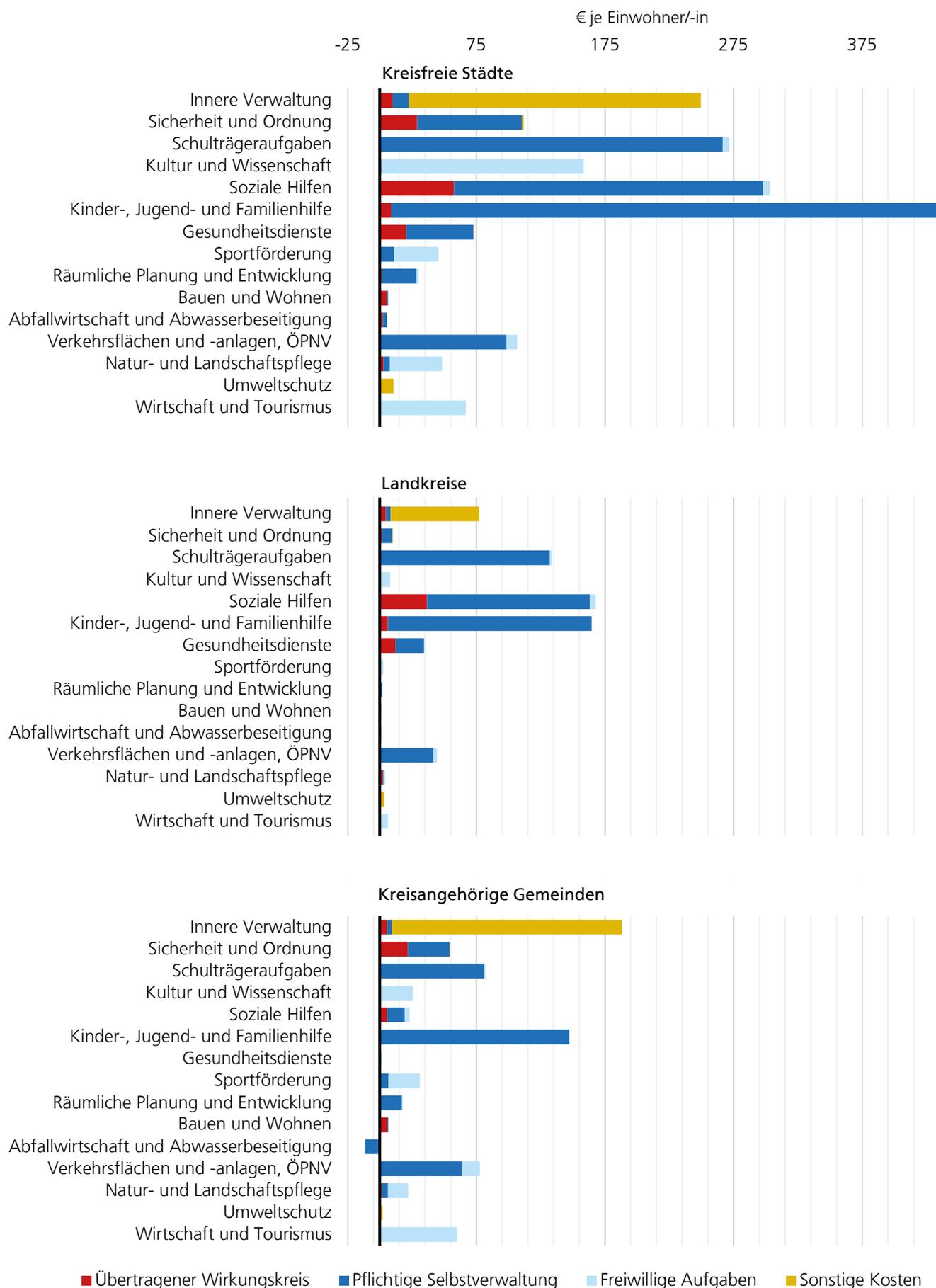
Die sonstigen Kosten fallen in erster Linie in der *Inneren Verwaltung* (11) an. Dies entspricht auch ihrer Charakteristik, die Rahmenbedingungen für die übrigen Aufgaben zu schaffen. Die Produktgruppe *Verwaltungssteuerung und -service* (111) macht schon 95 % der sonstigen Kosten aus, bei den Gemeinden sind es sogar 98,8 %.

Zur Finanzierung des Gesamtzuschussbedarfs aller Gemeinden und Gemeindeverbände in Höhe von 1 457,87 € je Einwohnerin bzw. Einwohner stand 2015 ein Überschuss von 1 565,42 € pro Kopf in den Produktbereichen 5B und 6 zur Verfügung – per Saldo ergab sich damit ein Überschuss in Höhe von 107,55 € pro Kopf. Dieser Gesamtbetrachtung stehen natürlich sehr unterschiedliche finanzielle Situationen in den einzelnen Kommunen gegenüber.

Die *Steuereinnahmen (netto)* lagen – nach Abzug der Gewerbesteuerumlage – bei 1 011,79 € pro Person. Sie sind die wichtigsten Einnahmen der kreisangehörigen Gemeinden und der kreisfreien Städte, spielen aber bei den Landkreisen kaum eine Rolle. Die wichtigste Einnahme der Landkreise ist die Kreisumlage, die in identischer Höhe bei den Gemeinden als Belastung anfällt, daher liegt der Zuschussbedarf bei *Zuweisungen/ Umlagen von/ an Gemeinden und Gemeindeverbände* in der zusammengefassten Darstellung der Tabelle T2 nur bei 1,09 € je Einwohnerin bzw. Einwohner.

Die zweitwichtigsten Einnahmen sind die Zuweisungen des Landes an die Kommunen – hauptsächlich im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs – mit 458,70 € pro Kopf. Die Zuweisungen vom Land an die kreisfreien Städte

10) Für die Region Hannover gibt es eine spezielle Regelung zur Schulträgerschaft in § 163 (1) Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG).



sind deutlich höher als für die anderen beiden Gebietskörperschaftsgruppen, da sie Schlüsselzuweisungen für Kreis- wie für Gemeindeaufgaben erhalten.

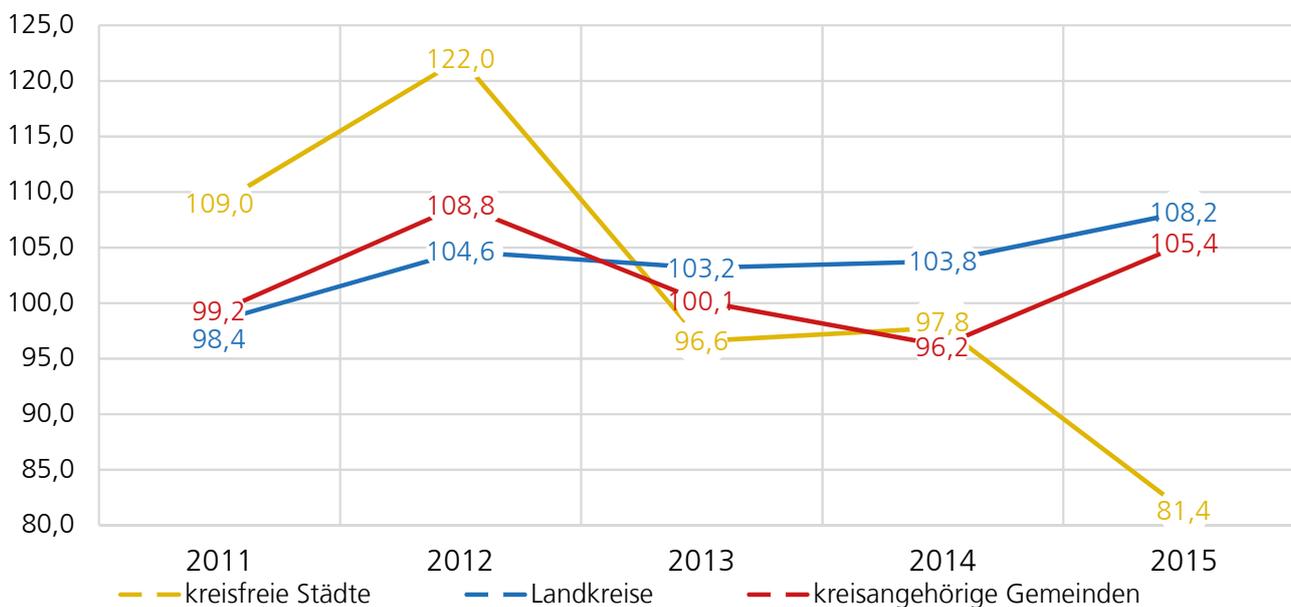
Die Konten in der Produktgruppe *Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft (612)* fallen sehr viel weniger ins Gewicht. Belastend wirken hier die Zinszahlungen für Kredite und für Liquiditätskredite. Ein negativer Wert bei Kredittilgung und -aufnahme bedeutet, dass die Kreditaufnahme höher als die Tilgung ist, und die Verschuldung daher steigt.

Im unteren Teil von Tabelle T2 sind die Deckungsquoten dargestellt. Die Werte von 105,0 % (Deckungsquote (brutto)) bzw. 102,5 % (Deckungsquote (netto)) zeigen, dass 2015 für

alle Kommunen insgesamt die allgemeinen Deckungsmittel ausreichen, den Gesamtzuschussbedarf zu finanzieren.

Abschließend zeigt Abbildung A3 die Deckungsquoten (netto) von 2011 bis 2015 nach Gebietskörperschaftsgruppen. Auffällig ist vor allem die stark schwankende Deckungsquote der kreisfreien Städte, allerdings gibt es in Niedersachsen nur 8 kreisfreie Städte, so dass einzelne Ausreißer ein hohes Gewicht haben. Ursache der Fluktuationen sind in erster Linie schwankende Steuereinnahmen. Deutlich wird auch, dass sich der günstige Wert der Deckungsquote 2015 für alle Kommunen insgesamt schon bei der Differenzierung nach Gebietskörperschaftsgruppen recht unterschiedlich darstellt.

**A3 | Deckungsquote (netto) der niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände von 2011 bis 2015 - Angaben in Prozent -**



# Das Jahr in Zahlen: Lebensverhältnisse – Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016

Seit 1957 werden im Mikrozensus, der repräsentativen Haushaltserhebung, Informationen über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte gesammelt<sup>1)</sup>. Der Mikrozensus ermöglicht es, die Formen des Zusammenlebens von Menschen differenziert zu beschreiben, d. h. nicht nur die Zusammensetzung der Privathaushalte, sondern auch deren sozioökonomische Merkmale<sup>2)</sup>, wie Erwerbstätigkeit, Bildung, Herkunft und Wohnsituation, darzustellen. Im vorliegenden Beitrag soll das Hauptaugenmerk auf die Lebenssituation der Menschen mit Migrationshintergrund, ihre Altersstruktur, ihre Herkunft, ihre Haushaltszusammensetzung, ihren Bildungsstand sowie ihre Erwerbsbeteiligung gelegt werden.

## Vorbemerkung: Allgemeine Hinweise zu den Mikrozensusdaten 2016

Der Mikrozensus wurde im Jahr 2016 auf eine neue Stichprobe umgestellt, deren Grundlage die im Zensus 2011 erhobenen Daten zu Wohnungen und Wohngebäuden bilden<sup>3)</sup>. Dadurch wurde die Volkszählung 1987 als Stichprobengrundlage abgelöst. Die Nutzung einer neuen Auswahlgrundlage ist für eine Stichprobenerhebung stets mit Effekten auf die hochgerechneten Ergebnisse verbunden. Des Weiteren hat der Hochrechnungsrahmen einen maßgeblichen Einfluss. Im Mikrozensus werden im Rahmen der gebundenen Hochrechnung der erhobenen Daten ausgewählte Merkmale an die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik angepasst. Da die Daten der Bevölkerungsstatistik zum Zeitpunkt der Hochrechnung noch nicht endgültig vorlagen, wurde mit Schätzwerten gearbeitet. Dies betrifft insbesondere auch die Daten der nach Deutschland zugewanderten Schutzsuchenden. Diese werden zwar grundsätzlich vom Mikrozensus erfasst, können allerdings bei einer Unterbringung in Turnhallen, umgewandelten Gewerbeflächen und ähnlichen Notunterkünften nicht im Mikrozensus befragt werden, da diese Gebäude nicht zu den Gebäuden mit Wohnraum zählen. Bedingt durch die in den Jahren 2015 und 2016 hohe Zahl an nach Deutschland zugewanderten Schutzsuchenden führt dies zu einer Untererfassung dieses Bevölkerungsteils in diesen beiden Jahren. Bei der Interpretation der Mikrozensus-Ergebnisse zur Bevölkerung ohne deutsche Staatsangehörigkeit sollte deshalb berücksichtigt werden, dass diese auf den Angaben der in Privathaushalten lebenden Ausländerinnen und Ausländer beruhen. Hochgerechnet auf die Gesamtbevölkerung könnte dies unter anderem zu einer Überschätzung der Zahl der ausländischen Familien führen, da die Familien-

struktur der Schutzsuchenden nicht berücksichtigt ist und diese häufiger alleinstehend sind. Zusammen mit weiteren Einflussfaktoren bei der Erhebung und Hochrechnung des Mikrozensus führt dies zu einer Überlagerung methodischer Effekte, die die Vergleichbarkeit der aktuellen Ergebnisse mit den Vorjahren einschränken<sup>4)</sup>. Dies muss bei der Interpretation der Daten berücksichtigt werden. Vor diesem Hintergrund wird hier der Fokus überwiegend nur auf das aktuelle Jahr 2016 gerichtet. In den Folgejahren wird sich zeigen, inwieweit sich aktuell sichtbare Entwicklungstendenzen der Struktur der niedersächsischen Bevölkerung bestätigen.

## In Niedersachsen lebten im Jahr 2016 1,56 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund

Im Jahr 2016 lebten in Niedersachsen rund 7,95 Millionen Menschen am Hauptwohnsitz. Darunter hatten knapp 1,56 Millionen (19,6 %) einen Migrationshintergrund:

Der Begriff „Migrationshintergrund“ wird im Mikrozensus wie im Methodenkasten dargestellt definiert und hier synonym für Personen mit einer Zuwanderungsgeschichte verwendet.

### Methodische Erläuterung: Migrationshintergrund und Migrationserfahrung

Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist. Zu den Personen mit Migrationshintergrund gehören im Einzelnen alle Ausländerinnen und Ausländer, (Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler<sup>5)</sup> sowie alle Eingebürgerten. Ebenso dazu gehören Personen, die zwar mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind, bei denen aber mindestens ein Elternteil Ausländer/-in, (Spät-)Aussiedler/-in oder eingebürgert ist.

Eine Person hat dann eine eigene Migrationserfahrung, wenn sie im Ausland geboren ist. Sie ist selbst nach Deutschland zugewandert. Eine Person hat keine eigene Migrationserfahrung, wenn sie in Deutschland geboren ist.

Zehn Jahre zuvor lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen bei 15,8 %, was einem Anstieg um 3,8 Prozentpunkte oder knapp 300 000

1) Vgl. Köhler, Hanna: Schlaglicht: Mikrozensus Haushalte in Niedersachsen 2012, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12/2013, S. 680 - 686.

2) Zur Definition der verschiedenen Begriffe im Mikrozensus vgl. „Allgemeine Informationen und Begriffliche Erläuterungen“ im Internetangebot des LSN unter: [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de) > Themenbereiche > Haushalte und Familien – Mikrozensus > Übersicht > Tabellen > Mikrozensus.

3) Vgl. Bihler, Wolf und Zimmermann, Daniel: Die neue Mikrozensusstichprobe ab 2016, in: Wirtschaft und Statistik, Wirtschaft und Statistik, Heft 06/2016, S. 20 - 29.

4) Nähere Informationen zur Methodik und zur Qualität der Daten liefert der Qualitätsbericht zum Mikrozensus 2016 des Statistischen Bundesamts unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Publikationen > Qualitätsberichte > Bevölkerung sowie das Methodenpapier „Hinweise zu methodischen Effekten in den Zeitreihen zur Haushalte- und Familienstatistik auf Basis des Mikrozensus“ des Statistischen Bundesamts unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Methoden > Erläuterungen zu Statistiken > Gesellschaft & Staat > Mikrozensus Haushalte & Familien. Weitere Hintergründe und Ergebnisse zum Thema finden sich in der Fachserie 1, Reihe 2.2 „Bevölkerung mit Migrationshintergrund“ des Statistischen Bundesamts, abrufbar unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Bevölkerung > Migration / Integration.

5) Die Bezeichnung Spätaussiedler/-innen wird im amtlichen Sprachgebrauch seit 1993 verwendet. Vorher hießen diese Personen gemäß Bundesvertriebenengesetz Aussiedler/-innen.

# T1 | Bevölkerung in Niedersachsen seit 2005<sup>1)</sup> nach Migrationsstatus

Jahr	Geschlecht	Bevölkerung insgesamt					Anteil mit Migrationshintergrund	
		Insgesamt	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund		%		
				zusammen	davon			
					Deutsche			Ausländer/-innen
1 000						%		
2005	<b>Insgesamt</b>	<b>8 000,1</b>	<b>6 724,9</b>	<b>1 255,1</b>	<b>712,4</b>	<b>542,7</b>	<b>15,7</b>	
	männlich	3 919,5	3 272,9	637,0	356,6	280,4	16,3	
	weiblich	4 080,6	3 452,0	618,1	355,8	262,2	15,1	
2006	<b>Insgesamt</b>	<b>7 988,3</b>	<b>6 729,0</b>	<b>1 259,3</b>	<b>718,5</b>	<b>540,8</b>	<b>15,8</b>	
	männlich	3 915,3	3 278,8	636,5	358,0	278,5	16,3	
	weiblich	4 073,0	3 450,2	622,8	360,4	262,3	15,3	
2007	<b>Insgesamt</b>	<b>7 977,9</b>	<b>6 719,1</b>	<b>1 258,8</b>	<b>720,6</b>	<b>538,2</b>	<b>15,8</b>	
	männlich	3 912,2	3 268,8	643,5	366,7	276,7	16,4	
	weiblich	4 065,6	3 450,3	615,3	353,8	261,5	15,1	
2008	<b>Insgesamt</b>	<b>7 963,9</b>	<b>6 665,8</b>	<b>1 298,2</b>	<b>762,2</b>	<b>536,0</b>	<b>16,3</b>	
	männlich	3 907,6	3 250,4	657,2	381,9	275,3	16,8	
	weiblich	4 056,3	3 415,4	641,0	380,3	260,7	15,8	
2009	<b>Insgesamt</b>	<b>7 938,1</b>	<b>6 588,0</b>	<b>1 319,0</b>	<b>788,2</b>	<b>530,8</b>	<b>16,6</b>	
	männlich	3 896,5	3 211,5	668,5	396,3	272,1	17,2	
	weiblich	4 041,6	3 376,5	650,6	391,9	258,6	16,1	
2010	<b>Insgesamt</b>	<b>7 922,8</b>	<b>6 585,6</b>	<b>1 337,2</b>	<b>809,3</b>	<b>527,9</b>	<b>16,9</b>	
	männlich	3 891,2	3 214,4	676,7	406,4	270,3	17,4	
	weiblich	4 031,6	3 371,2	660,5	402,9	257,5	16,4	
2011	<b>Insgesamt</b>	<b>7 778,3</b>	<b>6 510,7</b>	<b>1 267,6</b>	<b>837,9</b>	<b>429,7</b>	<b>16,3</b>	
	männlich	3 804,0	3 171,4	632,6	414,9	217,7	16,6	
	weiblich	3 974,3	3 339,3	635,0	423,0	212,0	16,0	
2012	<b>Insgesamt</b>	<b>7 778,3</b>	<b>6 479,6</b>	<b>1 298,7</b>	<b>853,1</b>	<b>445,7</b>	<b>16,7</b>	
	männlich	3 808,6	3 158,9	649,7	422,4	227,3	17,1	
	weiblich	3 969,7	3 320,7	649,0	430,7	218,3	16,3	
2013	<b>Insgesamt</b>	<b>7 784,1</b>	<b>6 382,0</b>	<b>1 346,1</b>	<b>880,2</b>	<b>465,8</b>	<b>17,3</b>	
	männlich	3 812,6	3 106,0	678,9	440,2	238,7	17,8	
	weiblich	3 971,5	3 276,0	667,1	440,1	227,1	16,8	
2014	<b>Insgesamt</b>	<b>7 799,1</b>	<b>6 441,8</b>	<b>1 357,3</b>	<b>866,5</b>	<b>490,8</b>	<b>17,4</b>	
	männlich	3 828,6	3 145,9	682,8	428,7	254,1	17,8	
	weiblich	3 970,5	3 295,9	674,5	437,8	236,7	17,0	
2015	<b>Insgesamt</b>	<b>7 850,3</b>	<b>6 450,1</b>	<b>1 400,2</b>	<b>856,4</b>	<b>543,8</b>	<b>17,8</b>	
	männlich	3 860,8	3 148,6	712,1	427,6	284,5	18,4	
	weiblich	3 989,5	3 301,4	688,1	428,8	259,3	17,2	
2016	<b>Insgesamt</b>	<b>7 951,9</b>	<b>6 394,7</b>	<b>1 557,2</b>	<b>897,4</b>	<b>659,8</b>	<b>19,6</b>	
	männlich	3 932,2	3 120,8	811,4	450,6	360,8	20,6	
	weiblich	4 019,7	3 273,9	745,8	446,8	299,0	18,6	

1) Hochrechnung für die Jahre ab Mikrozensus 2011 anhand der Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011. Hochrechnung für Vorjahre basiert auf den fortgeschriebenen Ergebnissen der Volkszählung 1987. – Quelle: Mikrozensus.

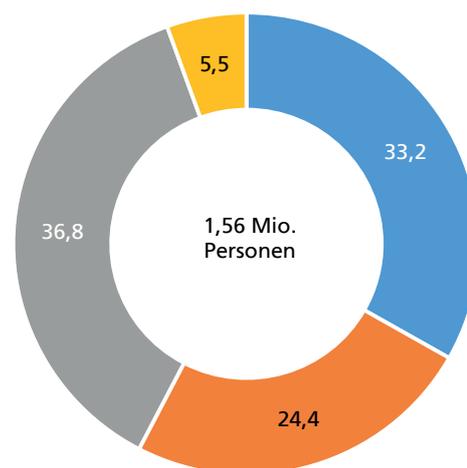
Personen entspricht. Neben dem insgesamt zunehmenden Bevölkerungsanteil haben sich in diesem Zeitraum auch die Anteile der Deutschen und Ausländerinnen und Ausländer an dieser Bevölkerungsgruppe geändert. Im Zehnjahresvergleich unterlag der Ausländeranteil bei den Menschen mit Migrationshintergrund scheinbar nur einer geringen Veränderung von 42,9 % auf 42,4 %. Tatsächlich ist bei dieser Entwicklung jedoch zu berücksichtigen, dass die Hochrechnung für den Mikrozensus ab 2011 auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011 basiert, während zuvor die Volkszählung 1987 die Basis der Bevölkerungsfortschreibung bildete. Dadurch sind die Ergebnisse ab 2011 nicht uneingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar (vgl. Tabelle T1). Während zunächst der Ausländeranteil seit 2006 fiel, stieg er seit 2011 und insbesondere zuletzt wieder deutlich an<sup>6)</sup>, was vor allem auf den verstärkten Zuzug Schutzsuchender zurückzuführen sein dürfte.

## 70 % aller Menschen mit Migrationshintergrund sind selbst nach Deutschland zugewandert

Die Abbildung A1 zeigt, wie sich die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund hinsichtlich Staatsangehörig-

6) Vgl. Zeitreihe „Wanderungen - verschiedene Grenzen überschreitend - in Niedersachsen“, Tabelle Z1203021 in der Online-Datenbank des LSN unter [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de) > Datenangebote > LSN-Online Datenbank.

A1 | Personen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach Migrationsstatus – in Prozent –



- Deutsche mit eigener Migrationserfahrung
- Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung
- Ausländer/-innen mit eigener Migrationserfahrung
- Ausländer/-innen ohne eigene Migrationserfahrung

Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

keit und Migrationserfahrung zusammensetzt. Die meisten Menschen ausländischer Staatsangehörigkeit, nämlich 36,8 % aller Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, sind selbst nach Deutschland zugewandert. Ein weiteres Drittel der Personen mit Migrationshintergrund verfügt ebenfalls über eine eigene Migrationserfahrung, besitzt jedoch die deutsche Staatsangehörigkeit. Die übrigen knapp 30 % wurden als Deutsche oder Ausländerinnen bzw. Ausländer in Deutschland geboren.

### Mehr Männer als Frauen hatten einen Migrationshintergrund

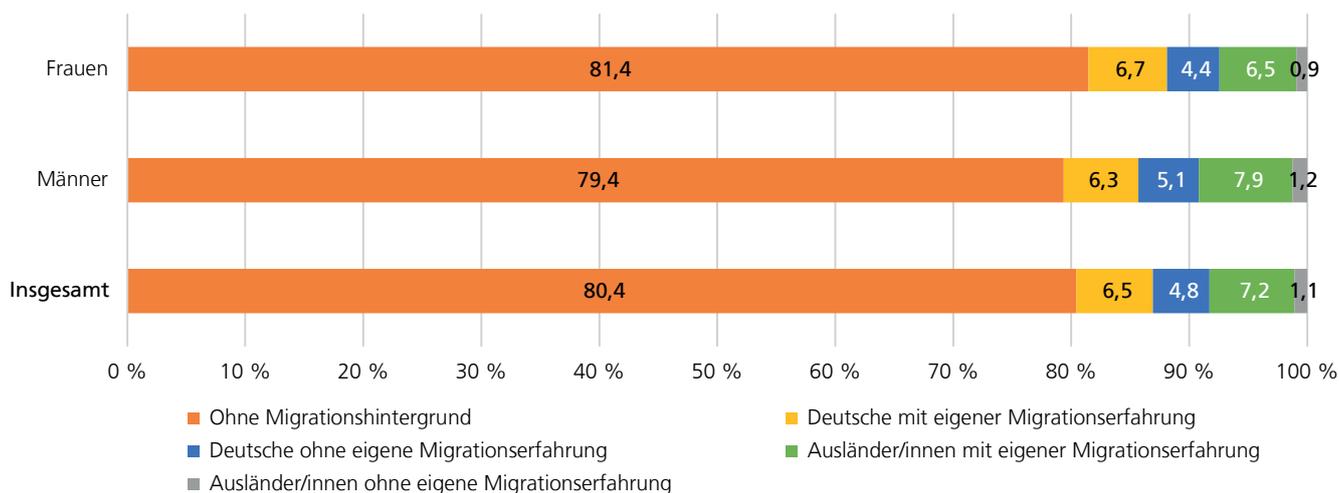
In der niedersächsischen Bevölkerung hatten anteilig etwas mehr Männer (20,6 %) als Frauen (18,6 %) einen Migrationshintergrund (vgl. Abb. A2). Die Gruppe der Männer setzte sich dabei hinsichtlich Staatsangehörigkeit und Migrationserfahrung anders zusammen als die der Frauen. 5,1 % der männlichen Gesamtbevölkerung waren in Deutschland geborene Deutsche mit Migrationshintergrund. Bei den Frauen betrug dieser Anteil nur 4,4 %. Ähnlich

verhielt es sich sowohl bei der zugewanderten als auch bei der in Deutschland geborenen ausländischen Bevölkerung. Demgegenüber war der Anteil der zugewanderten deutschen Frauen an der weiblichen Gesamtbevölkerung mit 6,7 % etwas höher als bei den Männern mit 6,3 %. Die größte Gruppe unter den zugewanderten Deutschen stellten die (Spät-)Aussiedlerinnen und -Aussiedler. Dabei handelt es sich um Menschen, die im Rahmen eines Aufnahmeverfahrens als deutsche Volkszugehörige nach Deutschland übersiedelt sind. Hierzu gehören vor allem Angehörige von deutschen Minderheiten, deren Familien teilweise seit Generationen in Ostmitteleuropa, Osteuropa, Südosteuropa und teilweise in Asien (Teilrepubliken der ehemaligen Sowjetunion) gelebt haben und die seit 1990 in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind.

### Menschen mit Migrationshintergrund sind im Schnitt jünger als Deutsche ohne Zuwanderungsgeschichte

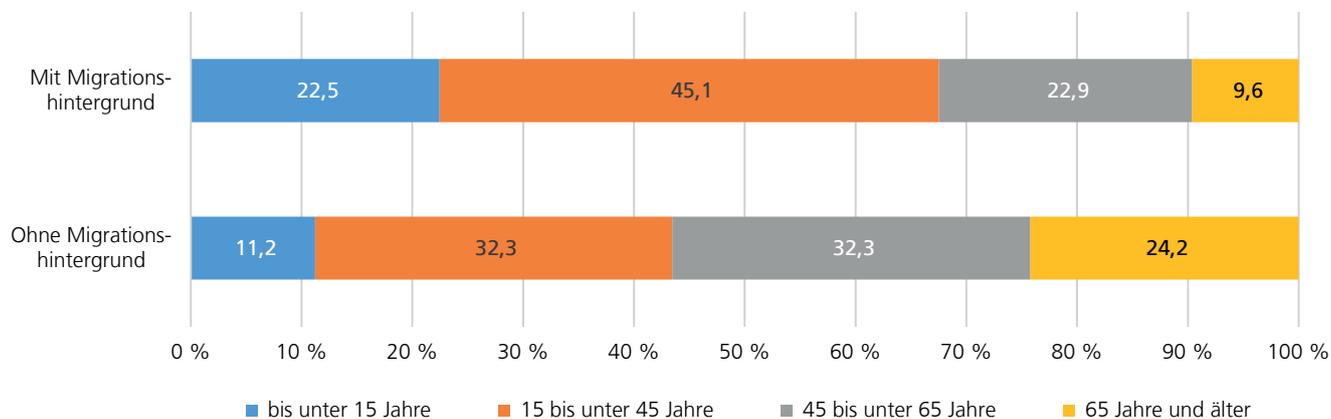
Die Abbildung A3 verdeutlicht die unterschiedlichen Altersstrukturen: Nur jede zehnte Person mit Zuwanderungs-

**A2 | Personen mit und ohne Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach Geschlecht und Migrationsstatus – in Prozent –**



Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

**A3 | Personen mit und ohne Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach Altersgruppen – in Prozent –**



Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

## T2 | Bevölkerung in Niedersachsen 2016 nach Migrationsstatus, durchschnittlichem Alter und Geschlecht

Detaillierter Migrationsstatus	Bevölkerung			Durchschnittliches Alter		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1 000			Jahre		
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	<b>7 952</b>	<b>3 932</b>	<b>4 020</b>	<b>44,4</b>	<b>43,0</b>	<b>45,7</b>
Personen ohne Migrationshintergrund	6 395	3 121	3 274	46,7	45,4	47,9
Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinn	1 557	811	746	34,9	33,9	35,9
Personen mit eigener Migrationserfahrung	1 091	561	530	43,6	42,5	44,7
Ausländer/-innen	574	312	262	39,2	38,4	40,2
Deutsche	517	249	268	48,4	47,6	49,1
Personen ohne eigene Migrationserfahrung	466	251	216	14,6	14,8	14,3
Ausländer/-innen	86	49	37	22,2	22,0	22,4
Deutsche	380	202	178	12,9	13,1	12,7

Ergebnisse des Mikrozensus.

geschichte hatte bereits das Rentenalter erreicht, während es bei der restlichen Bevölkerung fast ein Viertel war. Auf der anderen Seite der Altersskala war der Anteil der jungen Menschen unter 15 Jahren bei denjenigen mit Migrationshintergrund mit 22,5 % doppelt so groß wie bei den übrigen Einwohnerinnen und Einwohnern. Dieses Ungleichgewicht zeigte sich in abgeschwächter Form auch bei Personen zwischen 15 und unter 45 Jahren. Während diese und die Gruppe der 45- bis unter 65-Jährigen bei den Menschen ohne Migrationshintergrund jeweils ein knappes Drittel der Bevölkerung stellten, war die jüngere Altersgruppe bei den Menschen mit Zuwanderungsgeschichte doppelt so stark besetzt wie die folgende. Hier zeigt sich zum einen die Tatsache, dass Menschen, die ihre Heimat verlassen, tendenziell jünger sind. Ob aus wirtschaftlichen Gründen oder durch Kriege oder Hunger zum Verlassen der Heimat gezwungen, scheint dieser Schritt für ältere Menschen meistens schwerer und unterbleibt eher. Daneben sind die Geburtenziffern bei ausländischen Müttern in Deutschland vergleichsweise höher als bei deutschen Müttern<sup>7)</sup>. Im Jahr 2016 hatte mehr als ein Drittel der unter 3-Jährigen in Niedersachsen einen Migrationshintergrund (36,3 %). Die unterschiedliche Altersstruktur schlägt sich zwangsläufig auch im Durchschnittsalter nieder (vgl. Tabelle T2). So waren Personen ohne Migrationshintergrund in Niedersachsen im Schnitt 46,7 Jahre alt und diejenigen mit Zuwanderungsgeschichte nur 34,9 Jahre. Allerdings gab es deutliche Unterschiede zwischen denjenigen, die selbst zugewandert waren (43,6 Jahre) und denjenigen, die in Deutschland geboren wurden (14,6 Jahre). Auffällig dabei ist, dass zugewanderte Deutsche im Schnitt fast 10 Jahre älter waren als zugewanderte Ausländerinnen und Ausländer. Dazu trägt bei, dass zur ersten Gruppe sowohl die (Spät-)Aussiedlerinnen und -Aussiedler zählen als auch die Menschen, die sich nach einem längeren Aufenthalt in Deutschland haben einbürgern lassen.

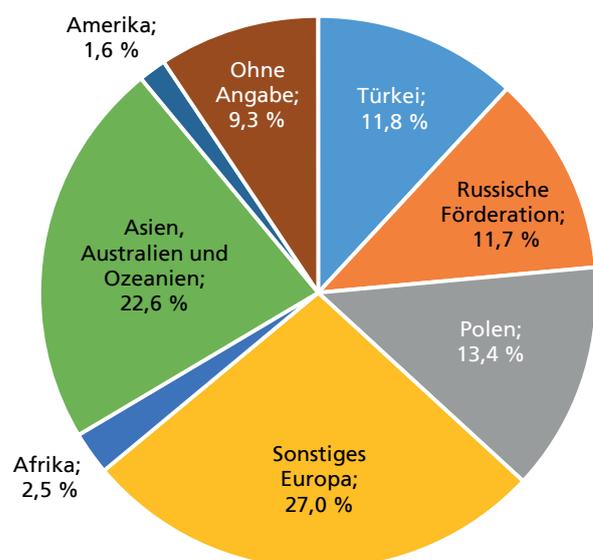
### Polen, die Russische Föderation und die Türkei sind die häufigsten Herkunftsländer

Auch wenn jemand in Deutschland geboren wurde oder jetzt die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, ermöglicht

7) Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstatistik.

die Definition des Migrationshintergrunds im Mikrozensus eine Zuordnung dieser Person zu einem Herkunftsland. Das Spektrum der Herkunftsländer ist vielfältig, aber – der historischen bzw. politischen Entwicklung seit dem zweiten Weltkrieg entsprechend – gibt es eindeutige Schwerpunkte (vgl. Abb. A4): Die größte Gruppe stellten mit 13,4 % die Mitbürgerinnen und Mitbürger polnischer Herkunft. Praktisch in der gleichen Größenordnung vertreten waren die Herkunftsländer Türkei (11,8 %) und die Russische Föderation (11,7 %). Aus diesen drei Ländern stammten somit zusammen über ein Drittel der Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen. Auf ganz Europa entfielen 63,9 % bzw. 30,7 % auf die Länder der Europäischen Union. Etwas mehr als ein Drittel der Menschen hatte seine Wurzeln außerhalb Europas, wobei hier Asien, Australien und Ozeanien zusammen 23 % ausmachten.

A4 | Personen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach derzeitiger bzw. früherer Staatsangehörigkeit



Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

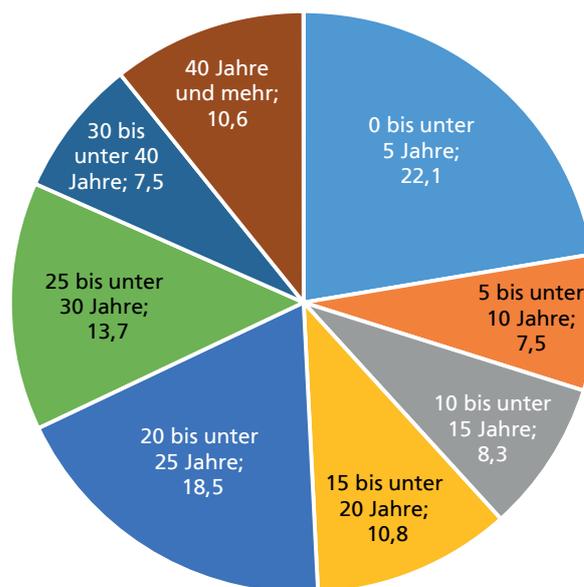
Leider lassen sich nicht in allen Fällen eindeutige Angaben ermitteln. So blieb in 9 % der Fälle die Herkunft ungeklärt. Dazu zählen die Personen mit Migrationshintergrund, die als Deutsche geboren wurden und zu deren derzeitiger bzw. früherer Staatsangehörigkeit der Eltern keine Informationen vorliegen. Gleiches gilt, wenn die derzeitige bzw. frühere Staatsangehörigkeit der Elternteile nicht identisch ist (z. B. Vater ist Portugiese, Mutter ist Spanierin).

### 18,1 % der Migrantinnen und Migranten lebten schon seit mindestens 30 Jahren in Deutschland

Von den 1,09 Millionen nach Deutschland zugewanderten Menschen lebten 116 000 schon seit mindestens 40 Jahren und 82 000 seit immerhin 30 bis unter 40 Jahren in Deutschland, zusammen 18,1 % der Migrantinnen und Migranten in Niedersachsen.

Betrachtet man die kürzeren Aufenthaltsdauern gleichmäßig unterteilt in 5-Jahres-Abschnitte, so fällt eine deutliche Häufung bei der kürzesten Verweildauer auf (vgl. Abb. A5). Mehr als jede fünfte zugewanderte Person (22,1 %) lebte erst seit weniger als fünf Jahren in Deutschland. Hier spiegeln sich nicht nur die Zuwanderungswellen aus den verschiedenen Krisengebieten in Afrika und Asien der letzten Jahre wider. Zwar stellten Herkunftsländer und -regionen wie Syrien (20,1 %), Afghanistan (5,6 %), der Irak (3,6 %) oder Afrika insgesamt (5,4 %) zusammen etwas mehr als ein Drittel aller zugewanderten Menschen. Die größere Gruppe bildete mit 40,6 % aber die Europäische Union (EU), wobei hier insbesondere die seit 2004 der EU beigetretenen Mitgliedstaaten mit zusammen 33,7 % hervorzuheben sind. Beispielsweise stammten 7,2 % der in den letzten fünf Jahren zugewanderten Menschen aus Rumänien.

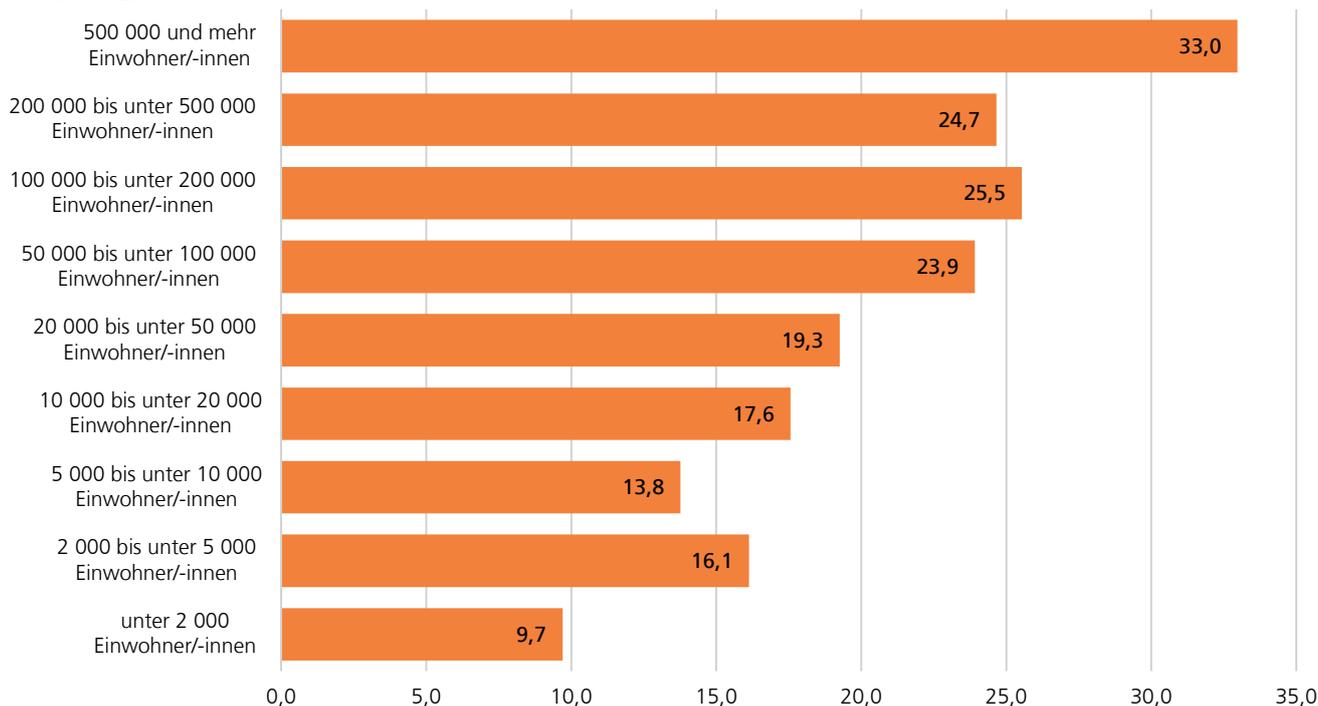
A5 | Zuwanderer in Niedersachsen 2016 nach Aufenthaltsdauer – in Prozent –



Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete mit 18,5 % eine Aufenthaltsdauer zwischen 20 und unter 25 Jahren. Dies betrifft den Zuwanderungszeitraum 1992 bis 1996. In diese Jahre fallen beispielsweise erleichterte Ausreisemöglichkeiten für Menschen aus der Russischen Föderation und Kasachstan nach dem Ende der Sowjetunion (1991). Zusammen 63,8 % aller innerhalb dieses Zeitraums zugewanderten stammen aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, darunter 25,7 % aus Kasachstan. Weitere 15,0 % kamen aus den Ländern der sogenannten „Gast-

A6 | Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach Gemeindegrößenklassen – in Prozent –



arbeiter-Anwerbestaaten“, dazu zählen beispielsweise die Türkei, Spanien, Italien und die Staaten des ehemaligen Jugoslawien<sup>8)</sup>. Daneben gab es Kriege oder politische Unruhen in verschiedenen Ländern, z. B. im ehemaligen Jugoslawien. Dazu zählen auch der Irak oder Afghanistan, welche aber anteilmäßig nur eine sehr geringe Rolle bei der Zuwanderung in diesem Zeitraum spielten.

### Menschen mit Migrationshintergrund lebten überwiegend in Großstädten und städtisch geprägten Regionen

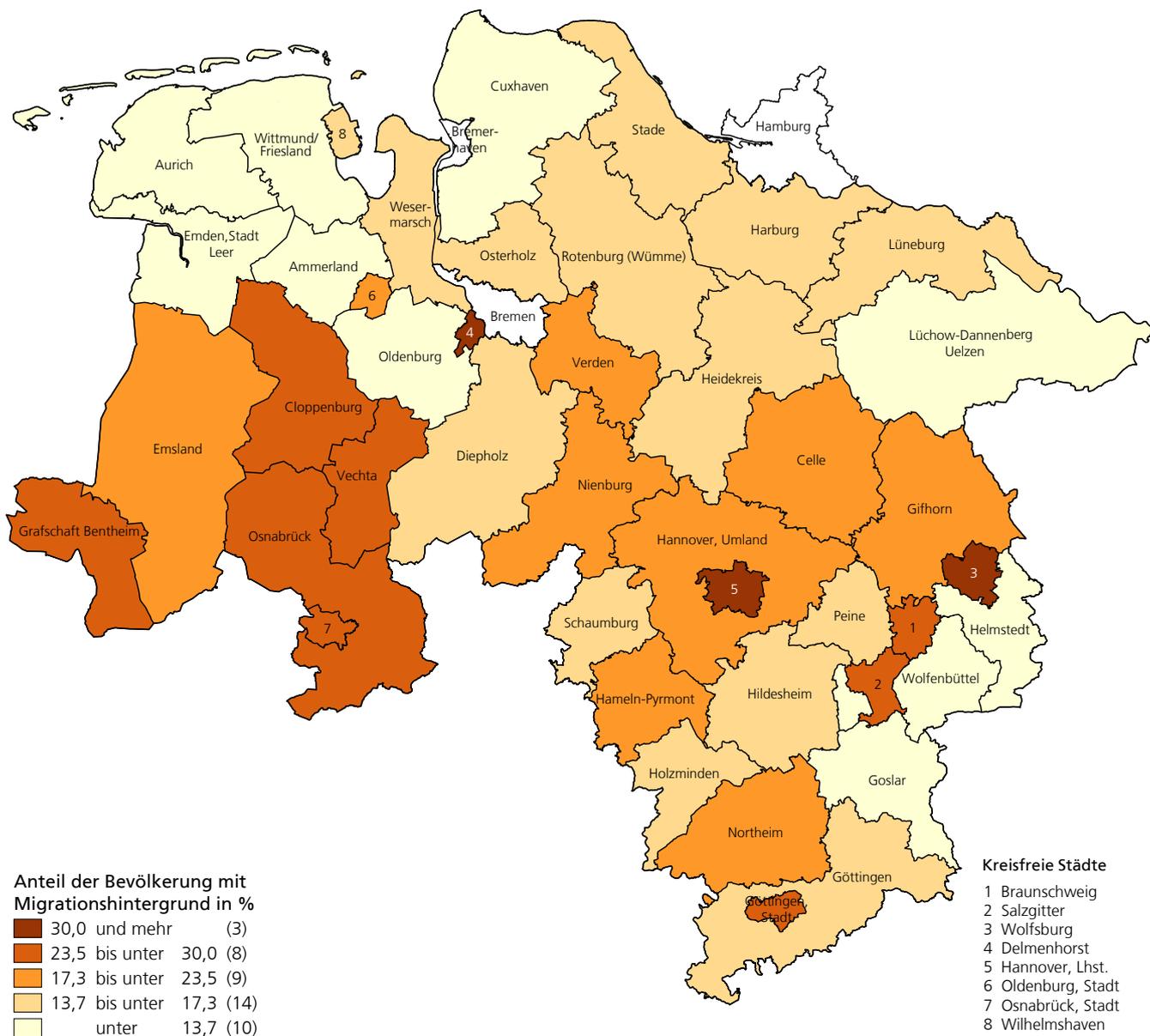
Jeder fünfte Mensch in Niedersachsen hatte im Jahr 2016 einen Migrationshintergrund. Dies galt aber nicht für jede

8) Im Einzelnen Kroatien, Slowenien, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Serbien. Ferner zählen Griechenland, Marokko, Südkorea, Portugal und Tunesien zu den „Gastarbeiter-Anwerbestaaten“.

einzelne Region des Landes. Regional betrachtet wies die Struktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ein Stadt-Land-Gefälle auf (vgl. Abb. A6). In der Landeshauptstadt Hannover als einziger niedersächsischer Stadt mit mehr als 500 000 Einwohnerinnen und Einwohnern hatte ein Drittel einen Migrationshintergrund. Mit abnehmender Gemeindegröße wurde dieser Anteil immer kleiner. Während es in Städten und Gemeinden mit 50 000 bis unter 500 000 Einwohnerinnen und Einwohnern noch ein Viertel war, sank der Anteil bis auf 9,7 % in den kleinsten Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Einen Überblick über die regionale Bevölkerungsstruktur liefert die Abbildung A7. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund variierte in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten zwischen 8,2 % im

A7 | Bevölkerung nach Migrationshintergrund 2016



Landkreis Aurich und 33,7 % in der Stadt Delmenhorst. Dabei waren es überwiegend die städtisch geprägten Regionen bzw. die großen Städte, die besonders hohe Anteile aufwiesen. Hierzu zählten neben der Stadt Wolfsburg und der Landeshauptstadt Hannover (beide jeweils 32,9 %) die Städte Salzgitter (27,2 %) und Osnabrück (26,8 %). Daneben fanden sich hohe Anteile aber auch in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg (27,7 % bzw. 27,2 %). Während zum einen die städtische Infrastruktur die Ansiedlung von Zugewanderten begünstigt, spielen natürlich auch das regionale Arbeitsplatzangebot und die Zahl der Menschen aus dem gleichen Herkunftsland, die bereits in dieser Region leben, eine entscheidende Rolle. So weist beispielsweise die Stadt Wolfsburg einen hohen Anteil an italienischstämmigen Bürgerinnen und Bürgern auf, weil ab 1962 zahlreiche Menschen aus Italien im Rahmen der Arbeitsmigration als sogenannte Gastarbeiter nach Wolfsburg kamen, um im dortigen VW-Werk tätig zu werden. Im Landkreis Cloppenburg leben viele Menschen mit Wurzeln in der Russischen Föderation, in der Grafschaft Bent-

heim sind aufgrund der Nachbarschaft viele Menschen niederländischer Herkunft.

Die geringsten Anteile von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte fanden sich 2016 in den Landkreisen Aurich (8,2 %), Friesland und Wittmund (8,9 %<sup>9)</sup>) sowie Ammerland (9,4 %), d. h. im Nordwesten des Landes.

### Haushalte mit Migrationshintergrund waren im Schnitt größer als andere Privathaushalte

18,0 % der 3,94 Millionen niedersächsischen Haushalte<sup>10)</sup> hatten statistisch gesehen einen Migrationshintergrund.

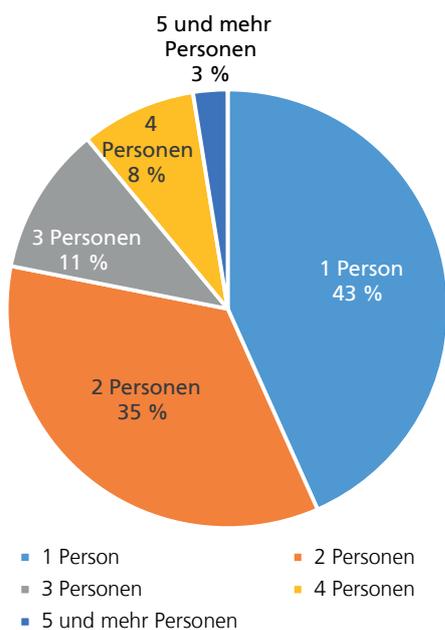
9) Der Wert für die Landkreise Friesland und Wittmund wird zusammen ausgewiesen, da die Einzelwerte aufgrund der Fallzahlen nicht hinreichend belastbar wären. Ebenso verhält es sich bei den Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Uelzen sowie dem Landkreis Leer und der kreisfreien Stadt Emden. Sofern möglich wurden die Gebietseinheiten kleinräumig zerlegt, etwa die Region Hannover und der Landkreis Göttingen.

10) Als Privathaushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft. Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen.

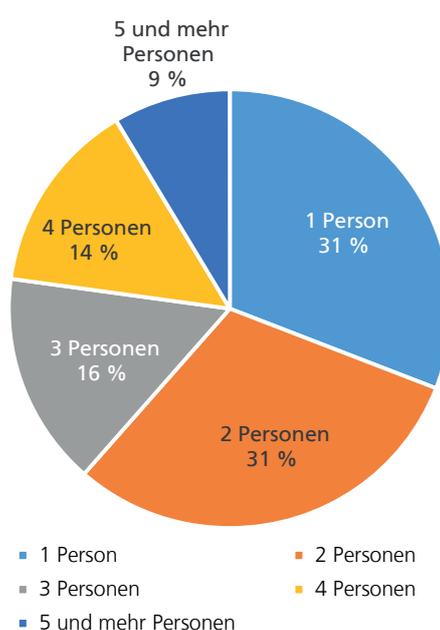
T3 | Privathaushalte mit und ohne Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach Haushaltsgröße

Haushalte/ Haushaltsgröße	Insgesamt	Haushalte ohne		Haushalte mit	
		Migrationshintergrund			
		1 000	%	1 000	%
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>3 941,2</b>	<b>3 233,7</b>	<b>82,0</b>	<b>707,6</b>	<b>18,0</b>
Einpersonenhaushalte	1 620,1	1 401,6	86,5	218,6	13,5
Mehrpersonenhaushalte	2 321,1	1 832,1	78,9	489,0	21,1
davon mit ... Personen					
2	1 340,9	1 124,7	83,9	216,1	16,1
3	464,9	353,5	76,0	111,3	23,9
4	373,0	272,3	73,0	100,7	27,0
5 und mehr	142,3	81,5	57,3	60,8	42,7
<b>Haushaltsmitglieder insgesamt</b>					
Anzahl	7 950,1	6 226,7	78,3	1 723,4	21,7
Haushaltsmitglieder je Haushalt	2,02	1,93	x	2,44	x

A8a | Privathaushalte ohne Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach Haushaltsgröße



A8b | Privathaushalte mit Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach Haushaltsgröße



Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

Dies bedeutet, dass mindestens ein erwachsenes Haushaltsmitglied eine Zuwanderungsgeschichte besaß. Der Migrationsstatus von ledigen Kindern im Haushalt bleibt bei dieser Einordnung unberücksichtigt. In diesen Haushalten lebten 21,7 % aller Bewohnerinnen und Bewohner insgesamt und damit durchschnittlich 2,4 Personen. Haushalte ohne Migrationshintergrund waren mit durchschnittlich 1,9 Mitgliedern kleiner. Dies zeigt sich auch in der Verteilung der einzelnen Haushaltsgrößen (vgl. Abb. A8): Es gab insbesondere prozentual weniger Einpersonenhaushalte mit Migrationshintergrund (30,9 % gegenüber 43,3 %) und ebenso weniger Zweipersonenhaushalte. Bei allen anderen Haushaltsgrößen waren die Anteile an den Haushalten mit Migrationshintergrund insgesamt jeweils größer als bei den Haushalten ohne Migrationshintergrund. Zusammengefasst gab es mit 69,1 % unter den Haushalten mit Migrationshintergrund deutlich mehr Mehrpersonenhaushalte als bei den übrigen Haushalten mit nur 56,7 %.

### Bildung: Unterschiede beim Besuch allgemeinbildender Schulen und bei beruflichen Bildungsabschlüssen

Im Jahr 2016 lebten laut Mikrozensus rund 867 200 junge Menschen im Alter von 5 bis unter 20 Jahren in Niedersachsen, die eine allgemeinbildende Schule besuchten. 29,1 % von ihnen hatten einen Migrationshintergrund und damit anteilig mehr als in den älteren Bevölkerungsgruppen. Nur ein knappes Drittel der hier betrachteten Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund besaß die ausländische Staatsangehörigkeit oder war selbst nach Deutschland zugewandert. Rund zwei Drittel waren Deutsche mit Migrationshintergrund, aber ohne eigene Migrationserfahrung. In Abbildung A9 werden die drei größten Teilgruppen der jungen Menschen hinsichtlich ihres aktuel-

len Schulbesuchs verglichen. Dabei wird deutlich, dass die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den Grund-, Haupt- und Realschulen höher waren als an den Gymnasien sowie den sonstigen Schulformen<sup>11)</sup>. Insbesondere in den Hauptschulen war der Anteil mit 47,4 % vergleichsweise hoch. Betrachtet man speziell die Verteilung der deutschen Schülerinnen und Schüler, die in Deutschland geboren wurden und deren Migrationshintergrund sich insofern aus der Zuwanderungsgeschichte ihrer Eltern ableitet (orange), so weicht diese von den ausländischen oder selbst zugewanderten Schülerinnen und Schülern ab (grau). An den Hauptschulen waren knapp zwei von drei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund Ausländerinnen und Ausländer oder selbst zugewandert (65,2 %), an den Realschulen und Gymnasien waren es nur 28,4 % bzw. 22,7 %.

Abbildung A10 liefert einen Überblick über die beruflichen Bildungsabschlüsse der Menschen ab 15 Jahren<sup>12)</sup>. Dabei wird nicht unterschieden, ob die Abschlüsse im Inland oder im Ausland erworben wurden. In diesem Teil der Bevölkerung besaßen 17,5 % eine Zuwanderungsgeschichte. Während drei von vier Menschen ohne Migrationshintergrund einen beruflichen Bildungsabschluss<sup>13)</sup> hatten (75,7 %), waren es bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nur etwas mehr als die Hälfte (52,9 %). In beiden Fällen entfielen darunter die größten Anteile auf die abgeschlossene Lehre bzw. Berufsausbildung<sup>14)</sup> sowie

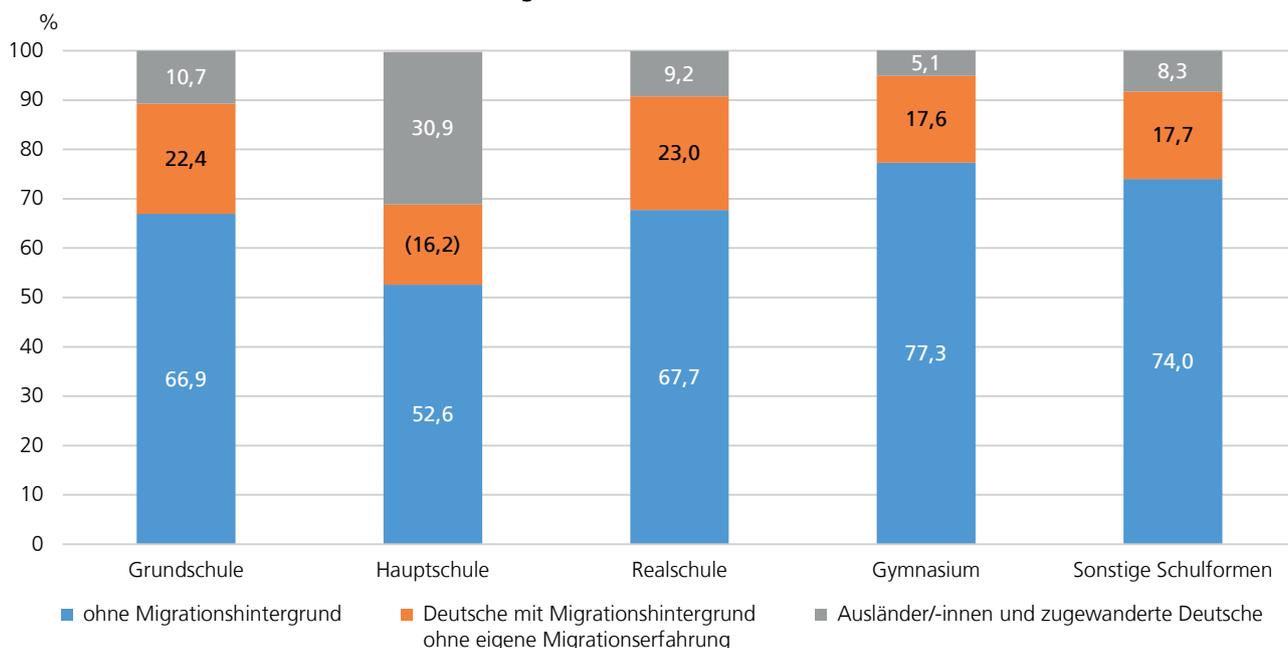
11) Hierzu zählen beispielsweise Sonderschulen, Gesamtschulen und Waldorfschulen.

12) Die Bezugsgröße aller Personen ab 15 Jahren umfasst dabei auch diejenigen, die keine Angaben zum beruflichen Bildungsabschluss gemacht haben.

13) Einschließlich Personen, die keine Angabe zur Art des beruflichen Bildungsabschlusses gemacht haben.

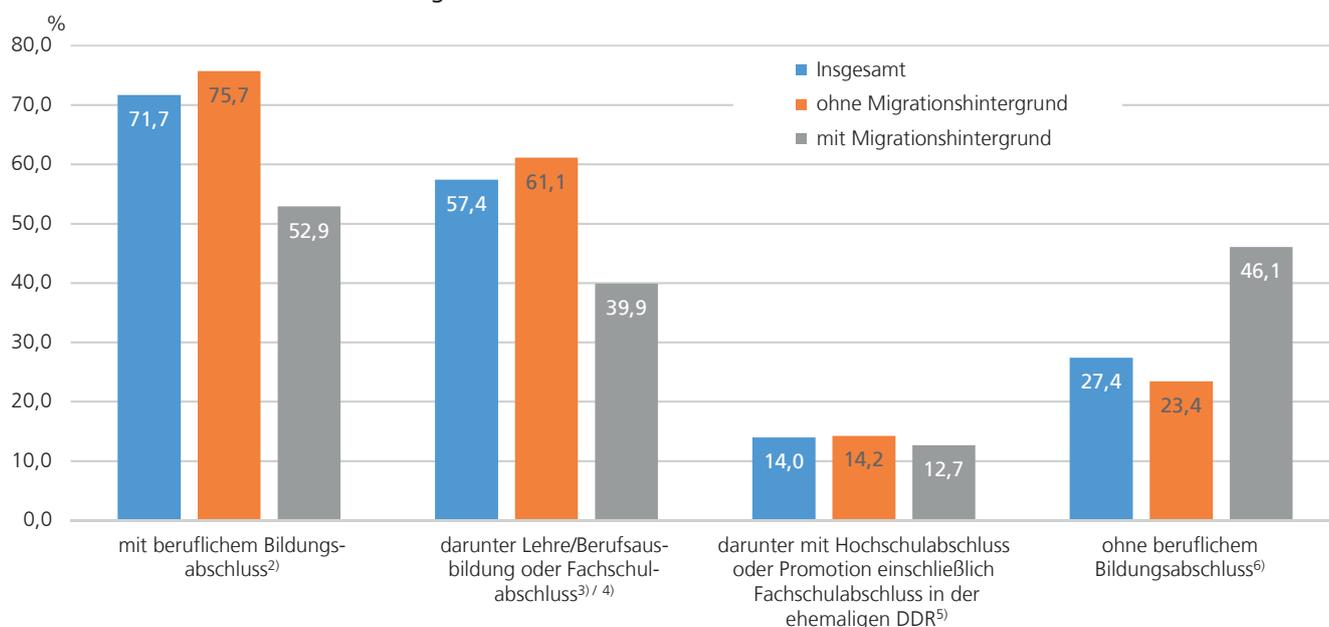
14) Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Personen mit Anlernausbildung.

A9 | Bevölkerung im Alter von 5 bis unter 20 Jahren mit Besuch einer allgemeinbildenden Schule in Niedersachsen 2016 nach Schultyp und Migrationsstatus



Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %. - ( ) Aussagewert eingeschränkt

**A10 | Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter in Niedersachsen 2016 nach beruflichem Abschluss und Migrationsstatus<sup>1)</sup>**



- 1) Einschl. Personen, die keine Angaben zum beruflichen Bildungsabschluss gemacht haben.
- 2) Einschl. Personen, die keine Angabe zur Art des beruflichen Bildungsabschlusses gemacht haben.
- 3) Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Personen mit Anlernausbildung.
- 4) Meister-/Technikerausbildung, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Abschluss einer Schule für Erzieher/-innen.
- 5) Einschl. Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse.
- 6) Einschl. Berufsvorbereitungsjahr und beruflichem Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erworben werden.

Fachschulabschlüsse<sup>15)</sup>, nämlich 61,1 % bei Personen ohne bzw. 39,9 % aller betrachteten Personen mit Migrationshintergrund. Der Rest verteilte sich auf verschiedene Hochschulabschlüsse<sup>16)</sup> (zusammen 14,2 % bzw. 12,7 % der betrachteten Gruppe). Ein großer Unterschied zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen war schließlich im Umkehrschluss bei den Anteilen der Menschen ohne<sup>17)</sup> beruflichen Bildungsabschluss zu verzeichnen. Hier standen 23,4 % (ohne Migrationshintergrund) 46,1 % (mit Migrationshintergrund) gegenüber. Differenzierte Ergebnisse liefert eine Betrachtung der unterschiedlichen Teilgruppen hinsichtlich Staatsangehörigkeit und Migrationserfahrung, wobei die Ergebnisse aufgrund der zum Teil geringen Fallzahlen nicht für alle Abschlussarten belastbar sind. Erwähnenswert ist jedoch beispielsweise, dass zwei von drei Deutschen mit eigener Migrationserfahrung (u. a. (Spät-)Aussiedlerinnen und (Spät-)Aussiedler über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen (67,9 %), während es bei den zugewanderten Ausländerinnen und Ausländern nur 45,5 % sind. Niedrigere Bildungs- und Ausbildungsabschlüsse bedeuten in der Regel weniger Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die Förderung von Bildungschancen bei Menschen und insbesondere bei Kindern mit Migrationshintergrund bleibt daher eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

- 15) Meister-/Technikerausbildung, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Abschluss einer Schule für Erzieher/-innen.
- 16) Dazu zählen Bachelor, Master, Diplom (einschließlich Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse) und Promotion sowie hier auch Fachschulabschlüsse in der ehemaligen DDR.
- 17) Einschließlich Berufsvorbereitungsjahr und beruflichem Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erworben werden. Ferner gehören auch die Menschen in schulischer/beruflicher Ausbildung dazu. Ihr Anteil an dieser Gruppe betrug 36,3 % bei denjenigen ohne Abschluss ohne Migrationshintergrund und 27,4 % bei denjenigen ohne Abschluss mit Migrationshintergrund.

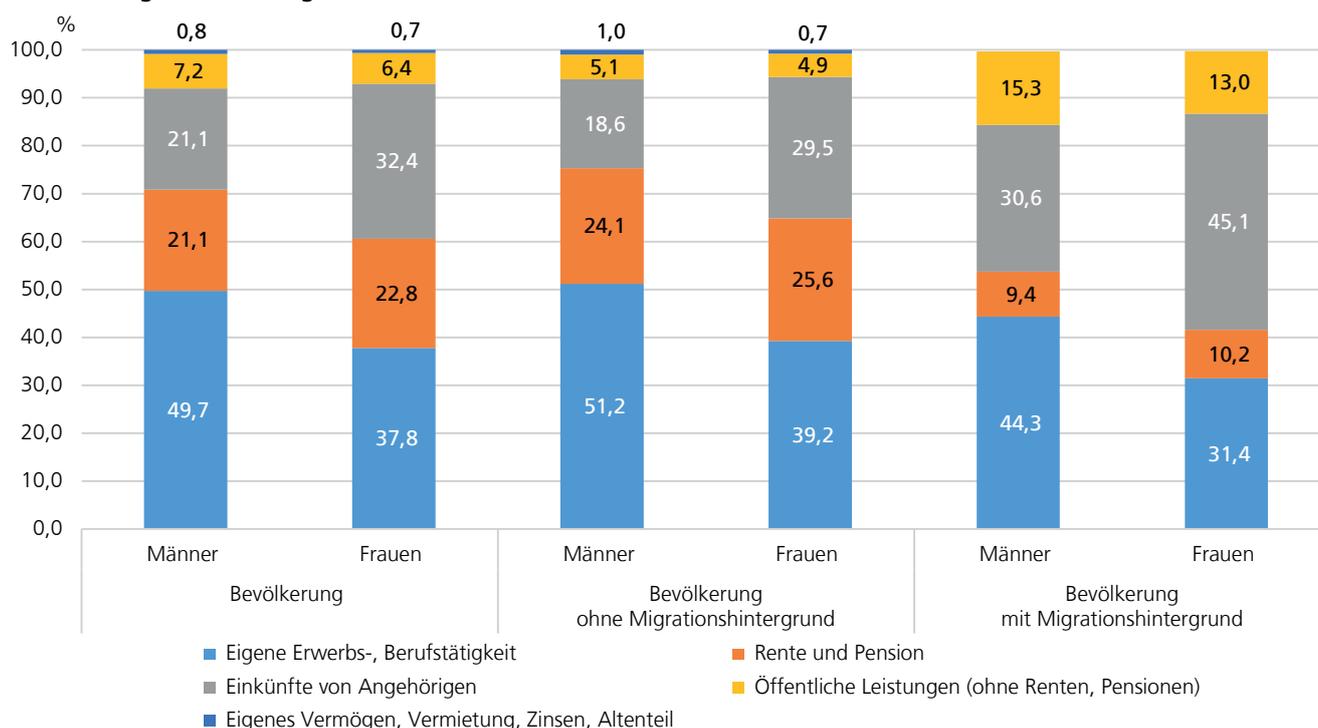
### **Menschen mit Migrationshintergrund bestreiten ihren Lebensunterhalt seltener aus Erwerbstätigkeit und häufiger durch die Einkünfte von Angehörigen als die übrige Bevölkerung**

Die hauptsächliche Quelle ihres Lebensunterhalts wird nicht nur durch das Alter, das Geschlecht und die familiäre Situation der Menschen beeinflusst, sondern auch durch ihren Migrationsstatus. Während in der Gesamtbevölkerung fast die Hälfte der Männer eine eigene Berufstätigkeit als wesentliche Grundlage hatte (vgl. Abb. A11), waren es bei den Frauen knapp 12 Prozentpunkte weniger. Dieser Anteil findet sich nahezu im Bereich derjenigen wieder, die überwiegend von den Einkünften von Angehörigen lebten: Dies traf auf 32,4 % der Frauen zu und damit auf 11,3 Prozentpunkte mehr als bei den Männern. Hier spiegeln sich u. a. traditionelle Familienmodelle wider, bei denen die Frauen weniger oder gar nicht arbeiten und insofern unterbrochene Erwerbsbiographien und später auch kleinere Renten haben. Diese Unterschiede werden in den jüngeren Generationen inzwischen kleiner<sup>18)</sup>. Über die anderen Quellen des Lebensunterhalts, wie Renten und Pensionen, öffentliche Transferleistungen oder das eigene Vermögen, hinweg gab es deutlich weniger geschlechtsspezifische Unterschiede.

Bei Menschen mit Migrationshintergrund war der Anteil derer, die ihren Lebensunterhalt überwiegend durch die

- 18) Vgl. Erwerbstätige und Erwerbstätigenquote nach Geschlecht und Alter 2006 und 2016 in Deutschland, Statistisches Bundesamt im Internet unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > Zahlen & Fakten > Gesamtwirtschaft & Umwelt > Arbeitsmarkt > Erwerbstätigkeit > Tabellen > Frauen & Männer > Mikrozensus/Arbeitskräfteerhebung.

### A11 | Bevölkerung in Niedersachsen 2016 nach überwiegender Lebensunterhalt, Geschlecht und Migrationshintergrund<sup>1)</sup>



1) Aufgrund der geringen Fallzahlen können die Ergebnisse von der Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach "Eigene Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil" nicht ausgewiesen werden. Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100 %.

eigene Berufstätigkeit bestritten, mit 38,2 % geringer als in der übrigen Bevölkerung (45,1 %). Dasselbe galt für die Personen, die eine Rente oder Pension bezogen. Hier unterschieden sich die betrachteten Gruppen insgesamt um 15,1 Prozentpunkte. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der unterschiedlichen Altersstruktur: Gut 90 % der Personen mit Zuwanderungsgeschichte waren höchstens 64 Jahre alt. Demgegenüber bezog jeder siebte Mensch mit Migrationshintergrund staatliche Leistungen wie das Arbeitslosengeld I und II oder die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, während es bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund nur jede zwanzigste Person war. Auch die Einkünfte von Angehörigen waren bei Personen mit Zuwanderungsgeschichte mit 37,6 % wesentlich häufiger die Grundlage des Lebensunterhalts als Menschen ohne Migrationshintergrund (24,2 %). Die geschlechtsspezifischen Unterschiede ähnelten wiederum denen der restlichen Bevölkerung, wobei der Anteil der Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, die überwiegend von Einkünften von Angehörigen lebten, mit 14,5 Prozentpunkten einen spürbar größeren Abstand zu dem der Männer hatte als bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund (10,9 Prozentpunkte).

#### Höhere Erwerbslosenquote und höherer Beschäftigungsanteil im Produzierenden Gewerbe und Baugewerbe

Die Erwerbsbeteiligung der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Jahr 2016 ist in absoluten Zahlen in der Tabelle T4 dargestellt. Zum Vergleich der beiden Be-

#### T4 | Bevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Beteiligung am Erwerbsleben	Bevölkerung insgesamt	Ohne Migrationshintergrund	
		Mit	Mit
1 000			
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	7 951,9	6 394,7	1 557,2
dar. im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	5 187,0	4 128,9	1 058,1
Erwerbspersonen	4 063,6	3 332,6	731,0
dar. im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	3 961,6	3 240,6	721,0
Erwerbstätige	3 900,0	3 222,8	677,2
dar. im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	3 798,4	3 131,0	667,4
Erwerbslose	163,6	109,8	53,8
dar. im Alter von 15 bis unter 65 Jahren	163,2	109,6	53,6
Nichterwerbspersonen	3 888,2	3 062,1	826,2
<b>Prozent</b>			
Erwerbsquote <sup>1)</sup>	76,4	78,5	68,1
Erwerbstätigenquote <sup>1)</sup>	73,2	75,8	63,1
Erwerbslosenquote <sup>2)</sup>	4,1	3,4	7,4

1) Hier altersspezifisch: Zahl der Erwerbspersonen bzw. Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren bezogen auf die gleichaltrige Bevölkerung.  
2) Hier altersspezifisch: Zahl der Erwerbslosen bezogen auf die Erwerbspersonen jeweils im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

völkerungsgruppen ist es erforderlich, die Zahlen der Erwerbstätigen in Bezug zur Bevölkerung im entsprechenden Alter zu setzen. Hier können verschiedene Bezugsgrößen gewählt werden, standardmäßig etwa die der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter, da es auch jenseits des üblichen Renteneintrittsalters noch erwerbstätige Men-

schen gibt. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Altersstruktur der hier betrachteten beiden Bevölkerungsgruppen soll an dieser Stelle die Erwerbstätigkeit der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren betrachtet werden. Die Anteile der Menschen mit Migrationshintergrund bei den unter 15-Jährigen waren wesentlich höher und die der ab 65-Jährigen wesentlich kleiner als im Rest der Bevölkerung. Die Gruppe der 15- bis unter 65-Jährigen stellte bei den Personen mit Migrationshintergrund 67,9 % an der Gesamtbevölkerung und im Rest 64,6 %. Bei den ab 15-Jährigen insgesamt betragen die Anteile 77,5 % bzw. 88,8%.

### Methodische Erläuterung: Erwerbstätigkeit

Erwerbstätige sind nach den Definitionen der internationalen Arbeitsorganisationen (ILO) Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die mindestens eine Stunde pro Woche gegen Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) oder selbstständig ein Gewerbe, einen freien Beruf, ein Handwerk oder eine Landwirtschaft betreiben oder als mithelfende Familienangehörige im Betrieb eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne dafür Lohn oder Gehalt zu beziehen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit im Alter von 15 bis unter 75 Jahren, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Person bei einer Arbeitsagentur als arbeitslos gemeldet ist oder nicht.

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

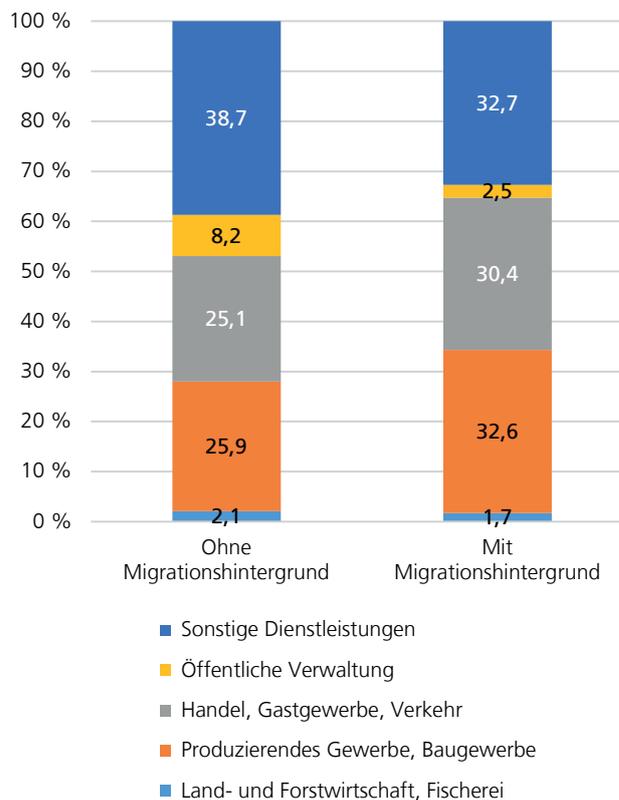
Die Erwerbsbeteiligung der Menschen mit Migrationshintergrund lag mit einer altersspezifischen Erwerbstätigenquote<sup>19)</sup> der 15- bis unter 65-Jährigen von 63,1 % deutlich niedriger als im Rest der Bevölkerung (75,8 %). Demgegenüber war die altersspezifische Erwerbslosenquote der Menschen mit Migrationshintergrund mit 7,4 % mehr als doppelt so hoch wie in der übrigen Bevölkerung (3,4 %).

Auch bei der Frage, welcher Anteil der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren dem Arbeitsmarkt insgesamt zur Verfügung stand, d. h. der altersspezifischen Erwerbsquote, unterschieden sich die beiden hier betrachteten Bevölkerungsgruppen. 68,1 % der Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte standen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung, was 10,4 Prozentpunkte weniger waren als beim Rest der Bevölkerung.

19) Die altersspezifische Erwerbstätigenquote ist hier der Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung. Sie darf nicht mit der Erwerbsquote verwechselt werden. Die altersspezifische Erwerbsquote steht hier für den Anteil der Erwerbspersonen – also Personen, die Arbeit haben oder suchen – im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung. Die altersspezifische Erwerbslosenquote ist der Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen, jeweils im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Der Anteil der Nichterwerbspersonen, d. h. der Menschen, die weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind, an der Gesamtbevölkerung war bei den Personen mit Migrationshintergrund größer (53,1 %) im Vergleich zur übrigen Bevölkerung (47,9 %). Zu den Nichterwerbspersonen zählen insbesondere auch alle Kinder und älteren Menschen im Rentenalter.

A12 | Erwerbstätige mit und ohne Migrationshintergrund in Niedersachsen 2016 nach Wirtschaftsbereichen – in Prozent –



Ein Drittel der Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen arbeitete im Produzierenden Gewerbe oder Baugewerbe. In der übrigen Bevölkerung war es nur gut ein Viertel (vgl. Abb. A12). Auch im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr waren verhältnismäßig mehr Menschen mit Migrationshintergrund tätig als ohne. Demgegenüber hatten sowohl in der öffentlichen Verwaltung (3 % bzw. 8 %) als auch im Bereich der sonstigen Dienstleistungen anteilig weniger Menschen eine Zuwanderungsgeschichte.

### Menschen mit Migrationshintergrund hatten ein überdurchschnittliches Armutsrisiko

Die Armutsgefährdungsquote<sup>20)</sup> lag im Jahr 2016 in Niedersachsen insgesamt bei 16,0 %. Als armutsgefährdet gelten alle Personen mit einem monatlichen Nettoeinkommen von weniger als 60 % des regionalen Durchschnitts,

20) Detaillierte Informationen dazu vgl. im Internet unter [www.amtliche-sozialbeurichterstattung.de](http://www.amtliche-sozialbeurichterstattung.de), Statistische Ämter des Bundes und der Länder.

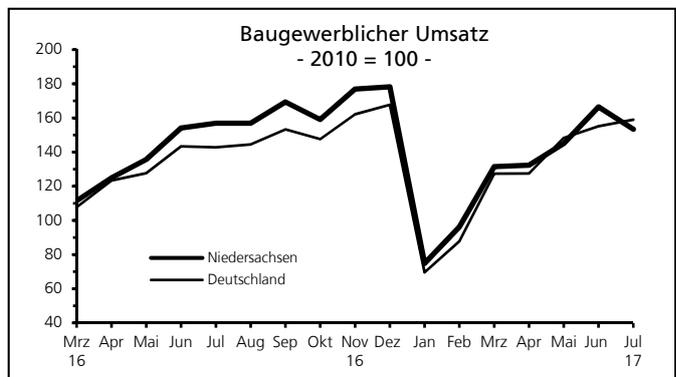
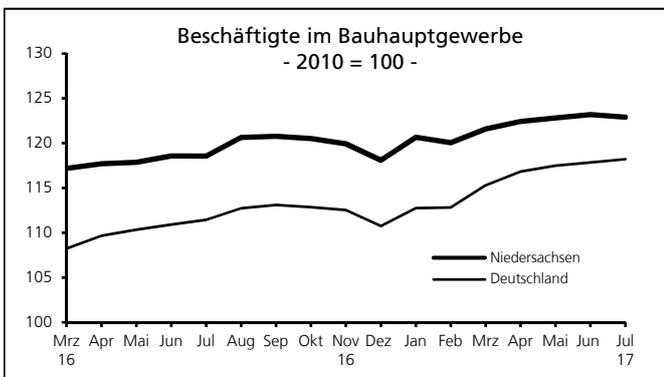
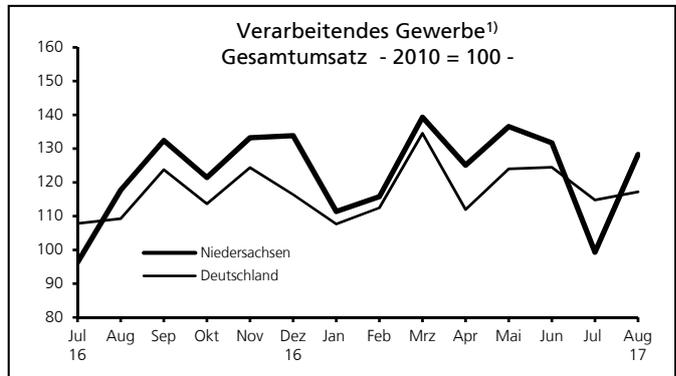
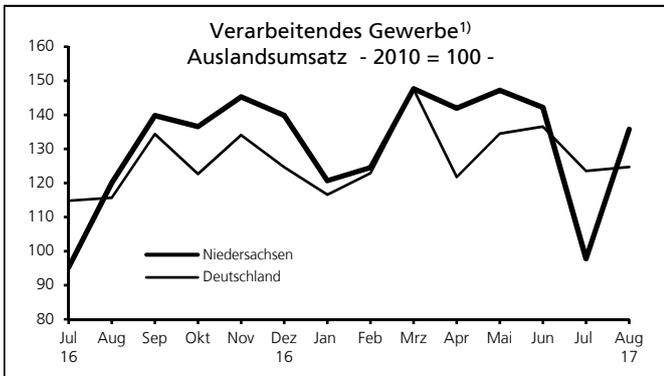
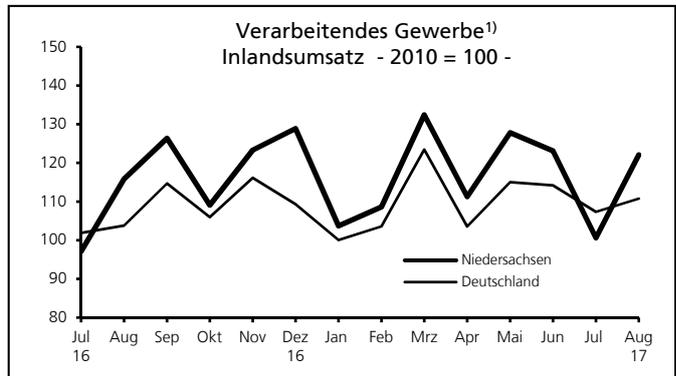
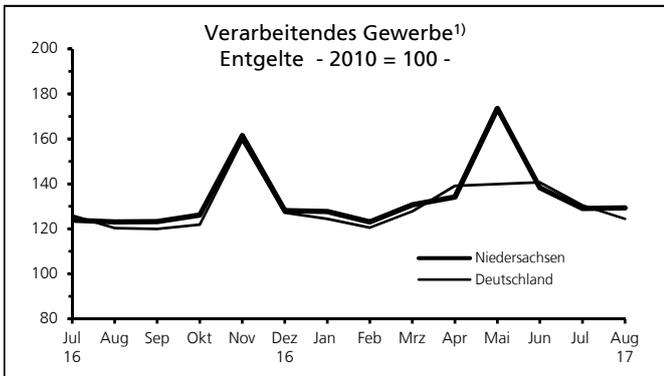
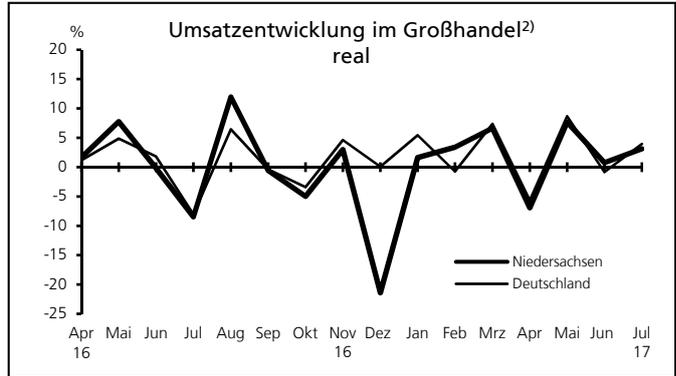
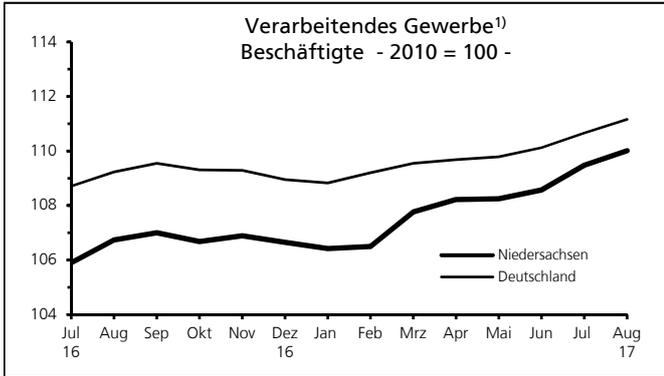
gemessen am Median<sup>21)</sup>. Bei Menschen mit Migrationshintergrund und bei ausländischen Staatsangehörigen sind besonders hohe Armutsgefährdungsquoten zu beobachten. Menschen mit Zuwanderungsgeschichte waren mit 30,9 % zweieinhalb Mal so oft armutsgefährdet wie jene ohne Zuwanderungsgeschichte mit 12,2 %. Bei den Ausländerinnen und Ausländern war die Quote mit 43,0 % sogar mehr als drei Mal so hoch wie bei den deutschen Staatsangehörigen mit 13,5 %.

---

21) Dieser mittlere Einkommenswert teilt die Gesamtmenge der Bevölkerung in zwei gleich große Gruppen. Die eine Hälfte verdient dabei genauso viel oder weniger als dem mittleren Einkommen entspricht. Die andere Hälfte verdient genauso viel wie dem mittleren Einkommen entspricht oder mehr. Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2016 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 953 Euro, für einen Haushalt mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern unter 14 Jahren bei 2 002 Euro. Bei Haushalten von Alleinerziehenden mit einem Kind unter 14 Jahren lag die Schwelle bei 1 430 Euro.

## Zusammenfassung und Ausblick

Der vorliegende Beitrag kann nur einen Überblick zur Situation der Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen liefern. Niedersachsen ist vielfältig und wird es künftig vielleicht noch mehr. Die Struktur der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist heterogen, und es ist wichtig, nicht nur Gemeinsamkeiten, sondern auch die Unterschiede der einzelnen Teilgruppen, z. B. hinsichtlich eigener Migrationserfahrung oder Herkunftsland zu betrachten. Die Ergebnisse des Mikrozensus bilden eine wichtige Datengrundlage, um die Struktur der Bevölkerung zu beschreiben und Ansatzpunkte für gesellschaftliches und politisches Handeln aufzuzeigen. Bereiche wie beispielsweise Bildung und Arbeitsmarkt weisen hier Erfolge, aber auch noch viel Potential für die Zukunft auf.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.  
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
				%					%		

### Produzierendes Gewerbe

#### Auftragseingänge

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Insgesamt	2010 = 100	08/17	127,2	+15,8	-0,8	+1,6	08/17	115,6	+8,3	+5,1	+5,4
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	08/17	124,2	+11,2	-6,2	-0,8	08/17	117,6	+4,3	+2,4	+3,3
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	08/17	126,9	+11,3	+5,0	+3,1	08/17	121,5	+6,4	+3,1	+3,3
Inland	2010 = 100	08/17	130,2	+19,4	+10,6	+7,5	08/17	111,4	+8,7	+5,8	+5,2
Ausland	2010 = 100	08/17	124,3	+12,3	-9,6	-3,3	08/17	119,0	+8,1	+4,5	+5,5
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	07/17	151,0	+17,8	+3,0	+1,8	07/17	160,0	+7,5	+3,5	+5,8

#### Umsätze

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

dav.: Inland	Mio. Euro	08/17	17 229,4	+8,9	+3,4	+6,1	08/17	144 340,6	+7,3	+4,6	+5,4
Ausland	Mio. Euro	08/17	9 003,3	+5,4	+2,4	+3,5	08/17	73 530,7	+6,8	+3,7	+4,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/17	8 226,2	+13,1	+4,5	+9,0	07/17	70 809,9	+7,8	+5,5	+6,1
	Mio. Euro	07/17	768,3	-2,3	+4,1	+7,7	07/17	7 189,6	+11,3	+11,7	+10,4

#### Beschäftigte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

Bauhauptgewerbe	Anzahl	08/17	501 937	+3,1	+3,0	+2,2	08/17	5 556 724	+1,8	+1,7	+1,3
	Anzahl	07/17	49 889	+3,7	+3,9	+3,7	07/17	446 524	+6,1	+6,3	+6,3

#### Entgelte

##### Verarbeitendes Gewerbe<sup>2)</sup>

absolut	Mio. Euro	08/17	1 971,7	+5,1	+4,2	+3,4	08/17	22 083,3	+3,4	+3,3	+3,4
je Beschäftigten	Euro	08/17	3 928	+1,9	+1,1	+1,2	08/17	3 974	+1,6	+1,6	+2,0
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/17	162,6	+6,1	+6,8	+5,7	07/17	1 428,6	+8,1	+9,0	+8,3
je Beschäftigten	Euro	07/17	3 259	+2,4	+2,8	+1,9	07/17	3 199	+1,9	+2,6	+1,9

### Handel und Gastgewerbe

#### Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2010 = 100	07/17	102,4	+0,5	+1,6	+0,7	07/17	110,7	+2,6	+3,8	+2,8
Großhandel	2010 = 100	07/17	95,8	+3,1	+3,8	+2,3	07/17	100,2	+3,9	+3,8	+2,5
Gastgewerbe	2010 = 100	07/17	111,6	-5,3	-1,5	-0,7	07/17	115,5	+1,6	+2,4	+1,4

#### Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel <sup>3)</sup>	2010 = 100	07/17	105,7	+1,0	+1,3	+1,4	07/17	107,2	+1,5	+1,6	+1,7
Großhandel	2010 = 100	07/17	109,9	+3,2	+2,5	+1,9	07/17	107,3	+1,4	+1,2	+1,2
Gastgewerbe	2010 = 100	07/17	114,1	+2,6	+2,3	+1,0	07/17	115,0	+2,1	+1,8	+1,4
Übernachtungen	1 000	07/17	5 282	-0,6	+2,1	+2,6	07/17	53 303	+2,0	+3,0	+3,0

### Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	07/17	6 140,8	+5,8	+7,5	+4,8	07/17	103 754,2	+8,0	+7,4	+6,4
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	07/17	6 977,3	+13,5	+14,2	+13,1	07/17	84 328,1	+9,6	+9,7	+9,3

### Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	09/17	108,7	+1,5	+1,4	+1,4	09/17	109,6	+1,8	+1,7	+1,8
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmont des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Erwerbstätigkeit

#### Sozialversicherungspflichtig

##### Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt <sup>4)</sup>	1 000	07/17	2 894,4	+3,2	+2,7	+2,5	07/17	32 146,3	+2,8	+2,6	+2,5
Arbeitslose	Anzahl	09/17	236 241	-4,5	-3,5	-2,8	09/17	2 448 910	-6,1	-5,6	-5,7
Arbeitslosenquote <sup>5)</sup>											
insgesamt	%	09/17	5,6	-0,3	-0,3	-0,2	09/17	5,5	-0,4	-0,4	-0,4
Frauen	%	09/17	5,4	-0,3	-0,2	-0,2	09/17	5,3	-0,4	-0,3	-0,4
Jüngere <sup>6)</sup>	%	09/17	5,6	-0,6	-0,5	-0,2	09/17	5,3	-0,4	-0,3	-0,2
Langzeitarbeitslose <sup>7)</sup>	Anzahl	09/17	87 935	-3,6	-3,4	-5,3	09/17	880 070	-8,8	-8,6	-9,5

### Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	08/17	4 263	+4,9	+2,2	+2,1	07/17	43 870	+5,0	+1,9	-0,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/17	953	+2,8	-0,2	+3,8	07/17	9 835	+4,4	+0,9	+1,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/17	3 212	+8,1	+6,7	+1,6	07/17	38 476	+4,3	-0,1	-1,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/17	701	+15,7	+7,8	+3,7	07/17	8 258	+7,7	+0,9	-0,1

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/17	149	-1,3	-4,0	-2,0	07/17	1 633	-9,8	-6,7	-7,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/17	417,2	+131,6	+56,9	+28,8	07/17	1 467,7	-13,4	-32,0	-38,5

### Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/17	137	+10,5	+18,0	+11,7	07/17	1 173	+8,7	+9,0	+5,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/17	68	-5,6	+19,5	+23,2	07/17	612	+6,4	+11,6	+9,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/17	72	+53,2	+17,2	-2,8	07/17	749	-2,0	-4,5	-3,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/17	22	+83,3	+17,3	-5,1	07/17	325	+8,3	+0,1	-4,1

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/17	4	0,0	-16,7	-37,5	07/17	57	-8,1	-4,5	-10,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/17	0,4	-74,7	-80,2	-41,0	07/17	60,4	-62,4	-62,9	-71,6

### Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/17	346	-1,7	-1,2	-2,9	07/17	4 867	+0,9	-2,3	-2,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/17	95	+10,5	-3,2	-0,5	07/17	1 120	+1,1	-2,7	+1,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/17	244	+12,4	+9,7	-0,2	07/17	3 511	+7,7	+1,9	-0,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/17	47	+4,4	+11,3	+0,7	07/17	648	+17,6	-1,1	-1,3

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/17	27	+42,1	+15,6	+13,5	07/17	181	-17,4	-5,4	-10,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/17	173,4	+396,0	+318,9	+75,4	07/17	170,1	-72,8	-45,9	-70,3

### Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/17	520	-3,7	-4,8	-0,6	07/17	5 630	+3,5	-1,6	-3,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/17	76	-5,0	-14,1	-4,2	07/17	795	-4,6	-5,0	-2,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/17	414	+19,0	+7,6	+3,9	07/17	4 678	+3,6	-0,6	-3,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/17	61	+52,5	+11,9	+9,0	07/17	694	+19,2	+4,1	0,0

#### Insolvenzen

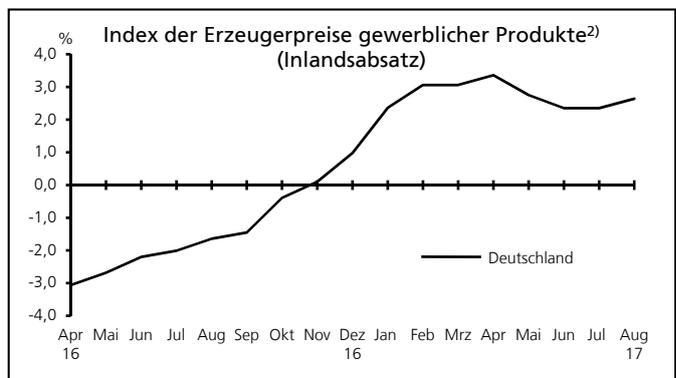
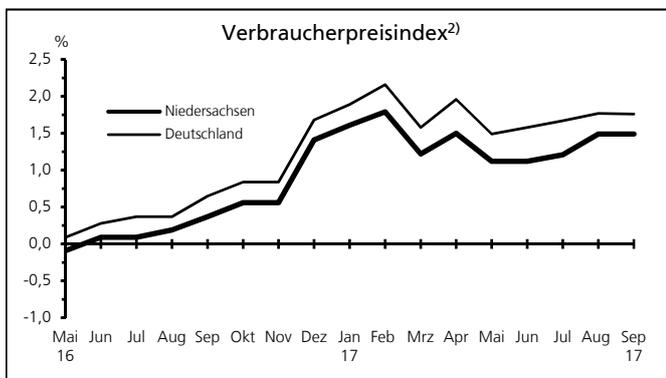
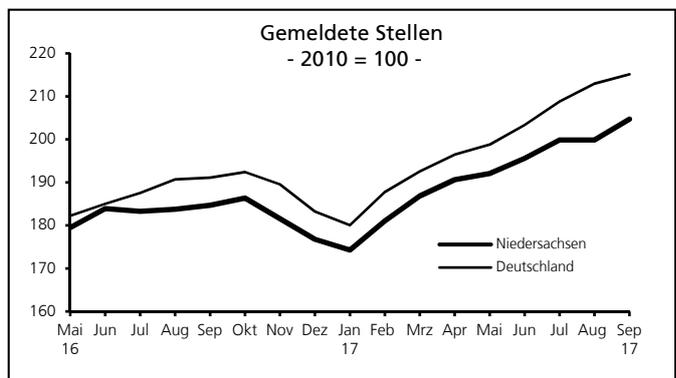
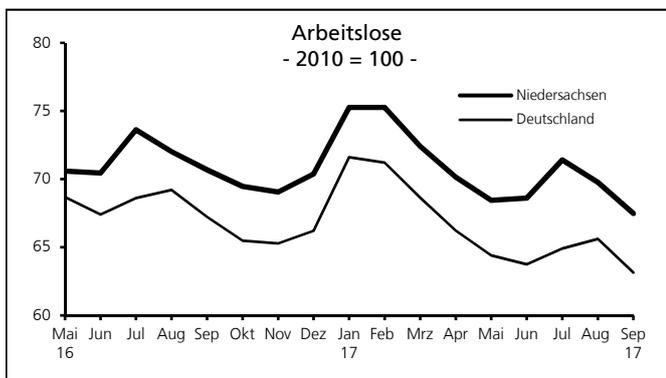
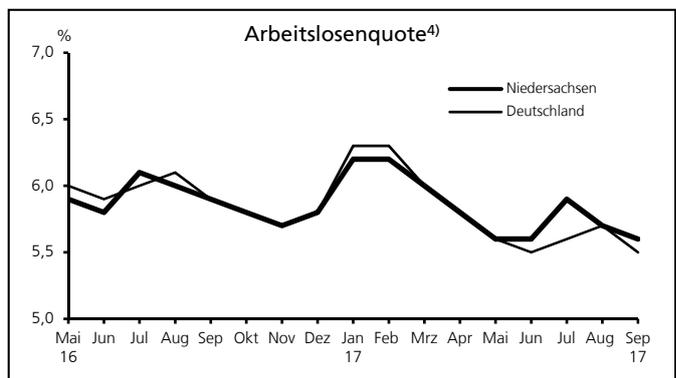
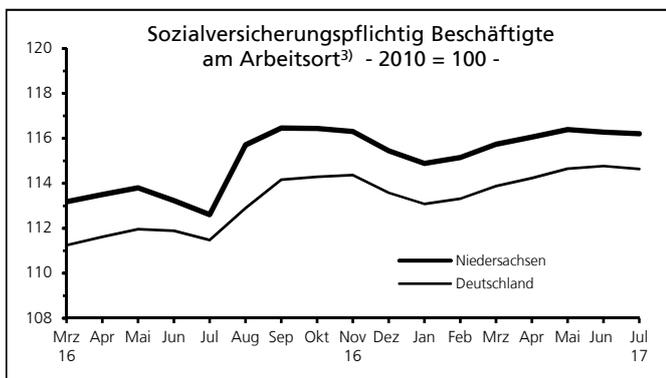
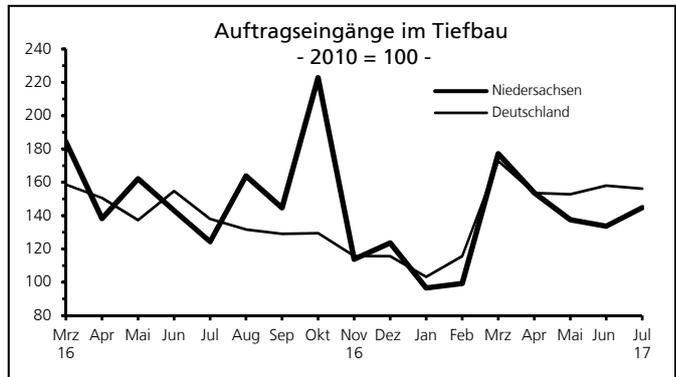
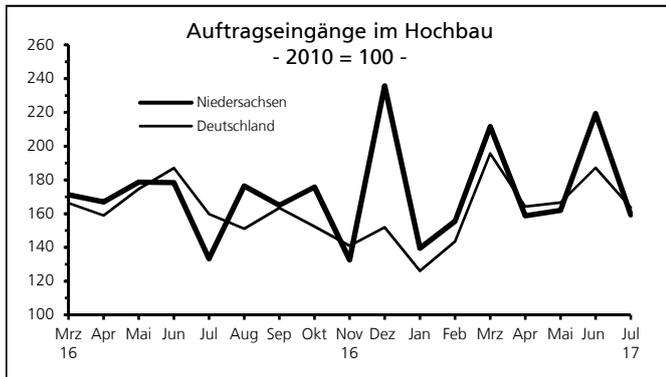
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/17	5	-50,0	-19,4	-8,2	07/17	151	-15,2	-7,5	-4,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/17	1,0	+139,0	+5,6	+7,7	07/17	29,0	+1,6	+33,4	+19,5

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar 2016<sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.01.2016	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.01.2016
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt <sup>3)</sup>	251 364	209	22	274	-65	3 863	5 184	-1 321	-1 386	249 913
102	Salzgitter, Stadt <sup>3)</sup>	101 079	84	13	122	-38	940	641	+299	+261	101 332
103	Wolfsburg, Stadt <sup>3)</sup>	124 045	151	33	151	-	1 077	659	+418	+418	124 559
151	Gifhorn <sup>3)</sup>	174 205	161	9	182	-21	1 097	1 007	+90	+69	174 214
152	Göttingen <sup>3)</sup>	255 653	198	25	246	-48	3 625	5 052	-1 427	-1 475	253 758
153	Goslar <sup>3)</sup>	138 236	79	16	180	-101	1 743	1 238	+505	+404	138 600
154	Helmstedt <sup>3)</sup>	91 500	62	7	131	-69	964	617	+347	+278	91 775
155	Northeim <sup>3)</sup>	134 896	87	12	166	-79	1 009	869	+140	+61	134 901
156	Osterode am Harz <sup>3)</sup>	73 885	43	9	136	-93	376	392	-16	-109	73 751
157	Peine <sup>3)</sup>	132 320	110	13	149	-39	917	641	+276	+237	132 548
158	Wolfenbüttel <sup>3)</sup>	120 981	86	14	151	-65	908	669	+239	+174	121 139
<b>1</b>	<b>Braunschweig<sup>3)</sup></b>	<b>1 598 164</b>	<b>1 270</b>	<b>173</b>	<b>1 888</b>	<b>-618</b>	<b>16 519</b>	<b>16 969</b>	<b>- 450</b>	<b>-1 068</b>	<b>1 596 490</b>
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 144 481	1 030	133	1 181	-151	7 457	7 554	-97	-248	1 143 332
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)3)</sup>	532 163	527	62	533	-6	4 913	6 150	-1 237	-1 243	530 166
251	Diepholz <sup>3)</sup>	213 976	149	22	228	-79	1 592	1 697	-105	-184	213 735
252	Hamelnd-Pyrmont <sup>3)</sup>	148 281	123	24	172	-49	1 661	908	+753	+704	148 942
254	Hildesheim <sup>3)</sup>	277 055	178	20	302	-124	2 719	1 780	+939	+815	277 813
255	Holzminde <sup>3)</sup>	71 659	45	5	96	-51	649	409	+240	+189	71 839
256	Nienburg (Weser) <sup>3)</sup>	120 632	77	9	163	-86	1 124	845	+279	+193	120 781
257	Schaumburg <sup>3)</sup>	156 206	132	19	178	-46	1 795	942	+853	+807	156 985
<b>2</b>	<b>Hannover<sup>3)</sup></b>	<b>2 132 290</b>	<b>1 734</b>	<b>232</b>	<b>2 320</b>	<b>-586</b>	<b>16 997</b>	<b>14 135</b>	<b>+2 862</b>	<b>+2 276</b>	<b>2 133 427</b>
351	Celle <sup>3)</sup>	177 971	157	30	221	-64	1 520	1 158	+362	+298	178 235
352	Cuxhaven <sup>3)</sup>	198 103	153	21	262	-109	1 634	1 168	+466	+357	198 423
353	Harburg <sup>3)</sup>	248 122	170	11	237	-67	2 256	1 820	+436	+369	248 417
354	Lüchow-Dannenberg <sup>3)</sup>	50 128	22	4	86	-64	711	898	-187	-251	49 863
355	Lüneburg <sup>3)</sup>	180 719	140	17	168	-28	2 382	1 323	+1 059	+1 031	181 676
356	Osterholz <sup>3)</sup>	113 579	90	12	132	-42	1 042	1 455	-413	-455	113 102
357	Rotenburg (Wümme) <sup>3)</sup>	163 253	116	15	171	-55	1 445	1 035	+410	+355	163 591
358	Heidekreis <sup>3)</sup>	140 264	100	16	148	-48	2 056	2 435	-379	-427	139 755
359	Stade <sup>3)</sup>	200 054	147	19	182	-35	2 305	1 321	+984	+949	200 963
360	Uelzen <sup>3)</sup>	93 131	58	6	131	-73	975	646	+329	+256	93 364
361	Verden <sup>3)</sup>	134 645	114	14	123	-9	1 220	917	+303	+294	134 934
<b>3</b>	<b>Lüneburg<sup>3)</sup></b>	<b>1 699 969</b>	<b>1 267</b>	<b>165</b>	<b>1 861</b>	<b>-594</b>	<b>17 546</b>	<b>14 176</b>	<b>+3 370</b>	<b>+2 776</b>	<b>1 702 323</b>
401	Delmenhorst, Stadt <sup>3)</sup>	76 323	71	12	90	-19	773	657	+116	+97	76 413
402	Emden, Stadt <sup>3)</sup>	50 694	46	5	51	-5	370	385	-15	-20	50 660
403	Oldenburg (Oldb), Stadt <sup>3)</sup>	163 830	108	14	145	-37	2 381	1 449	+932	+895	164 695
404	Osnabrück, Stadt <sup>3)</sup>	162 403	142	18	159	-17	1 435	2 031	-596	-613	161 698
405	Wilhelmshaven, Stadt <sup>3)</sup>	75 995	59	6	99	-40	805	710	+95	+55	76 035
451	Ammerland <sup>3)</sup>	121 435	97	7	126	-29	1 125	740	+385	+356	121 760
452	Aurich <sup>3)</sup>	189 199	132	8	222	-90	1 700	1 059	+641	+551	189 661
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	164 734	141	16	153	-12	1 495	1 434	+61	+49	164 715
454	Emsland <sup>3)</sup>	319 488	281	39	303	-22	2 342	2 199	+143	+121	319 491
455	Friesland <sup>3)</sup>	97 900	56	7	114	-58	1 237	593	+644	+586	98 475
456	Grafschaft Bentheim <sup>3)</sup>	135 662	105	19	138	-33	857	757	+100	+67	135 680
457	Leer <sup>3)</sup>	167 548	126	10	170	-44	1 124	1 037	+87	+43	167 513
458	Oldenburg <sup>3)</sup>	128 608	89	18	136	-47	1 553	1 238	+315	+268	128 797
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	358 079	255	33	370	-115	5 244	7 916	-2 672	-2 787	354 669
460	Vechta <sup>3)</sup>	137 866	110	25	121	-11	1 461	1 096	+365	+354	138 223
461	Wesermarsch <sup>3)</sup>	89 239	68	11	106	-38	620	544	+76	+38	89 261
462	Wittmund <sup>3)</sup>	57 173	27	1	75	-48	479	620	-141	-189	56 954
<b>4</b>	<b>Weser-Ems<sup>3)</sup></b>	<b>2 496 176</b>	<b>1 913</b>	<b>249</b>	<b>2 578</b>	<b>-665</b>	<b>25 001</b>	<b>24 465</b>	<b>+536</b>	<b>-129</b>	<b>2 494 700</b>
	<b>Niedersachsen<sup>3)</sup></b>	<b>7 926 599</b>	<b>6 184</b>	<b>819</b>	<b>8 647</b>	<b>-2 463</b>	<b>76 063</b>	<b>69 745</b>	<b>+6 318</b>	<b>+3 855</b>	<b>7 926 940</b>
	<b>dav.: männlich<sup>3)</sup></b>	<b>3 915 398</b>	<b>3 144</b>	<b>419</b>	<b>4 258</b>	<b>-1 114</b>	<b>45 639</b>	<b>43 072</b>	<b>+2 567</b>	<b>+1 453</b>	<b>3 914 612</b>
	<b>weiblich<sup>3)</sup></b>	<b>4 011 201</b>	<b>3 040</b>	<b>400</b>	<b>4 389</b>	<b>-1 349</b>	<b>30 424</b>	<b>26 673</b>	<b>+3 751</b>	<b>+2 402</b>	<b>4 012 328</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte<sup>2)</sup></b>											
152012	Göttingen, Stadt <sup>3)</sup>	118 914	87	13	97	-10	1 151	1 374	-223	-233	118 644
153017	Goslar, Stadt <sup>3)</sup>	50 782	34	5	68	-34	725	285	+440	+406	51 193
157006	Peine, Stadt <sup>3)</sup>	49 366	54	10	58	-4	387	328	+59	+55	49 417
158037	Wolfenbüttel, Stadt <sup>3)</sup>	52 269	35	6	81	-46	505	344	+161	+115	52 377
241005	Garbsen, Stadt <sup>3)</sup>	60 590	49	5	67	-18	490	407	+83	+65	60 642
241010	Langenhagen, Stadt <sup>3)</sup>	53 323	53	5	57	-4	464	458	+6	+2	53 307
252006	Hamelnd, Stadt <sup>3)</sup>	56 529	44	11	59	-15	1 231	568	+663	+648	57 152
254021	Hildesheim, Stadt <sup>3)</sup>	101 667	63	11	103	-40	1 189	982	+207	+167	101 819
351006	Celle, Stadt <sup>3)</sup>	69 748	68	18	88	-20	1 080	823	+257	+237	69 971
352011	Cuxhaven, Stadt <sup>3)</sup>	48 264	47	11	92	-45	739	330	+409	+364	48 610
355022	Lüneburg, Hansestadt <sup>3)</sup>	74 072	56	3	63	-7	1 318	935	+383	+376	74 395
359038	Stade, Hansestadt <sup>3)</sup>	46 378	37	6	49	-12	1 015	477	+538	+526	46 885
454032	Lingen (Ems), Stadt <sup>3)</sup>	53 284	32	5	63	-31	509	363	+146	+115	53 390
456015	Nordhorn, Stadt <sup>3)</sup>	53 285	47	10	59	-12	461	349	+112	+100	53 377
459024	Melle, Stadt <sup>3)</sup>	46 039	22	4	46	-24	282	262	+20	-4	46 019

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch.





# Unterbeschäftigung<sup>1)</sup> im Berichtsmonat September 2017 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäftigungsquote September 2017	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmonat							in %	in %
		Sep. 2016	Dez. 2016	Mrz. 2017	Jun. 2017	Sep. 2017				
101	Braunschweig, Stadt	10 799	10 596	10 861	10 569	10 368	7,4	75,5	-431	-4,0
102	Salzgitter, Stadt	7 240	7 462	7 659	7 516	7 520	13,8	71,9	+280	+3,9
103	Wolfsburg, Stadt	4 469	4 469	4 499	4 434	4 268	6,3	76,4	-201	-4,5
151	Gifhorn	5 347	5 400	5 739	5 568	5 377	5,6	78,4	+30	+0,6
153	Goslar	6 814	6 820	6 991	6 459	6 265	9,0	73,4	-549	-8,1
154	Helmstedt	3 894	4 014	4 194	4 173	4 047	8,1	83,3	+153	+3,9
155	Northheim	5 363	5 452	5 811	5 312	5 076	7,1	75,7	-287	-5,4
157	Peine	5 472	5 333	5 440	5 295	5 095	7,1	70,7	-377	-6,9
158	Wolfenbüttel	4 277	4 235	4 506	4 380	4 269	6,8	76,8	-8	-0,2
159	Göttingen	13 282	13 046	13 718	13 475	13 344	7,7	73,8	+62	+0,5
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>66 957</b>	<b>66 827</b>	<b>69 418</b>	<b>67 181</b>	<b>65 629</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-1 328</b>	<b>-2,0</b>
241	Region Hannover	60 675	59 689	61 603	59 997	58 833	9,4	73,1	-1 842	-3,0
251	Diepholz	6 568	6 773	7 043	6 785	6 736	5,6	72,3	+168	2,6
252	HamelN-Pyrmont	7 101	7 076	7 315	6 898	6 734	8,6	76,2	-367	-5,2
254	Hildesheim	12 251	12 060	12 519	11 845	11 697	7,9	78,0	-554	-4,5
255	Holzminde	3 117	3 173	3 245	3 006	2 962	8,2	77,0	-155	-5,0
256	Nienburg (Weser)	4 561	4 724	4 960	4 709	4 610	6,8	73,5	+49	1,1
257	Schaumburg	6 652	6 727	6 826	6 623	6 627	8,1	72,4	-25	-0,4
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>100 925</b>	<b>100 222</b>	<b>103 511</b>	<b>99 863</b>	<b>98 199</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-2 726</b>	<b>-2,7</b>
351	Celle	8 165	8 262	8 703	8 301	8 173	8,8	76,3	+8	+0,1
352	Cuxhaven	7 153	7 417	7 729	7 151	7 049	6,8	74,7	-104	-1,5
353	Harburg	7 161	7 274	7 462	7 398	6 978	5,1	76,6	-183	-2,6
354	Lüchow-Dannenberg	2 168	2 247	2 388	2 285	2 214	9,7	79,1	+46	+2,1
355	Lüneburg	7 373	7 547	7 760	7 394	7 197	7,5	70,3	-176	-2,4
356	Osterholz	3 175	3 175	3 308	3 307	3 375	5,6	65,4	+200	+6,3
357	Rotenburg (Wümme)	4 809	4 758	5 094	5 059	4 951	5,5	77,1	+142	+3,0
358	Heidekreis	5 737	6 300	6 465	5 957	5 875	7,8	70,4	+138	+2,4
359	Stade	8 052	7 834	8 195	8 169	7 922	7,1	75,8	-130	-1,6
360	Uelzen	3 349	3 452	3 593	3 341	3 270	7,0	77,9	-79	-2,4
361	Verden	4 996	4 912	4 965	4 870	4 832	6,5	73,7	-164	-3,3
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>62 138</b>	<b>63 178</b>	<b>65 662</b>	<b>63 232</b>	<b>61 836</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-302</b>	<b>-0,5</b>
401	Delmenhorst, Stadt	5 692	5 719	5 971	5 975	5 860	14,4	65,9	+168	+3,0
402	Emden, Stadt	3 083	3 028	3 148	3 060	2 967	10,7	77,8	-116	-3,8
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 474	9 199	9 615	9 520	9 458	10,1	72,3	-16	-0,2
404	Osnabrück, Stadt	9 869	9 712	9 993	9 608	9 544	10,0	72,6	-325	-3,3
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 630	5 845	5 967	5 836	5 663	14,4	74,0	+33	+0,6
451	Ammerland	3 636	3 979	4 140	3 876	3 818	5,8	65,5	+182	+5,0
452	Aurich	8 494	9 506	9 644	8 303	8 275	8,1	77,0	-219	-2,6
453	Cloppenburg	6 199	6 389	6 516	5 920	5 780	6,1	71,7	-419	-6,8
454	Emsland	9 279	9 477	9 582	8 835	8 515	4,7	57,7	-764	-8,2
455	Friesland	3 129	3 577	3 697	3 374	3 243	6,5	73,3	+114	+3,6
456	Grafschaft Bentheim	3 984	4 139	4 256	4 026	3 706	4,9	68,2	-278	-7,0
457	Leer	6 761	7 199	7 434	6 749	6 719	7,6	71,7	-42	-0,6
458	Oldenburg	4 077	4 159	4 350	4 117	4 098	5,6	62,4	+21	+0,5
459	Osnabrück	10 062	9 820	10 094	9 527	9 329	4,6	69,6	-733	-7,3
460	Vechta	4 957	5 068	5 052	4 650	4 562	5,2	69,9	-395	-8,0
461	Wesermarsch	4 052	4 130	4 209	4 118	4 009	8,4	76,4	-43	-1,1
462	Wittmund	2 056	2 706	2 746	1 960	1 889	6,5	73,2	-167	-8,1
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>100 434</b>	<b>103 652</b>	<b>106 414</b>	<b>99 454</b>	<b>97 435</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>-2 999</b>	<b>-3,0</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>330 454</b>	<b>333 879</b>	<b>345 005</b>	<b>329 730</b>	<b>323 099</b>	<b>7,5</b>	<b>73,1</b>	<b>-7 355</b>	<b>-2,2</b>

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen. Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: September 2017

1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2017  
nach ausgewählten Merkmalen

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte am 31.03.2017								Beschäftigte am 31.12.2016	Ver- änderung 31.03.2017 ggü. dem 31.12.2016	Beschäftigte am 31.03.2016	Ver- änderung 31.03.2017 ggü. dem 31.03.2016	Beschäftigte am 31.03.2010 = 100
		ins- gesamt	darunter						Anteil der Region am Landes- wert					
			Frauen		Teilzeitbeschäftigte		Ausländer							
			Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
101	Braunschweig, Stadt	127 719	60 779	47,6	36 967	28,9	5 180	4,1	4,4	127 878	-0,1	124 849	+2,3	116,2
102	Salzgitter, Stadt	47 326	15 686	33,1	9 470	20,0	2 977	6,3	1,6	47 533	-0,4	47 461	-0,3	106,9
103	Wolfsburg, Stadt	119 661	39 094	32,7	16 717	14,0	6 228	5,2	4,2	120 199	-0,4	119 837	-0,1	121,3
151	Gifhorn	41 176	19 600	47,6	13 215	32,1	1 589	3,9	1,4	40 987	+0,5	40 613	+1,4	123,4
153	Goslar	44 234	22 262	50,3	14 268	32,3	1 445	3,3	1,5	44 452	-0,5	43 474	+1,7	109,2
154	Helmedstedt	22 259	12 783	57,4	7 294	32,8	858	3,9	0,8	22 133	+0,6	21 638	+2,9	119,1
155	Northeim	44 705	20 566	46,0	13 500	30,2	1 929	4,3	1,6	44 759	-0,1	43 605	+2,5	116,3
157	Peine	31 170	14 835	47,6	9 947	31,9	1 526	4,9	1,1	31 188	-0,1	30 602	+1,9	111,4
158	Wolfenbüttel	24 254	13 275	54,7	8 813	36,3	670	2,8	0,8	24 088	+0,7	23 748	+2,1	116,0
159	Göttingen	127 597	62 211	48,8	41 899	32,8	4 516	3,5	4,4	128 113	-0,4	125 728	+1,5	111,5
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>630 101</b>	<b>281 091</b>	<b>44,6</b>	<b>172 090</b>	<b>27,3</b>	<b>26 918</b>	<b>4,3</b>	<b>21,9</b>	<b>631 330</b>	<b>-0,2</b>	<b>621 555</b>	<b>+1,4</b>	<b>115,2</b>
241	Region Hannover	498 064	233 327	46,8	141 392	28,4	30 710	6,2	17,3	499 669	-0,3	487 755	+2,1	115,9
241 001	dar. Hannover, Lhst.	318 085	150 591	47,3	85 770	27,0	19 305	6,1	11,0	320 467	-0,7	312 765	+1,7	115,7
251	Diepholz	67 958	31 305	46,1	20 683	30,4	3 122	4,6	2,4	67 730	+0,3	66 517	+2,2	120,7
252	Hamelnd-Pyrmont	51 133	25 882	50,6	16 401	32,1	1 845	3,6	1,8	51 261	-0,2	50 314	+1,6	110,4
254	Hildesheim	90 279	43 584	48,3	27 377	30,3	3 123	3,5	3,1	89 873	+0,5	87 488	+3,2	111,0
255	Holzminde	21 542	9 588	44,5	6 071	28,2	673	3,1	0,7	21 527	+0,1	21 124	+2,0	110,5
256	Nienburg (Weser)	38 382	17 199	44,8	11 109	28,9	1 771	4,6	1,3	38 265	+0,3	37 315	+2,9	119,1
257	Schaumburg	43 962	21 223	48,3	13 954	31,7	1 827	4,2	1,5	43 908	+0,1	43 266	+1,6	116,8
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>811 320</b>	<b>382 108</b>	<b>47,1</b>	<b>236 987</b>	<b>29,2</b>	<b>43 071</b>	<b>5,3</b>	<b>28,1</b>	<b>812 233</b>	<b>-0,1</b>	<b>793 779</b>	<b>+2,2</b>	<b>115,4</b>
351	Celle	55 924	27 565	49,3	17 035	30,5	1 855	3,3	1,9	55 997	-0,1	55 558	+0,7	114,5
352	Cuxhaven	45 050	23 281	51,7	15 415	34,2	2 304	5,1	1,6	44 731	+0,7	43 814	+2,8	113,7
353	Harburg	60 872	29 196	48,0	19 422	31,9	4 225	6,9	2,1	60 227	+1,1	58 274	+4,5	127,9
354	Lüchow-Dannenberg	13 929	7 138	51,2	5 132	36,8	418	3,0	0,5	13 941	-0,1	13 388	+4,0	118,4
355	Lüneburg	56 343	28 453	50,5	18 670	33,1	1 829	3,2	2,0	56 085	+0,5	54 662	+3,1	116,5
356	Osterholz	25 491	12 818	50,3	9 027	35,4	991	3,9	0,9	25 445	+0,2	24 533	+3,9	118,9
357	Rotenburg (Wümme)	55 514	26 234	47,3	16 560	29,8	2 251	4,1	1,9	55 426	+0,2	53 653	+3,5	120,7
358	Heidekreis	45 699	21 805	47,7	14 109	30,9	2 019	4,4	1,6	45 172	+1,2	44 875	+1,8	111,4
359	Stade	60 867	28 614	47,0	18 289	30,0	3 248	5,3	2,1	60 565	+0,5	59 349	+2,6	115,5
360	Uelzen	29 322	15 342	52,3	9 599	32,7	733	2,5	1,0	29 314	+0,0	28 833	+1,7	114,6
361	Verden	45 948	21 094	45,9	13 680	29,8	2 515	5,5	1,6	45 623	+0,7	44 590	+3,0	115,6
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>494 959</b>	<b>241 540</b>	<b>48,8</b>	<b>156 938</b>	<b>31,7</b>	<b>22 388</b>	<b>4,5</b>	<b>17,2</b>	<b>492 526</b>	<b>+0,5</b>	<b>481 529</b>	<b>+2,8</b>	<b>117,1</b>
401	Delmenhorst, Stadt	20 653	11 204	54,2	7 858	38,0	861	4,2	0,7	20 629	+0,1	20 081	+2,8	114,4
402	Emden, Stadt	34 154	11 118	32,6	6 103	17,9	1 174	3,4	1,2	34 187	-0,1	34 127	+0,1	116,6
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	81 212	42 839	52,7	27 977	34,4	2 505	3,1	2,8	82 013	-1,0	79 894	+1,6	114,5
404	Osnabrück, Stadt	92 181	45 751	49,6	30 148	32,7	3 765	4,1	3,2	92 431	-1,2	90 624	+1,7	113,0
405	Wilhelmshaven, Stadt	29 894	13 893	46,5	8 753	29,3	828	2,8	1,0	29 927	-0,1	29 540	+1,2	108,5
451	Ammerland	41 609	18 478	44,4	11 259	27,1	1 941	4,7	1,4	40 357	+3,1	40 401	+3,0	124,0
452	Aurich	59 027	27 869	47,2	16 255	27,5	2 139	3,6	2,0	57 717	+2,3	57 445	+2,8	129,4
453	Cloppenburg	63 097	25 267	40,0	13 887	22,0	5 509	8,7	2,2	62 028	+1,7	58 981	+7,0	131,3
454	Emsland	132 008	52 153	39,5	31 650	24,0	7 690	5,8	4,6	130 485	+1,2	127 772	+3,3	123,9
455	Friesland	28 056	14 098	50,2	9 402	33,5	673	2,4	1,0	27 845	+0,8	27 584	+1,7	119,3
456	Grafschaft Bentheim	47 951	21 095	44,0	13 086	27,3	3 108	6,5	1,7	47 810	+0,3	46 587	+2,9	124,2
457	Leer	45 917	21 844	47,6	13 853	30,2	1 686	3,7	1,6	45 479	+1,0	45 033	+2,0	118,8
458	Oldenburg	34 568	15 409	44,6	10 351	29,9	1 880	5,4	1,2	34 338	+0,7	33 559	+3,0	119,4
459	Osnabrück	123 252	53 096	43,1	31 093	25,2	8 932	7,2	4,3	122 520	+0,6	119 578	+3,1	123,2
460	Vechta	68 832	27 970	40,6	15 611	22,7	5 729	8,3	2,4	68 170	+1,0	67 625	+1,8	127,7
461	Wesermarsch	28 951	10 736	37,1	6 865	23,7	1 635	5,6	1,0	28 837	+0,4	28 336	+2,2	112,2
462	Wittmund	14 934	7 422	49,7	4 453	29,8	347	2,3	0,5	14 582	+2,4	14 839	+0,6	119,4
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>946 296</b>	<b>420 242</b>	<b>44,4</b>	<b>258 604</b>	<b>27,3</b>	<b>50 402</b>	<b>5,3</b>	<b>32,8</b>	<b>939 355</b>	<b>+0,7</b>	<b>922 006</b>	<b>+2,6</b>	<b>120,8</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>2 882 676</b>	<b>1 324 981</b>	<b>46,0</b>	<b>824 619</b>	<b>28,6</b>	<b>142 779</b>	<b>5,0</b>	<b>100</b>	<b>2 875 444</b>	<b>+0,3</b>	<b>2 818 869</b>	<b>+2,3</b>	<b>117,4</b>
<b>Ausgewählte kreisangehörige Städte</b>														
153 017	Goslar, Stadt	21 632	10 879	50,3	6 527	30,2	664	3,1	0,8	21 748	-0,5	21 186	+2,1	122,6
157 006	Peine, Stadt	18 907	8 981	47,5	5 802	30,7	935	4,9	0,7	18 934	-0,1	18 617	+1,6	110,1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	14 477	8 210	56,7	5 231	36,1	344	2,4	0,5	14 383	+0,7	13 989	+3,5	115,4
159 016	Göttingen, Stadt	69 370	35 509	51,2	24 344	35,1	2 581	3,7	2,4	69 899	-0,8	67 921	+2,1	113,5
241 005	Garbsen, Stadt	14 150	7 331	51,8	5 014	35,4	1 068	7,5	0,5	14 011	+1,0	13 626	+3,8	105,1
241 010	Langenhagen, Stadt	32 413	12 256	37,8	8 450	26,1	2 497	7,7	1,1	33 007	-1,8	32 506	-0,3	110,4
252 006	Hamelnd, Stadt	26 178	13 657	52,2	8 712	33,3	969	3,7	0,9	26 247	-0,3	25 664	+2,0	112,9
254 021	Hildesheim, Stadt	49 028	24 821	50,6	15 324	31,3	1 893	3,9	1,7	48 843	+0,4	47 116	+4,1	114,4
351 006	Celle, Stadt	35 034	18 215	52,0	10 731	30,6	883	2,5	1,2	35 185	-0,4	34 950	+0,2	109,8
352 011	Cuxhaven, Stadt	18 291	9 590	52,4	5 397	29,5	1 167	6,4	0,6	18 065	+1,3	17 647	+3,6	111,7
355 022	Lüneburg, Hansestadt	40 035	20 478	51,2	13 153	32,9	1 237	3,1	1,4	39 900	+0,3	38 958	+2,8	115,4
359 038	Stade, Hansestadt	26 586	12 587	47,3	7 525	28,3	827	3,1	0,9	26 486	+0,4	25 797	+3,1	118,0
454 032	Lingen (Ems), Stadt	27 579	12 575	45,6	7 670	27,8	1 135	4,1	1,0	27 608	-0,1	26 715	+3,2	116,1
456 015	Nordhorn, Stadt	21 712	10 948	50,4	6 939	32,0	1 252	5,8	0,8	21 639	+0,3	21 210	+2,4	116,8
459 024	Melle, Stadt	18 430	6 734	36,5	4 146	22,5	1 173	6,4	0,6	18 316	+0,6	17 741	+3,9	123,8



# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juli 2017

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder <sup>1)</sup>								Schweine		Lämmer <sup>5)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>2)</sup>	Kälber <sup>3)</sup>	Jungrinder <sup>4)</sup>									
<b>a) Nur taugliche Schlachttiere</b>																	
Braunschweig	221	10	-	147	19	41	9	5	8 511	84	347	6	24	59	10	-	6
Hannover	254	9	2	161	39	42	7	3	60 507	42	1 003	30	185	119	5	-	7
Lüneburg	1327	30	17	256	853	176	13	12	82 775	119	415	30	638	16	12	5	13
Weser-Ems	40 484	80	24	17 098	10 381	1 910	10 999	72	1 379 603	213	1 888	96	246	43	8	2	103
<b>Niedersachsen</b>	<b>42 286</b>	<b>129</b>	<b>43</b>	<b>17 662</b>	<b>11 292</b>	<b>2 169</b>	<b>11 028</b>	<b>92</b>	<b>1 531 396</b>	<b>458</b>	<b>3 653</b>	<b>162</b>	<b>1 093</b>	<b>237</b>	<b>35</b>	<b>7</b>	<b>129</b>
<b>b) Schlachtmenge<sup>6)</sup> in t</b>																	
Braunschweig	76,2	2,5	-	56,9	5,5	11,7	1,3	0,9	801,0	7,9	6,2	0,1	0,7	1,8	0,2	-	1,6
Hannover	87,8	3,1	0,7	62,3	11,2	12,0	1,0	0,5	5 694,3	4,0	18,1	0,5	5,6	3,6	0,1	-	1,8
Lüneburg	405,1	9,8	6,4	99,0	245,4	50,3	1,9	2,1	7 790,0	11,2	7,5	0,5	19,1	0,5	0,2	0,1	3,4
Weser-Ems	11 808,7	26,8	9,0	6 612,8	2 986,9	545,7	1 641,7	12,5	129 834,4	20,0	34,0	1,7	7,4	1,3	0,1	0,0	27,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>12 377,9</b>	<b>42,2</b>	<b>16,1</b>	<b>6 831,0</b>	<b>3 249,0</b>	<b>619,7</b>	<b>1 646,0</b>	<b>16,0</b>	<b>144 119,7</b>	<b>43,1</b>	<b>65,8</b>	<b>2,9</b>	<b>32,8</b>	<b>7,1</b>	<b>0,6</b>	<b>0,1</b>	<b>34,1</b>
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum...</b>																	
Juni 2017	13 491,9	63,3	33,7	7 199,5	3 730,2	749,9	1 720,8	57,8	146 034,2	44,8	75,5	3,0	21,4	5,8	1,6	0,4	27,7
Juli 2016	11 377,3	47,4	10,8	5 787,5	3 509,3	574,7	1 467,5	27,5	144 980,7	38,1	57,7	4,4	21,5	4,0	0,7	0,2	38,3
<b>Jan. - Juli 2017</b>	<b>94 454,3</b>	<b>840,5</b>	<b>331,4</b>	<b>49 048,1</b>	<b>27 248,9</b>	<b>5 439,5</b>	<b>12 094,5</b>	<b>291,9</b>	<b>1 033 726,2</b>	<b>483,7</b>	<b>483,7</b>	<b>35,8</b>	<b>174,0</b>	<b>43,4</b>	<b>8,1</b>	<b>2,2</b>	<b>266,9</b>
Jan. - Juli 2016	94 955,3	855,6	240,5	48 692,0	29 030,5	5 221,2	11 599,2	165,5	1 050 180,2	521,2	463,8	39,4	150,4	40,3	5,9	1,5	301,0
<b>Das ist eine Veränderung in %</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,8</b>	<b>+37,8</b>	<b>+0,7</b>	<b>-6,1</b>	<b>+4,2</b>	<b>+4,3</b>	<b>+76,4</b>	<b>-1,6</b>	<b>-7,2</b>	<b>+4,3</b>	<b>-9,3</b>	<b>+15,7</b>	<b>+7,6</b>	<b>+37,7</b>	<b>+48,2</b>	<b>-11,3</b>
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>7)</sup> in kg</b>																	
<b>Niedersachsen</b>	<b>292,72</b>	<b>373,82</b>	<b>386,76</b>	<b>287,73</b>	<b>285,73</b>	<b>149,26</b>	<b>174,03</b>	<b>94,11</b>	<b>18,00</b>	<b>30,00</b>	<b>18,00</b>	<b>18,00</b>	<b>264,00</b>				

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

### 2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke <sup>8)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüppte Küken				Geschlachtetes Geflügel					
	Legehennen	erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-	darunter		
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					gesamt	Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rassen		küken		rassen		küken		hühner		hühner			
															t	
Januar	15 726,8	396 585,0	4 218,9	37 255,6	.	.	.	1 344,2	31 481,7	.	.	3 843,0	73 191,8	36 631,2	34 136,5	
Februar	15 521,0	354 492,0	3 528,1	32 355,3	.	.	4 204,8	.	26 678,8	.	.	.	64 318,5	32 933,4	29 571,9	
März	15 611,8	418 506,0	4 687,5	35 930,9	.	.	4 265,7	2 289,0	36 716,2	.	.	3 829,3	75 796,5	38 634,8	35 537,0	
April	15 485,6	399 645,0	3 734,1	33 898,6	.	207,0	4 827,8	1 811,6	31 820,9	.	100,2	2 788,6	65 237,1	34 479,4	28 325,4	
Mai	14 267,3	396 231,0	6 004,8	41 140,8	.	184,9	5 157,1	1 794,2	35 623,6	.	147,3	4 132,4	73 037,9	37 585,9	33 161,6	
Juni	15 395,5	386 125,0	4 821,3	40 108,1	.	123,4	4 780,3	2 309,5	33 472,4	.	117,1	3 741,6	71 723,7	36 335,6	32 798,3	
Juli	15 518,9	400 372,0	4 708,9	38 102,0	.	60,9	4 477,0	1 759,4	32 747,3	.	70,1	3 718,7	67 536,8	35 590,1	30 038,0	
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %</b>																
Juli 2016	+0,5	+3,0	-36,8	4,6	x	-	-	-	-1,2	x	-	-	-17,5	-26,4	-3,5	
Jan. - Juli 2017	+1,3	2,7	-0,5	-1,7	x	x	x	x	+4,3	x	-	x	+0,6	+3,2	-2,8	

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

# Außenhandel

August 2017

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	August 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		August 2017	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-August	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-August	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%	%	%	1 000 Euro		%	%	%
1 Lebende Tiere	45 170	343 977	0,6	-38,5	-0,3	58 817	515 629	0,9	-11,4	+6,3
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	477 282	3 766 175	6,4	+10,0	+10,0	239 430	1 981 643	3,4	+0,8	+12,8
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	326 150	2 739 991	4,6	+1,3	+4,9	330 700	2 892 762	4,9	-1,7	-4,0
4 Genussmittel	97 119	731 900	1,2	+3,5	+3,4	43 566	374 599	0,6	+1,7	-1,3
5 Rohstoffe	57 172	498 436	0,8	+19,7	+13,4	1 122 296	8 745 412	14,9	-14,4	+11,9
6 Halbwaren	250 934	2 010 937	3,4	+17,6	+8,9	452 617	3 648 631	6,2	+11,5	+12,7
7 Vorerzeugnisse	849 892	7 023 120	11,9	+8,9	+7,6	613 094	5 123 305	8,7	+3,9	+7,3
8 Enderzeugnisse	5 358 667	40 191 128	68,1	+14,3	+4,3	4 131 369	31 921 595	54,4	+17,5	+14,4
<b>Insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>7 748 178</b>	<b>58 988 352</b>	<b>100</b>	<b>+14,1</b>	<b>+6,0</b>	<b>7 515 220</b>	<b>58 635 699</b>	<b>100</b>	<b>+10,1</b>	<b>+12,8</b>

## Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen<sup>2)</sup>

201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	97 871	804 762	1,4	+33,2	+25,7	20 873	170 948	0,3	+22,3	+27,9
204 Fleisch, Fleischwaren	229 040	1 761 685	3,0	-2,8	+1,5	74 191	625 224	1,1	+1,1	+15,5
518 Erdöl und Erdgas	0	2	0,0	-100,0	-85,6	966 179	7 097 778	12,1	-17,5	+8,8
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	109 725	824 232	1,4	+26,0	+9,6	149 321	1 296 087	2,2	-9,3	+10,5
708 Papier und Pappe	118 658	1 000 567	1,7	-1,8	+1,5	40 542	311 644	0,5	+4,8	-3,7
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	484 306	3 830 640	6,5	+18,6	+13,6	337 203	2 896 006	4,9	-2,6	+6,2
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	189 481	1 711 393	2,9	-3,4	+0,3	185 739	1 510 185	2,6	+16,4	+14,1
801 bis 807 Bekleidung	12 762	94 998	0,2	+1,1	+8,7	279 730	2 058 853	3,5	-0,7	+7,9
816 Kautschukwaren	87 042	706 283	1,2	+2,4	+1,5	161 869	1 166 981	2,0	+8,6	+8,2
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	153 023	1 306 792	2,2	-11,0	+4,7	164 562	1 358 708	2,3	+2,0	+3,0
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	415 706	3 529 670	6,0	+13,7	+12,6	301 853	2 290 985	3,9	+10,4	+6,1
841 bis 859 Maschinen	717 083	5 800 219	9,8	+3,1	+2,3	578 848	4 497 841	7,7	+19,3	+13,4
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	406 894	2 822 565	4,8	-3,8	-10,6	541 698	4 295 665	7,3	-6,0	-2,1
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	201 239	1 499 733	2,5	+22,6	+24,6	125 900	970 350	1,7	+35,4	+22,2
883 Luftfahrzeuge	17 290	148 068	0,3	+23,0	+38,2	125 498	1 153 609	2,0	+43,6	+61,7
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 915 312	19 567 636	33,2	+24,2	+3,5	1 344 156	10 051 465	17,1	+51,1	+35,2

## Außenhandel nach Erdteilen

Afrika	174 515	1 329 884	2,3	+18,3	+16,2	225 506	1 441 134	2,5	+141,3	+15,7
Amerika	769 645	6 011 148	10,2	+15,3	-0,8	770 191	5 945 429	10,1	+56,0	+47,7
Asien	1 056 884	8 040 390	13,6	+18,2	+16,0	1 135 829	8 699 311	14,8	+5,8	+8,0
Australien-Ozeanien	121 477	776 960	1,3	+25,8	+17,1	15 866	201 855	0,3	-4,3	+9,8
Europa	5 620 014	42 743 952	72,5	+12,8	+4,7	5 367 827	42 347 911	72,2	+4,2	+10,0

## Außenhandel nach ausgewählten Ländern

EU-Länder insgesamt	4 911 349	37 651 975	63,8	+13,6	+5,5	4 210 059	33 408 105	57,0	+11,6	+9,7
davon: Frankreich	528 970	4 414 608	7,5	+9,2	+7,1	302 256	2 510 272	4,3	+18,4	+10,1
Niederlande	667 833	5 027 053	8,5	+11,5	+4,9	565 688	4 864 650	8,3	-6,7	+1,4
Italien	315 841	2 833 358	4,8	+8,0	+5,7	262 703	2 310 487	3,9	+10,7	+15,2
Vereinigtes Königreich	650 340	4 220 446	7,2	+12,5	-3,1	247 804	2 331 996	4,0	-15,0	+3,8
Irland	57 434	398 191	0,7	+42,7	-14,9	37 870	258 767	0,4	+29,4	+19,9
Dänemark	179 936	1 457 557	2,5	+9,5	+13,7	162 169	1 056 549	1,8	+35,5	+13,1
Griechenland	33 343	274 025	0,5	+14,7	-4,5	6 809	63 967	0,1	-6,2	-1,6
Portugal	70 629	573 458	1,0	+51,5	+6,1	99 528	925 631	1,6	-1,0	+13,6
Spanien	283 978	2 554 219	4,3	+0,0	-7,2	217 132	1 936 368	3,3	-6,1	+8,8
Schweden	261 284	2 049 198	3,5	+42,3	+27,6	106 680	990 643	1,7	-4,5	+9,4
Finnland	79 734	617 288	1,0	+27,5	+22,3	62 374	510 083	0,9	+15,2	-3,7
Österreich	309 260	2 330 501	4,0	+8,7	+5,5	197 341	1 431 094	2,4	+8,3	+2,8
Belgien	269 362	2 149 359	3,6	+17,1	+5,6	274 932	2 128 585	3,6	+17,8	+10,3
Luxemburg	27 159	210 561	0,4	+22,8	+16,8	16 859	143 727	0,2	+6,1	+15,0
Malta	1 897	29 188	0,0	+58,2	+123,5	1 565	12 771	0,0	-3,1	+2,1
Estland	12 845	100 566	0,2	+23,8	+3,6	6 325	47 289	0,1	+25,0	+17,3
Lettland	25 979	179 175	0,3	+21,8	+7,0	6 734	65 613	0,1	-8,3	+14,3
Litauen	18 164	143 813	0,2	+33,0	-3,4	18 538	148 196	0,3	-25,4	-14,5
Polen	372 953	2 864 906	4,9	+2,0	+5,1	565 215	4 176 878	7,1	+21,4	+12,2
Tschechische Republik	306 886	2 217 651	3,8	+12,5	+10,1	338 454	2 457 385	4,2	+20,6	+18,8
Slowakei	88 696	624 039	1,1	+15,8	+7,3	282 617	1 892 744	3,2	+65,5	+16,8
Ungarn	143 922	1 076 828	1,8	+33,7	+7,9	229 246	1 623 964	2,8	+34,6	+19,1
Rumänien	106 234	703 814	1,2	+20,5	+19,1	126 744	957 033	1,6	+7,4	+8,5
Bulgarien	19 945	142 997	0,2	+29,0	+4,4	31 604	240 590	0,4	+73,1	+23,2
Slowenien	37 305	250 126	0,4	+45,2	+16,1	30 199	236 830	0,4	+10,5	+2,8
Kroatien	32 048	167 157	0,3	+50,5	+17,4	12 380	81 797	0,1	+91,6	+32,7
Zypern	9 372	41 892	0,1	+114,2	+20,7	291	4 197	0,0	-67,9	-54,0
Norwegen	93 754	652 548	1,1	+3,4	-14,9	821 314	6 371 198	10,9	-25,9	+13,5
Schweiz	181 729	1 389 592	2,4	+10,2	+2,4	71 234	584 408	1,0	+8,1	-0,9
Türkei	210 481	1 206 134	2,0	-0,8	-16,2	110 916	823 914	1,4	+4,1	+2,8
Russische Föderation	157 558	1 164 578	2,0	+16,0	+4,6	94 472	721 490	1,2	+77,7	+15,2
Südafrika	71 731	548 828	0,9	+12,5	+35,4	88 263	628 380	1,1	+68,7	+23,1
Vereinigte Staaten von Amerika	500 550	3 832 363	6,5	+14,8	-6,2	311 478	2 480 462	4,2	+26,3	+25,1
Kanada	41 989	380 376	0,6	+0,5	-20,1	16 054	220 877	0,4	-17,7	+39,3
Mexiko	108 042	952 224	1,6	+12,4	+19,8	277 958	1 968 287	3,4	+283,6	+243,9
Brasilien	43 630	325 162	0,6	+22,6	+30,0	92 014	830 783	1,4	-14,7	+4,1
Indien	35 451	299 953	0,5	-12,4	-0,8	72 289	586 124	1,0	+28,6	+28,2
China	419 723	3 346 227	5,7	+38,7	+31,8	572 099	4 412 749	7,5	+1,6	+5,6
Japan	134 255	848 885	1,4	+24,3	+10,5	87 627	596 909	1,0	-3,8	-5,8
Australien	106 965	653 828	1,1	+27,8	+11,6	2 974	115 276	0,2	-30,5	+23,7

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

# Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Juli 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in Juli 2017				in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010			
		Veränderung (%) gegenüber		Juli 2017	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juli 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat	Vorjahresmonat		Vormonat	Vorjahresmonat							
<b>Einzelhandel</b>													
45	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	113,7	-11,9	+8,2	121,3	+6,2	107,6	+7,2	115,2	+5,3			
Darunter:													
45.1	Handel mit Kraftwagen	117,1	-10,6	+8,8	124,7	+8,6	111,1	+7,4	118,8	+7,1			
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	110,7	-4,3	+2,1	110,7	+2,5	102,4	+0,4	102,1	+0,7			
Einzelhandel mit ...													
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	114,9	-4,8	+0,1	115,0	+2,1	102,4	-2,3	102,8	+0,0			
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	101,0	+0,3	+3,1	97,5	+3,8	96,4	+1,7	92,4	+2,6			
Fach Einzelhandel mit...													
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	113,2	-6,2	-1,2	110,2	-0,8	98,6	-3,0	96,2	-2,5			
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	90,9	+8,3	+7,6	89,6	+6,2	121,2	+8,5	119,1	+7,4			
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	107,1	+0,5	+2,3	105,7	+1,1	100,8	+1,4	99,6	+0,5			
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	130,3	+7,8	+5,2	107,1	+1,6	116,3	+2,7	95,7	-0,7			
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	107,6	-9,4	+4,3	110,8	+3,3	98,2	+2,6	99,8	+1,2			
Darunter mit...													
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	133,6	-4,7	+8,5	134,4	+8,0	172,1	+9,2	172,7	+8,2			
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	87,1	+10,8	+8,0	86,1	+7,0	115,4	+9,2	114,1	+8,6			
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	108,3	-4,8	+1,5	103,8	+1,8	100,0	+1,0	95,9	+1,3			
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	106,0	+4,5	+2,8	107,5	+0,3	100,2	+1,5	101,8	-0,6			
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	111,2	+19,3	+0,8	91,6	-2,4	94,2	-1,9	77,8	-4,8			
47.71	Bekleidung	94,7	-9,7	+0,0	94,0	-0,9	92,8	-1,1	88,1	-2,4			
47.72	Schuhen und Lederwaren	96,5	-12,5	+0,0	96,3	-0,6	90,1	-2,7	88,2	-2,7			
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	119,2	-8,4	+6,3	124,2	+5,0	106,4	+4,6	111,0	+3,1			
Darunter:													
47.73	Apotheken	120,5	-10,1	+6,7	128,5	+5,1	101,5	+4,1	108,8	+2,1			
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	104,2	-16,8	+5,7	108,1	+2,1	93,9	+3,3	96,4	-2,3			
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	87,2	+4,9	-11,2	90,0	-5,4	93,3	-14,4	96,4	-10,9			
47.8	Einzelhandel an Verkaufsräumen und auf Märkten	104,5	-0,4	-4,7	100,5	+0,3	90,7	-6,3	86,8	-1,9			
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	111,6	-2,6	+5,1	115,7	+3,1	108,3	+3,9	111,1	+1,5			

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Juli 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2017			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	
<b>Einzelhandel</b>								
45	<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen</b>	108,0	103,8	125,2	-0,5	+3,0	+3,4	+2,9
	Darunter:							
45.1	Handel mit Kraftwagen	108,7	104,8	125,7	-0,5	+3,7	+3,7	+3,4
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	105,7	102,5	107,6	-0,3	+1,4	+0,9	+0,9
	Einzelhandel mit ...							
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt.(i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	110,5	107,7	111,5	-0,1	+0,8	+0,5	+0,4
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	93,9	91,8	94,8	+0,4	+1,5	-2,3	-3,2
	Facheinzelhandel mit...							
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	105,5	101,6	107,7	-2,4	+1,4	+0,8	+1,0
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	99,3	90,6	140,7	+0,5	+1,8	+2,0	+9,9
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	103,0	102,7	103,4	-0,3	+1,8	+0,8	-0,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	99,7	94,0	104,9	-0,5	+1,1	+1,6	+3,5
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	104,2	102,3	105,5	-0,4	+1,7	+1,0	+1,0
	Darunter mit...							
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	135,4	104,8	292,3	+0,8	+8,4	+3,9	+5,8
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	90,3	84,9	114,8	-0,6	+0,8	+0,4	+4,9
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	101,3	101,2	101,4	-0,7	+1,9	+0,3	-2,3
47.59	Möbel	102,9	103,2	102,7	-0,2	+2,3	+1,7	+1,3
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	96,8	69,5	112,8	+1,1	-3,3	-2,2	-2,2
47.71	Bekleidung	98,9	87,4	104,0	-0,8	-1,8	-2,6	-2,1
47.72	Schuhen und Lederwaren	93,1	97,9	91,3	-0,9	-2,4	-5,1	-8,1
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	110,2	112,8	108,6	+0,2	+3,7	+3,7	+4,4
	Darunter:							
47.73	Apotheken	113,1	108,9	115,5	+0,7	+3,7	+5,4	+7,5
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	108,7	97,0	125,8	-0,4	+1,3	+1,3	+3,2
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	67,0	55,9	48,6	+0,0	+7,5	+13,9	-27,4
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	110,3	89,3	120,9	+12,7	+0,4	+3,6	+4,5
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	105,7	108,5	102,5	+0,1	+1,4	+0,4	+1,6

### Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Juli 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010			
		Veränderung (%) gegenüber		Juli 2017	Veränderung (%) gegenüber		Juli 2017	Veränderung (%) gegenüber	
		Vormonat	Vorjahresmonat		Januar bis Juli 2017	Vorjahreszeitraum		Januar bis Juli 2017	Vorjahresmonat
<b>Gastgewerbe</b>									
55	<b>Beherbergung</b>	127,8	-3,6	-1,7	109,4	111,5	-4,4	96,6	-0,7
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	121,7	-4,2	+1,4	107,4	106,3	-1,6	95,0	+0,3
56	<b>Gastronomie</b>	130,0	-1,6	-4,0	112,3	111,3	-5,9	96,7	-0,7
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	143,0	+1,0	-5,0	117,7	121,5	-7,0	100,6	+0,9
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	146,0	+6,9	-6,8	115,5	123,9	-8,7	98,5	+0,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	109,6	+0,9	+3,0	100,7	92,8	+0,8	85,8	+0,1
56.10.3	Imbisshallen	131,9	-15,7	-0,7	109,1	114,4	-2,8	95,0	+4,5
56.10.4	Cafés	169,2	-1,0	-11,9	153,7	143,4	-13,8	131,2	-0,9
56.10.5	Eisdielen	266,8	-10,3	-6,3	191,4	224,6	-8,3	162,0	+8,4
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	106,5	-2,0	+0,5	96,3	92,2	-1,5	93,8	-3,0
56.2	Kantinen und Caterer	98,4	-13,4	-0,5	104,8	86,6	-2,2	92,3	-5,8
55 + 56 (55-01)	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	129,5	-2,3	-3,2	111,5	111,6	-5,4	96,6	-0,7

### Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Juli 2017 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2017				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt				Veränderung der Teilzeitbeschäftigten	
		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	Vormonat		Vorjahresmonat		Vorjahresmonat		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Messzahl		insgesamt	Prozent	insgesamt	Prozent			
<b>Gastgewerbe</b>											
55	<b>Beherbergung</b>	110,7	97,3	128,5	-1,6	+1,8	+0,8	-1,6	+2,8		
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	112,1	95,7	137,9	-2,1	+2,7	+2,4	-1,1	+5,8		
56	<b>Gastronomie</b>	115,3	116,1	115,2	-1,8	+0,8	+3,4	+4,3	+3,1		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	123,2	124,3	122,9	-0,5	+0,7	+4,5	+4,7	+4,4		
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	125,8	133,9	122,8	+1,7	+2,4	+9,1	+5,7	+10,9		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	88,3	98,1	83,4	-0,1	-2,3	-4,3	+1,8	-6,3		
56.10.3	Imbisshallen	116,5	79,3	129,2	-10,0	+0,3	+6,2	+5,0	+6,5		
56.10.4	Cafés	156,6	121,1	162,5	-2,3	-9,6	-14,8	-6,6	-18,1		
56.10.5	Eisdielen	288,0	164,7	424,5	+0,0	+36,6	+41,8	+50,1	+39,3		
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	93,9	107,0	90,6	-5,7	-0,5	-3,0	+9,2	-5,7		
56.2	Kantinen und Caterer	111,3	87,2	124,3	-4,1	+1,6	+3,6	+0,1	+4,9		
55 + 56 (55-01)	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	114,1	108,2	117,6	-1,7	+1,1	+2,6	+1,9	+3,0		

Umsatzentwicklung im Großhandel im Juli 2017 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Juli 2017		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juli 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juli 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juli 2017	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat						
		in jeweiligen Preisen									
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	105,3	-10,0	5,6	+110,6	+6,1	+95,8	+3,1	+100,8	+2,3	
Großhandel mit...											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	106,8	-13,6	7,8	+117,3	+7,7	+87,3	-1,4	+98,4	-3,5	
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	111,0	-5,4	6,2	+110,7	+4,2	+95,2	+4,4	+95,5	+1,7	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	89,7	-8,0	2,4	+96,8	-0,7	+83,7	+2,3	+90,6	-1,0	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	99,5	-4,3	-6,4	+103,8	+0,4	+110,5	-7,1	+115,2	-0,1	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	101,9	-21,8	3,5	+114,3	+12,3	+92,2	+2,8	+103,4	+11,2	
46.7	sonstiger Großhandel	113,1	-7,0	9,4	+115,9	+9,4	+107,4	+6,4	+109,3	+3,6	

Beschäftigung im Großhandel im Juli 2017 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juli 2017			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum		
		Messzahl						
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	109,9	109,9	109,7	+0,2	+1,9	+3,2	+4,3
Prozent								
Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,6	99,3	119,6	+0,8	-0,9	+0,3	+0,0
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	102,5	100,4	109,2	+0,2	+1,7	+1,7	+1,0
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	106,5	101,2	118,3	+0,3	+1,9	+4,3	+9,6
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	114,5	113,9	117,7	+0,3	+0,9	+1,7	+6,9
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	120,9	123,0	109,7	+0,0	+1,7	+2,9	+1,6
46.7	sonstiger Großhandel	114,8	113,6	121,2	+0,0	+2,8	+3,5	+3,4

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im Juni 2017\*)

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juni				Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		Insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	120	104	-	11	112	482	2	67	535	+0,0	-	-12	+10
102	Salzgitter, Stadt	39	30	-	8	32	175	-	27	224	+1,7	-4	-2	+18
103	Wolfsburg, Stadt	48	43	1	6	56	206	1	29	247	-13,1	-2	+10	-41
151	Gifhorn	84	80	3	15	100	318	9	70	382	+8,2	+1	+15	+36
153	Goslar	68	54	1	20	51	208	6	65	197	-11,9	+3	+3	-47
154	Helmstedt	45	28	2	7	30	145	3	47	158	-3,3	-3	+2	+0
155	Northeim	62	48	1	14	60	210	1	46	239	-4,5	-1	-9	+1
157	Peine	54	46	4	14	48	227	6	49	264	+12,9	+3	+8	+36
158	Wolfenbüttel	51	45	-	10	52	216	3	44	240	-0,5	-2	-20	+7
159	Göttingen	135	116	-	27	115	592	6	109	633	+1,7	-2	-25	+16
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>706</b>	<b>594</b>	<b>12</b>	<b>132</b>	<b>656</b>	<b>2 779</b>	<b>37</b>	<b>553</b>	<b>3 119</b>	<b>-0,4</b>	<b>-7</b>	<b>-30</b>	<b>+36</b>
241	Region Hannover	571	500	5	77	555	2 312	21	306	2 541	+1,8	-3	+41	-56
	dar.: Hannover, Lhst.	324	272	2	26	296	1 258	7	137	1 357	+5,5	+4	+15	+12
251	Diepholz	110	91	-	17	105	424	9	86	485	+9,8	+3	+3	+38
252	Hamelnd-Pyrmont	54	46	1	13	44	272	5	61	289	+5,0	+2	+17	-14
254	Hildesheim	113	102	2	13	101	477	9	75	514	+2,8	-1	-14	+13
255	Holzminde	35	29	-	5	33	106	1	27	105	+6,0	-	-2	+4
256	Nienburg (Weser)	33	28	-	4	31	215	4	67	227	+4,4	-	+22	+6
257	Schaumburg	61	54	1	8	63	286	9	51	313	-16,1	+4	+3	-96
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>977</b>	<b>850</b>	<b>9</b>	<b>137</b>	<b>932</b>	<b>4 092</b>	<b>58</b>	<b>673</b>	<b>4 474</b>	<b>+1,6</b>	<b>+5</b>	<b>+70</b>	<b>-105</b>
351	Celle	60	49	2	6	44	278	5	47	283	-14,7	-1	-12	-113
352	Cuxhaven	69	62	3	12	64	317	8	59	344	-6,5	-2	-4	-48
353	Harburg	108	87	1	16	102	443	11	79	490	+9,1	+7	+1	+18
354	Lüchow-Dannenberg	12	9	1	5	6	75	7	28	68	-21,9	+1	-5	-21
355	Lüneburg	79	70	1	9	81	333	5	67	348	+0,6	+1	+3	-25
356	Osterholz	46	35	2	5	33	219	3	37	242	+0,0	+1	+14	-17
357	Rotenburg (Wümme)	79	66	1	13	76	347	7	70	389	-7,5	+3	-2	-3
358	Heidekreis	88	79	2	22	94	365	6	62	456	-1,4	-	-5	+4
359	Stade	81	62	3	21	56	331	6	78	337	-6,8	-	-	-30
360	Uelzen	44	43	1	14	38	188	3	60	200	+16,8	-2	+17	+28
361	Verden	95	77	1	12	95	315	5	73	353	+6,8	+4	+20	+16
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>761</b>	<b>639</b>	<b>18</b>	<b>135</b>	<b>689</b>	<b>3 211</b>	<b>66</b>	<b>660</b>	<b>3 510</b>	<b>-1,9</b>	<b>+12</b>	<b>+27</b>	<b>-191</b>
401	Delmenhorst, Stadt	41	35	-	4	35	139	-	21	148	-16,8	-1	-8	-23
402	Emden, Stadt	19	12	1	1	11	92	1	9	111	-4,2	-	-3	+3
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	97	82	1	8	91	435	2	53	464	+11,3	+1	+1	+52
404	Osnabrück, Stadt	84	72	-	16	88	423	2	80	456	+15,3	-	+19	+67
405	Wilhelmshaven, Stadt	44	34	-	7	34	166	1	40	179	+1,2	-	+24	-16
451	Ammerland	72	67	-	13	69	312	3	63	353	+8,3	-2	+20	+3
452	Aurich	78	70	-	16	81	404	1	81	470	+1,3	-2	+20	-6
453	Cloppenburg	100	82	2	26	88	387	12	101	492	+4,0	+2	+39	+59
454	Emsland	163	139	-	38	153	665	3	175	711	+7,6	-5	-7	+54
455	Friesland	50	45	-	11	49	207	1	33	229	+7,3	+1	-9	+41
456	Grafschaft Bentheim	62	50	-	17	47	287	5	92	299	+2,9	-	+13	+23
457	Leer	72	66	1	11	69	317	3	59	364	+10,8	+1	+2	+43
458	Oldenburg	55	47	2	7	50	240	4	48	258	+0,0	-3	-7	-7
459	Osnabrück	134	109	1	26	114	631	7	154	651	-4,0	-2	+14	-47
460	Vechta	58	49	1	11	52	280	3	60	299	-4,1	+1	-17	-19
461	Wesermarsch	39	32	2	5	33	173	3	39	185	+4,2	-2	-7	-12
462	Wittmund	23	21	-	5	24	115	-	19	129	+2,7	-2	-4	+6
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 191</b>	<b>1 012</b>	<b>11</b>	<b>222</b>	<b>1 088</b>	<b>5 273</b>	<b>51</b>	<b>1 127</b>	<b>5 798</b>	<b>+3,7</b>	<b>-13</b>	<b>+90</b>	<b>+221</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 635</b>	<b>3 095</b>	<b>50</b>	<b>626</b>	<b>3 365</b>	<b>15 355</b>	<b>212</b>	<b>3 013</b>	<b>16 901</b>	<b>+0,4</b>	<b>-4</b>	<b>+127</b>	<b>-160</b>

\*) vorläufige Zahlen

# Straßenverkehrsunfälle im Juli 2017\*)

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juli				Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		Insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	98	77	3	18	73	559	5	85	608	+1,6	3	-3	+15
102	Salzgitter, Stadt	35	31	-	9	34	206	-	36	258	+6,2	-4	+6	+28
103	Wolfsburg, Stadt	28	23	-	3	27	229	1	32	274	-13,9	-3	+10	-47
151	Gifhorn	69	55	1	12	80	373	10	82	462	+11,7	+1	+18	+74
153	Goslar	46	38	2	6	36	246	8	71	233	-14,6	+2	-5	-58
154	Helmstedt	39	25	-	6	41	170	3	53	199	-0,6	-3	-1	+21
155	Northeim	55	46	-	11	57	256	1	57	296	+0,4	-1	-6	+26
157	Peine	34	31	-	10	33	258	6	59	297	+8,9	+3	+12	+19
158	Wolfenbüttel	37	32	-	6	37	248	3	50	277	-0,8	-3	-20	+14
159	Göttingen	120	103	-	21	118	695	6	130	751	+1,0	-3	-22	+16
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>561</b>	<b>461</b>	<b>6</b>	<b>102</b>	<b>536</b>	<b>3 240</b>	<b>43</b>	<b>655</b>	<b>3 655</b>	<b>+0,2</b>	<b>-8</b>	<b>-11</b>	<b>+108</b>
241	Region Hannover	461	408	1	50	465	2 720	22	356	3 006	-0,1	-4	+47	-122
	dar.: Hannover, Lhst.	286	227	-	27	259	1 485	7	164	1 616	+3,1	+3	+19	-20
251	Diepholz	81	63	4	11	70	487	13	97	555	+8,7	+7	+3	+34
252	Hameln-Pyrmont	57	50	-	14	54	322	5	75	343	+3,5	-	+16	-7
254	Hildesheim	117	105	3	18	117	582	12	93	631	+8,4	-1	-14	+55
255	Holzminde	34	28	-	7	34	134	1	34	139	+10,7	-2	-4	+19
256	Nienburg (Weser)	28	25	-	9	27	240	4	76	254	+5,3	-	+26	+12
257	Schaumburg	52	44	-	11	44	330	9	62	357	-16,7	+3	+5	-128
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>830</b>	<b>723</b>	<b>8</b>	<b>120</b>	<b>811</b>	<b>4 815</b>	<b>66</b>	<b>793</b>	<b>5 285</b>	<b>+1,0</b>	<b>+3</b>	<b>+79</b>	<b>-137</b>
351	Celle	56	48	1	14	53	326	6	61	336	-14,0	-1	-5	-119
352	Cuxhaven	83	71	1	15	77	388	9	74	421	-4,4	-2	-4	-57
353	Harburg	79	69	1	14	85	512	12	93	575	+6,2	+5	-6	+7
354	Lüchow-Dannenberg	19	16	1	5	19	91	8	33	87	-18,8	+2	-5	-18
355	Lüneburg	55	47	-	2	54	380	5	69	402	+0,3	+1	-4	-29
356	Osterholz	33	28	-	1	39	247	3	38	281	-2,0	+1	+6	-11
357	Rotenburg (Wümme)	76	59	1	13	69	406	8	83	458	-8,4	+4	-8	-13
358	Heidekreis	91	83	2	12	107	448	8	74	563	+0,9	1	-3	-5
359	Stade	69	61	1	7	73	392	7	85	410	-3,9	1	-7	-4
360	Uelzen	32	31	1	9	32	219	4	69	232	+16,5	-1	+20	+31
361	Verden	74	58	1	9	66	373	6	82	419	+4,8	+3	+20	+7
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>667</b>	<b>571</b>	<b>10</b>	<b>101</b>	<b>674</b>	<b>3 782</b>	<b>76</b>	<b>761</b>	<b>4 184</b>	<b>-1,7</b>	<b>+14</b>	<b>+4</b>	<b>-211</b>
401	Delmenhorst, Stadt	28	24	-	4	25	163	-	25	173	-10,4	-1	-8	-14
402	Emden, Stadt	14	12	-	1	11	104	1	10	122	-8,8	-	-4	-5
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	69	64	-	3	73	499	2	56	537	+7,1	+1	-8	+47
404	Osnabrück, Stadt	65	57	-	13	58	480	2	93	514	+13,5	-	+22	+53
405	Wilhelmshaven, Stadt	33	27	-	3	31	193	1	43	210	-3,0	-	+22	-23
451	Ammerland	51	40	-	6	48	352	3	69	401	+2,9	-2	+21	-26
452	Aurich	69	60	1	9	58	464	2	90	528	+0,0	-1	+12	-15
453	Cloppenburg	71	60	-	14	78	447	12	115	570	+2,1	+1	+34	+66
454	Emsland	119	104	1	32	113	769	4	207	824	+7,3	-5	-9	+79
455	Friesland	48	38	-	4	44	245	1	37	273	+8,4	-	-13	+45
456	Grafschaft Bentheim	54	47	-	15	59	334	5	107	358	+0,0	-1	+13	+16
457	Leer	67	57	-	13	78	374	3	72	442	+12,0	-	+7	+64
458	Oldenburg	53	44	-	7	53	284	4	55	311	+1,1	-4	-9	+8
459	Osnabrück	128	109	-	30	115	740	7	184	766	-5,5	-5	+14	-55
460	Vechta	50	41	1	7	47	321	4	67	346	-7,8	-	-23	-28
461	Wesermarsch	34	32	1	7	33	205	4	46	218	+10,2	-1	-7	+3
462	Wittmund	36	31	1	5	28	146	1	24	157	+2,1	-2	-11	+2
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>989</b>	<b>847</b>	<b>5</b>	<b>173</b>	<b>952</b>	<b>6 120</b>	<b>56</b>	<b>1 300</b>	<b>6 750</b>	<b>+2,3</b>	<b>-20</b>	<b>+53</b>	<b>+217</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 047</b>	<b>2 602</b>	<b>29</b>	<b>496</b>	<b>2 973</b>	<b>17 957</b>	<b>241</b>	<b>3 509</b>	<b>19 874</b>	<b>+0,7</b>	<b>-11</b>	<b>+125</b>	<b>-23</b>

\*) vorläufige Zahlen

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	338 794	-25,9	2 899 124	+0,0
Cuxhaven	227 416	-14,6	1 285 410	-3,3
Brake	404 826	-24,4	2 679 808	-16,9
Nordenham	127 024	-17,2	1 253 563	+30,6
Wilhelmshaven	1 181 742	-41,2	11 227 223	+31,3
JadeWeserPort	690 832	+153,8	2 372 251	+6,2
Emden	421 164	+30,8	2 568 066	+27,7
Leer	7 883	+62,5	24 987	+37,5
Papenburg	52 701	+23,6	332 193	+47,7
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	174 912	+41,9	833 594	+4,1
<b>Insgesamt</b>	<b>3 627 294</b>	<b>-13,4</b>	<b>25 476 219</b>	<b>+14,5</b>

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	520 207	+28,4	3 419 331	+3,5
Cuxhaven	229 422	-9,3	1 514 832	-4,2
Brake	488 332	-5,9	3 168 140	-15,4
Nordenham	240 539	+61,5	1 494 102	+34,8
Wilhelmshaven	1 523 459	-32,9	12 750 682	+17,8
JadeWeserPort	696 616	+7,7	3 068 867	+6,6
Emden	395 818	+22,4	2 963 884	+27,0
Leer	4 098	-	29 085	+29,8
Papenburg	30 201	-34,8	362 394	+33,6
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	228 444	+67,0	1 062 038	+13,3
<b>Insgesamt</b>	<b>4 357 136</b>	<b>-8,3</b>	<b>29 833 355</b>	<b>+10,5</b>

## Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im April 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	April		Januar - April	
	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	243,7	+3,7	882,9	-8,3
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	218,0	+3,3	977,0	+2,2
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	377,4	+5,0	1 318,6	+11,3
Nahrungs- und Genussmittel	160,8	+0,3	618,6	-9,6
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	5,1	+30,3	20,1	+2,3
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	99,9	+14,5	369,5	-3,1
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	234,6	-31,4	1 046,9	-19,9
Chemische Erzeugnisse etc.	146,8	-6,0	573,3	-0,7
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	49,5	-22,6	220,5	+26,9
Metalle und Metallerzeugnisse	22,0	-19,4	81,3	+3,2
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3,5	+172,2	11,2	+88,0
Fahrzeuge	6,3	+16,1	27,9	+3,1
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,3	+5,2	21,7	-1,1
Sekundärrohstoffe, Abfälle	127,9	+15,6	441,8	+1,6
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,5	+7,0	30,8	+9,3
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	9,5	-49,1	42,1	-24,3
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 718,7</b>	<b>-4,3</b>	<b>6 693,7</b>	<b>-3,1</b>

<sup>\*)</sup> Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im April 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	81,0	-27,0	349,7	-23,3
Nordenham	103,8	+30,7	506,3	+20,0
Oldenburg	76,6	-27,9	273,9	-1,4
Osnabrück	40,2	-21,9	159,5	-17,7
Salzgitter/Beddingen	214,8	+3,2	715,8	-5,0
Braunschweig	74,3	-0,1	308,2	+12,4
Hannover <sup>1)</sup>	66,1	+2,4	260,8	+7,2
Misburg	18,9	-42,1	71,9	-33,4
Hildesheim	56,5	+27,4	162,1	-12,8
Emden	163,0	+14,8	687,8	+28,9
Lingen (Ems) <sup>2)</sup>	135,5	-26,9	665,4	-7,7
Dörpen	169,6	+16,8	590,6	-1,1
<b>Insgesamt</b>	<b>2 029,0</b>	<b>-2,8</b>	<b>7 804,3</b>	<b>-1,4</b>

1) Einschl. Hafen Brink

2) Einschl. Hafen Holthausen

## Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Mai 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	Mai		Januar - Mai	
	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	229,4	-8,1	1 112,3	-8,2
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	194,9	-9,6	1 171,9	+0,1
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	392,9	+12,5	1 711,4	+11,6
Nahrungs- und Genussmittel	155,1	-6,3	773,7	-9,0
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	3,4	+23,0	23,5	+4,9
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	95,8	+6,8	465,4	-1,2
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	323,7	-0,0	1 370,6	-16,0
Chemische Erzeugnisse etc.	135,9	-5,1	709,2	-1,5
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	55,3	-2,0	275,8	+19,8
Metalle und Metallerzeugnisse	21,7	-26,2	103,1	-4,8
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	4,4	+138,2	15,6	+99,9
Fahrzeuge	8,0	+32,3	35,8	+8,4
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	6,6	-10,9	28,3	-3,6
Sekundärrohstoffe, Abfälle	148,4	-28,1	590,2	-8,0
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	8,3	+25,7	39,1	+12,4
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	18,1	+20,8	60,2	-14,7
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 801,6</b>	<b>-3,6</b>	<b>8 495,3</b>	<b>-3,2</b>

<sup>\*)</sup> Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Mai 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	74,5	-28,6	424,2	-24,3
Nordenham	83,7	-36,0	589,9	+6,8
Oldenburg	88,9	+13,7	362,8	+1,9
Osnabrück	45,3	-4,1	204,8	-15,0
Salzgitter/Beddingen	249,8	+11,8	965,7	-1,1
Braunschweig	77,5	-0,4	385,6	+9,6
Hannover <sup>1)</sup>	69,6	-12,0	330,3	+2,5
Misburg	27,5	+4,0	99,4	-26,0
Hildesheim	56,7	+0,3	218,8	-9,8
Emden	172,8	+28,6	860,6	+28,8
Lingen (Ems) <sup>2)</sup>	160,1	-18,7	825,5	-10,1
Dörpen	161,3	+17,8	751,9	+2,4
<b>Insgesamt</b>	<b>2 104,8</b>	<b>-1,8</b>	<b>9 909,1</b>	<b>+24,3</b>

1) Einschl. Hafen Brink

2) Einschl. Hafen Holthausen

## Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im Juni 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	Juni		Januar - Juni	
	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung <sup>*)</sup>	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	260,3	-12,4	1 372,7	-9,0
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	216,7	-6,0	1 388,6	-0,9
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	464,6	+28,9	2 176,0	+14,9
Nahrungs- und Genussmittel	162,0	-5,6	935,7	-8,4
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	3,5	+0,3	27,0	+4,2
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	94,4	-1,2	559,8	-1,2
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	312,9	+1,1	1 683,4	-13,2
Chemische Erzeugnisse etc.	148,1	-15,6	857,3	-4,3
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	44,1	-32,4	319,8	+8,3
Metalle und Metallerzeugnisse	13,7	-31,8	116,7	-9,0
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	2,8	-38,7	18,4	+49,0
Fahrzeuge	11,2	+45,2	47,0	+15,4
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	6,6	-22,7	34,9	-7,9
Sekundärrohstoffe, Abfälle	150,1	+54,7	740,3	+0,3
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	9,4	+26,6	48,5	+14,9
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	18,2	+26,7	78,4	-7,7
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 918,6</b>	<b>+2,7</b>	<b>10 413,8</b>	<b>-2,2</b>

<sup>\*)</sup> Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	73,5	-8,9	497,7	-22,4
Nordenham	124,5	+6,7	714,5	+6,8
Oldenburg	107,6	+25,0	470,4	+6,4
Osnabrück	44,4	+15,6	249,2	-10,8
Salzgitter/Beddingen	274,8	+50,8	1 240,5	+7,0
Braunschweig	80,7	+11,9	466,3	+10,0
Hannover <sup>1)</sup>	75,7	-10,7	406,0	-0,3
Misburg	22,3	-12,7	121,7	-23,9
Hildesheim	34,3	-28,1	253,1	-12,8
Emden	144,8	-2,0	1 005,4	+23,2
Lingen (Ems) <sup>2)</sup>	148,8	-28,2	974,3	-13,4
Dörpen	155,1	+2,6	907,0	+2,4
<b>Insgesamt</b>	<b>2 237,4</b>	<b>+4,2</b>	<b>12 146,5</b>	<b>+52,3</b>

1) Einschl. Hafen Brink

2) Einschl. Hafen Holthausen

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen im August 2017

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	August	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-August	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	6 072	+0,2	41 656	-1,7
Fluggäste					
<b>Insgesamt (Ankunft u. Abgang)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>615 934</b>	<b>+12,4</b>	<b>3 828 920</b>	<b>+7,7</b>
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	1 386	+21,3	10 330	-1,0
Fracht <sup>4)</sup>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	460	-19,4	5 137	+4,1
Post					
<b>Insgesamt (Ankunft u. Abgang)</b>	<b>Tonnen</b>	<b>492</b>	<b>-42,0</b>	<b>5 134</b>	<b>-26,7</b>

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2017

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	446	381	380	64	86	230	1	36	29	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	3	3	1	2	-	-	-	6	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 400	1 143	1 132	240	186	706	11	134	123	
D	Energieversorgung	552	426	422	146	-	276	4	49	77	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	27	27	19	5	3	-	10	2	
F	Baugewerbe / Bau	4 541	3 769	3 767	719	2 280	768	2	544	228	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	8 508	6 966	6 897	1 678	1 668	3 551	69	825	717	
H	Verkehr und Lagerei	878	684	680	284	219	177	4	94	100	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 836	1 886	1 881	766	826	289	5	40	910	
J	Information und Kommunikation	1 190	961	956	216	182	558	5	199	30	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 206	904	893	222	384	287	11	270	32	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 037	816	809	469	173	167	7	161	60	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 083	2 565	2 554	737	434	1 383	11	452	66	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 071	3 527	3 520	490	1 072	1 958	7	417	127	
P	Erziehung und Unterricht	874	725	725	114	151	460	-	106	43	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	306	256	253	84	47	122	3	27	23	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	831	673	671	167	106	398	2	79	79	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 029	2 577	2 575	255	884	1 436	2	250	202	
A-S	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>34 836</b>	<b>28 289</b>	<b>28 145</b>	<b>6 671</b>	<b>8 705</b>	<b>12 769</b>	<b>144</b>	<b>3 693</b>	<b>2 854</b>	

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	350	282	282	40	128	114	-	36	32
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	6	6	2	3	1	-	1	4
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 115	859	847	233	241	373	12	127	129
D	Energieversorgung	309	160	157	40	-	117	3	68	81
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	23	22	12	9	1	1	10	6
F	Baugewerbe / Bau	3 987	3 301	3 290	564	2 194	532	11	439	247
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	7 743	6 196	6 114	1 632	2 125	2 357	82	795	752
H	Verkehr und Lagerei	980	756	749	285	319	145	7	109	115
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	2 673	1 897	1 893	647	1 003	243	4	41	735
J	Information und Kommunikation	914	668	667	167	191	309	1	199	47
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 083	803	790	156	421	213	13	251	29
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	686	459	444	165	178	101	15	180	47
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 138	1 644	1 623	380	472	771	21	422	72
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 302	2 756	2 743	385	1 170	1 188	13	390	156
P	Erziehung und Unterricht	524	402	402	73	137	192	-	75	47
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	310	267	267	35	139	93	-	26	17
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	568	406	403	121	116	166	3	82	80
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 366	1 947	1 945	231	849	865	2	221	198
A-S	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>29 098</b>	<b>22 832</b>	<b>22 644</b>	<b>5 168</b>	<b>9 695</b>	<b>7 781</b>	<b>188</b>	<b>3 472</b>	<b>2 794</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

## Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2017

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden <sup>2)</sup>			Quotienten <sup>3)</sup>			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung	Neu-errichtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+96	+99	+24	+74	1,27	1,35	1,60	1,31
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	-3	-1	-2	0,82	0,50	0,50	0,50
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+285	+284	+7	+278	1,26	1,33	1,03	1,45
D	Energieversorgung	+243	+266	+106	+159	1,79	2,66	3,65	2,36
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	±0	+4	+7	-2	1,00	1,17	1,58	0,80
F	Baugewerbe / Bau	+554	+468	+155	+322	1,14	1,14	1,27	1,12
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+765	+770	+46	+737	1,10	1,12	1,03	1,16
H	Verkehr und Lagerei	-102	-72	-1	-68	0,90	0,90	1,00	0,85
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+163	-11	+119	-131	1,06	0,99	1,18	0,89
J	Information und Kommunikation	+276	+293	+49	+240	1,30	1,44	1,29	1,48
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+123	+101	+66	+37	1,11	1,13	1,42	1,06
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+351	+357	+304	+61	1,51	1,78	2,84	1,22
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+945	+921	+357	+574	1,44	1,56	1,94	1,46
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+769	+771	+105	+672	1,23	1,28	1,27	1,28
P	Erziehung und Unterricht	+350	+323	+41	+282	1,67	1,80	1,56	1,86
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	-4	-11	+49	-63	0,99	0,96	2,40	0,73
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+263	+267	+46	+222	1,46	1,66	1,38	1,79
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+663	+630	+24	+606	1,28	1,32	1,10	1,35
<b>A-S</b>	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+5 738</b>	<b>+5 457</b>	<b>+1 503</b>	<b>+3 998</b>	<b>1,20</b>	<b>1,24</b>	<b>1,29</b>	<b>1,23</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

## Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Juli 2017

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Einzel- unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen- gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs- beschränkt)	UG (haftungs- beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts- formen	Voraus- sichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
				Anzahl							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	9	4	1	3	-	-	-	-	158 707
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	-	-	-	3	-	-	-	-	3 908
C	Verarbeitendes Gewerbe	76	15	10	10	47	4	-	-	-	50 059
D	Energieversorgung	3	-	2	2	1	-	-	-	-	2 279
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	9	1	2	2	5	1	-	-	-	14 074
F	Baugewerbe	172	48	14	10	78	31	-	1	-	37 893
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	196	49	18	16	92	34	-	3	-	74 765
H	Verkehr und Lagerei	102	28	43	39	21	10	-	-	-	385 899
I	Gastgewerbe	109	56	12	10	19	21	-	1	-	15 609
J	Information und Kommunikation	24	6	3	2	11	4	-	-	-	2 942
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13	4	3	3	4	2	-	-	-	94 552
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	21	2	4	3	12	3	-	-	-	12 694
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	158	17	6	3	118	17	-	-	-	549 222
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	73	27	2	1	29	14	-	1	-	9 799
P	Erziehung und Unterricht	11	5	-	-	3	2	-	-	1	5 149
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	19	12	-	-	3	1	-	-	3	4 740
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	16	8	2	1	4	-	-	-	2	4 195
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	34	20	-	-	5	6	-	-	3	3 621
<b>A-S</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>1 055</b>	<b>307</b>	<b>125</b>	<b>103</b>	<b>458</b>	<b>150</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>1 430 106</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

# Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2017

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
<b>Insgesamt</b>	<b>7 989</b>	<b>444</b>	<b>125</b>	<b>8 558</b>	<b>9 070</b>	<b>-5,6</b>	<b>1 894 379</b>	<b>221</b>
<b>Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen</b>								
unter 5 000 Euro	378	66	22	466	542	-14,0	1 640	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	5 217	211	93	5 521	5 793	-4,7	115 129	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	1 851	100	9	1 960	2 117	-7,4	204 551	104
250 000 bis unter 500 000 Euro	271	24	1	296	291	+1,7	102 707	347
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	118	18	-	136	155	-12,3	95 645	703
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	100	15	-	115	136	-15,4	238 089	2 070
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	49	6	-	55	26	+111,5	669 796	12 178
25 000 000 Euro und mehr	5	4	-	9	10	-10,0	466 823	51 869
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup></b>								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15	1	x	16	17	-5,9	158 707	9 919
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	1	x	3	1	+200,0	3 908	1 303
Verarbeitendes Gewerbe	65	11	x	76	97	-21,6	50 059	659
Energieversorgung	3	-	x	3	7	-57,1	2 279	760
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	8	1	x	9	6	+50,0	14 074	1 564
Baugewerbe	126	46	x	172	191	-9,9	37 893	220
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	147	49	x	196	195	+0,5	74 765	381
Verkehr und Lagerei	90	12	x	102	81	+25,9	385 899	3 783
Gastgewerbe	79	30	x	109	90	+21,1	15 609	143
Information und Kommunikation	16	8	x	24	27	-11,1	2 942	123
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	10	3	x	13	14	-7,1	94 552	7 273
Grundstücks- und Wohnungswesen	8	13	x	21	36	-41,7	12 694	604
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	101	57	x	158	146	+8,2	549 222	3 476
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	54	19	x	73	75	-2,7	9 799	134
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	9	2	x	11	18	-38,9	5 149	468
Gesundheits- und Sozialwesen	17	2	x	19	26	-26,9	4 740	249
Kunst, Unterhaltung und Erholung	13	3	x	16	25	-36,0	4 195	262
Sonstige Dienstleistungen	21	13	x	34	30	+13,3	3 621	107
<b>Zusammen</b>	<b>784</b>	<b>271</b>	<b>x</b>	<b>1 055</b>	<b>1 082</b>	<b>-2,5</b>	<b>1 430 106</b>	<b>1 356</b>
<b>Nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	264	43	x	307	327	-6,1	59 276	193
Personengesellschaften	106	19	x	125	103	+21,4	620 337	4 963
darunter GmbH & Co. KG	91	12	x	103	80	+28,8	566 537	5 500
GbR	10	5	x	15	10	+50,0	3 535	236
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	406	202	x	608	630	-3,5	747 840	1 230
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	335	123	x	458	482	-5,0	711 733	1 554
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	71	79	x	150	148	+1,4	36 106	241
Aktiengesellschaften, KGaA	-	-	x	-	3	x	-	-
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	2	4	x	6	9	-33,3	828	138
Sonstige Rechtsformen	6	3	x	9	10	-10,0	1 825	203
<b>Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	399	176	x	575	577	-0,3	189 168	329
darunter bis 3 Jahre alt	203	82	x	285	275	+3,6	76 247	268
8 Jahre und älter	371	93	x	464	481	-3,5	1 237 794	2 668
<b>Nach Zahl der Beschäftigten</b>								
1 Arbeitnehmer/-in	96	29	x	125	115	+8,7	248 322	1 987
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	136	21	x	157	144	+9,0	56 476	360
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	66	4	x	70	68	+2,9	80 119	1 145
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	91	-	x	91	109	-16,5	104 673	1 150
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	5	-	x	5	8	-37,5	158 724	31 745
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	390	217	x	607	638	-4,9	781 792	1 288
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	24	7	x	31	29	+6,9	15 277	493
Ehemals selbstständig Tätige	1 251	117	4	1 372	1 457	-5,8	221 181	161
Verbraucher	5 842	19	121	5 982	6 377	-6,2	210 116	35
Nachlässe	88	30	x	118	125	-5,6	17 699	150
<b>Zusammen</b>	<b>7 205</b>	<b>173</b>	<b>125</b>	<b>7 503</b>	<b>7 988</b>	<b>-6,1</b>	<b>464 272</b>	<b>62</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2015		2015			2016			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

## Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 233	3 353	4 444	3 609	2 008	5 436	5 113	3 100	2 122
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 534	5 599	6 214	5 777	5 301	6 693	6 554	5 989	5 873
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 298	7 705	6 818	7 737	7 401	7 010	6 966	7 448	7 834
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	19	20	16	17	16	23	24	20	32
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 764	- 2 106	- 604	- 1 960	- 2 100	- 317	- 412	- 1 459	- 1 961

EVAS	Merkmal	Einheit	2014		2015			2016			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

124 11	Bevölkerung am Monatsende <sup>1), 2)</sup>	1 000	7 826,7	7 926,6	7 846,8	7 860,5	7 869,3	7 938,7	7 941,9	7 948,5	...
--------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	-----

## 127 11 Wanderungen

Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 847	27 727	18 517	31 237	28 438	23 307	21 533	26 582	25 133
darunter: aus dem Ausland	Anzahl	11 598	17 221	11 378	21 909	16 998	13 589	12 654	16 358	12 608
Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 315	17 448	11 566	16 118	18 819	18 822	16 651	20 471	23 898
darunter: in das Ausland	Anzahl	7 095	7 254	4 984	6 641	8 278	9 668	8 454	10 833	13 044
Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 4 531	+ 10 279	+ 6 951	+ 15 119	+ 9 619	+ 4 485	+ 4 882	+ 6 111	+ 1 235
innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	24 821	27 520	19 328	25 358	28 087	25 167	24 403	25 714	26 642

EVAS	Merkmal	Einheit	2015		2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

## Erwerbstätigkeit

### 131 11 Beschäftigte<sup>4), 5)</sup>

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>6)</sup>										
Frauen	1 000	2 784,0	2 820,3	2 816,1	2 818,9	2 820,3	2 900,6	2 875,4	2 882,7	2 896,1
Ausländer/-innen	1 000	1 270,6	1 290,6	1 291,0	1 293,3	1 290,6	1 328,0	1 322,8	...	...
Teilzeitbeschäftigte <sup>7)</sup>	1 000	179,7	201,3	184,1	191,9	201,3	212,3	207,6	...	...
darunter: Frauen <sup>7)</sup>	1 000	770,9	796,5	782,3	788,4	796,5	815,7	818,4	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen <sup>8)</sup>										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,4	37,8	33,9	36,4	37,8	39,2	34,4	37,3	38,8
Produzierendes Gewerbe	1 000	835,0	837,1	840,5	837,6	837,1	860,0	850,2	852,2	855,6
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	629,5	635,5	635,7	636,3	635,5	655,3	648,8	649,3	654,2
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	407,7	413,9	413,0	413,7	413,9	423,4	422,6	423,3	426,0
Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	366,4	369,9	371,9	372,2	369,9	382,3	381,3	382,1	381,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2015		2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

### 132 11 Arbeitsmarkt<sup>9)</sup>

Arbeitslose	1 000	256,4	252,6	257,7	252,1	247,4	240,2	250,0	244,2	236,2
darunter: Frauen	1 000	118,2	113,6	117,7	114,9	112,3	108,9	114,8	112,1	108,3
Arbeitslosenquote <sup>10)</sup>										
insgesamt	%	6,1	6,0	6,1	6,0	5,9	5,6	5,9	5,7	5,6
Frauen	%	6,1	5,8	5,9	5,8	5,7	5,5	5,8	5,6	5,4
Männer	%	6,2	6,2	6,3	6,1	6,0	5,8	6,0	5,8	5,6
Ausländer/-innen	%	17,2	19,2	19,0	19,4	19,7	17,7	18,3	18,3	17,7
Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,5	5,7	7,0	6,6	6,2	5,3	6,6	6,2	5,6
Kurzarbeiter/-innen <sup>11)</sup>	Anzahl	15 226	15 918	3 999	11 908	4 702	...	...	...	...
Gemeldete Arbeitsstellen <sup>12)</sup>	Anzahl	55 325	62 703	64 317	64 494	64 813	68 650	70 146	70 145	71 842

EVAS	Merkmal	Einheit	2015		2016			2017			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

## Soziales

### 228 11 Leistungsbezug nach SGB II<sup>4)</sup>

Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 739	595 663	594 622	593 822	594 083	614 691	617 573	617 877	618 329
darunter: Frauen	Anzahl	301 824	299 208	299 462	298 805	298 927	305 731	307 139	307 260	307 727
darunter										
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	405 340	406 704	406 069	405 475	405 309	419 541	422 052	421 751	422 018
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	154 528	156 649	154 367	154 253	154 757	166 697	167 803	168 583	168 837
darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	148 246	150 658	148 302	148 194	148 689	160 828	162 008	162 806	163 089

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das seit 2005 angewandte Zahl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmontat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab. - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; Im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen mit "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 1999. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 12) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Bautätigkeit</b>											
<b>311 11 Baugenehmigungen</b>											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 339	1 336	1 172	1 430	1 355	1 308	1 294	1 548	1 291
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 223	1 195	1 046	1 270	1 219	1 179	1 176	1 386	1 145
	umbauter Raum	1 000 m³	1 347	1 431	1 286	1 701	1 508	1 375	1 305	1 578	1 380
	Wohnfläche	1 000 m²	265	280	251	326	295	268	257	312	265
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	341 870	374 611	330 491	431 396	390 378	371 370	352 769	425 538	361 554
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	255	283	247	330	280	226	235	358	260
	umbauter Raum	1 000 m³	1 653	2 094	3 211	2 255	2 103	1 014	1 800	2 587	1 711
	Nutzfläche	1 000 m²	240	275	278	298	286	157	243	331	252
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	169 014	193 376	254 646	203 161	213 643	114 426	162 120	220 277	257 499
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	2 528	2 842	2 515	3 388	2 835	2 660	2 429	3 056	2 536
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 667	12 350	11 227	14 279	12 916	11 921	11 197	13 731	11 133
<b>Landwirtschaft</b>											
<b>413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)<sup>2)</sup></b>											
	darunter:	t	161 552	167 609	160 624	162 964	156 476	151 031	163 173	160 181	156 631
	Rinder insgesamt	t	13 347	14 473	12 859	14 383	11 377	11 740	13 907	14 130	12 378
	darunter: Kälber	t	1 539	1 727	1 703	1 853	1 468	1 675	1 862	1 724	1 646
	Jungrinder	t	19	25	23	17	27	45	43	51	16
	Schweine	t	148 058	152 987	147 614	148 454	144 981	139 142	149 105	145 925	144 120
	413 22 Geflügelfleisch	t	78 409	73 593	68 828	69 513	67 101	65 237	73 038	71 724	67 537
	413 23 Eierzeugung <sup>3)</sup>	1 000 St.	374 997	388 104	379 821	380 558	392 142	399 645	396 231	386 125	400 372
<b>Produzierendes Gewerbe</b>											
<b>421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>4)</sup></b>											
	Betriebe	Anzahl	1 884	1 907	1 908	1 909	1 911	1 971	1 972	1 970	1 972
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	479	485	482	483	483	494	494	495	500
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 906	61 826	60 439	64 883	52 013	58 081	64 670	63 815	54 167
	Entgelte	Mio. €	1 998	2 019	2 654	2 042	1 888	2 046	2 646	2 108	1 968
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 133	16 252	15 682	17 941	12 933	16 807	18 345	17 693	13 345
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 676	7 736	7 387	8 733	5 771	8 602	8 919	8 615	5 926
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>											
	431 11 Betriebe <sup>5)</sup>	Anzahl	207	219	220	220	220	217	217	217	217
	431 11 Tätige Personen <sup>5)</sup>	Anzahl	20 654	20 660	20 621	20 564	20 450	20 431	20 462	20 479	20 416
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden <sup>5)</sup>	1 000 h	660	1 112	2 588	2 701	2 267	2 383	2 714	2 595	2 291
	431 11 Entgelte	Mio. €	91,3	93,1	88,2	94,7	85,7	105,0	91,1	95,4	85,6
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung <sup>6)</sup>	Mio. kWh	3 551,8	3 193,2	1 628,3	2 385,3	3 053,2	2 694,2	2 897,5	3 103,6	3 643,9
<b>Baugewerbe</b>											
<b>441 11 Bauhauptgewerbe<sup>7)</sup></b>											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	47	48	48	48	48	50	50	50	50
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 879	4 988	5 171	5 711	4 879	5 000	5 636	5 591	4 978
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 203	1 233	1 316	1 406	1 160	1 251	1 405	1 392	1 158
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 010	2 018	2 040	2 277	1 971	1 987	2 247	2 221	2 036
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 667	1 737	1 816	2 029	1 748	1 762	1 984	1 978	1 784
	Entgelte	Mio. €	144	149	150	158	153	153	164	166	163
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	650	700	680	772	786	663	726	834	768
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	155	157	157	177	162	155	189	197	172
	gewerblicher Bau	Mio. €	286	299	302	311	332	284	311	339	335
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	210	243	221	284	291	224	226	298	262

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.
<b>441 31 Ausbaugewerbe<sup>8)</sup></b>											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	36	38	36	37	38	39	38	38	39
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 503	11 792	11 630	11 376	11 795	12 126	11 871	11 618	11 551
	Entgelte	Mio. €	285	303	304	282	299	306	323	302	317
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	972	1 025	1 237	780	987	1 042	1 292	827	982

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

## Handel

### 452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2010=100	107,3	107,4	106,9	107,5	106,5	108,7	109,4	109,7	109,9
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	110,1	107,4	107,9	112,5	99,7	107,7	120,3	116,9	105,3
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,1	101,0	101,6	105,4	92,9	97,8	109,4	106,2	95,8

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)<sup>1)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,0	104,6	104,0	104,5	104,7	105,6	105,7	106,0	105,7
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2010=100	107,0	111,3	111,6	111,8	108,4	114,0	116,5	115,7	110,7
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2010=100	100,9	104,3	104,1	104,8	101,9	104,7	106,9	106,5	102,4
	<b>Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz*)<sup>2)</sup></b>										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,7	106,8	105,5	105,0	104,4	108,8	108,7	108,5	108,0
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2010=100	111,4	115,8	114,1	125,7	105,0	119,9	128,9	129,0	113,7
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2010=100	107,5	110,8	109,4	120,1	100,4	113,6	122,4	122,4	107,6
<b>452 13 Gastgewerbe*)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,1	108,7	110,9	112,2	111,2	109,1	111,7	116,1	114,1
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - nominal	2010=100	112,9	115,1	127,9	127,1	133,7	118,0	128,8	132,5	129,5
	Index der Umsätze <sup>2)</sup> - real	2010=100	101,7	101,6	112,9	112,1	117,9	102,8	111,6	114,6	111,6
<b>454 12 Tourismus<sup>3)</sup></b>											
	Gästeankünfte	1 000	1 120,4	1 174,7	1 491,8	1 372,3	1 499,8	1 241,3	1 467,9	1 561,7	...
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	123,3	127,5	135,1	149,1	215,0	132,4	156,1	153,6	...
	Gästeübernachtungen	1 000	3 442,5	3 563,9	4 479,1	4 152,4	5 311,0	3 849,3	4 284,8	4 682,4	...
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	304,3	308,0	324,8	349,3	535,5	311,4	371,8	347,9	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
<b>Verkehr</b>											
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>4)</sup>	Anzahl	3 300	3 249	3 128	3 617	3 598	3 180	2 799	3 581	3 635
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 767	2 715	2 611	3 085	3 082	2 660	2 315	3 118	3 095
	getötete Personen	Anzahl	38	34	35	53	26	31	36	38	50
	verletzte Personen	Anzahl	3 569	3 561	3 436	4 053	3 928	3 438	3 051	4 004	3 991
<b>462 51 Kraftfahrzeuge<sup>5)</sup></b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 357	34 128	43 445	36 905	40 390	47 081	26 626	40 753	38 938
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>6)</sup>	Anzahl	30 103	29 406	37 544	32 173	35 055	40 622	23 278	35 506	33 728
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 129	2 370	2 463	2 116	2 610	2 693	2 096	2 456	2 525
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>											
	Güterempfang	1 000 t	1 093,0	1 084,5	1 087,3	1 059,0	1 105,7	1 075,8	1 073,9	1 228,4	1 282,6
	Güterversand	1 000 t	1 014,1	992,4	1 001,0	1 083,8	1 041,8	1 102,5	955,1	876,4	954,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Außenhandel</b>											
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt<sup>7)</sup></b>		Mio. €	6 898,3	7 108,1	6 753,9	7 660,3	5 806,2	7 036,7	7 922,2	7 673,6	6 140,8
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	859,1	900,7	859,9	995,8	870,1	911,6	957,2	927,7	865,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 917,4	6 046,1	5 733,6	6 485,0	4 771,4	5 909,4	6 710,1	6 422,5	4 972,7
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	53,3	53,4	56,2	55,4	42,0	65,4	67,8	58,3	49,8
	Halbwaren	Mio. €	238,5	227,6	229,8	238,3	214,3	267,8	242,3	231,7	221,6
	Fertigwaren	Mio. €	5 625,5	5 765,1	5 447,7	6 191,3	4 515,1	5 576,2	6 400,0	6 132,5	4 701,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	860,6	821,6	777,3	884,9	781,8	878,2	902,9	906,7	843,7
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 765,0	4 943,5	4 670,4	5 306,4	3 733,3	4 698,0	5 497,1	5 225,8	3 857,5
	davon nach: Europa	Mio. €	5 063,1	5 186,2	5 110,6	5 757,3	4 202,8	5 327,8	5 784,0	5 685,2	4 401,9
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 455,7	4 548,0	4 497,3	4 915,3	3 729,7	4 733,5	4 966,2	5 028,7	3 935,3
	Afrika	Mio. €	153,8	141,7	128,6	140,0	127,2	126,8	186,1	176,4	149,4
	Amerika	Mio. €	761,5	732,6	612,5	732,0	625,9	531,8	742,3	616,7	636,5
	Asien	Mio. €	839,5	954,3	832,5	928,7	766,9	941,4	1 085,6	1 053,8	863,4
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	78,7	88,1	63,1	96,5	77,1	88,9	94,9	121,2	83,8
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)<sup>7)</sup></b>		Mio. €	6 747,9	6 590,8	6 460,1	6 760,9	6 144,8	7 184,2	7 538,8	7 602,8	6 977,3
	Einfuhr	Mio. €	6 747,9	6 590,8	6 460,1	6 760,9	6 144,8	7 184,2	7 538,8	7 602,8	6 977,3
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	689,5	711,2	725,3	682,5	729,1	744,0	753,6	737,3	682,3
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 797,7	5 541,6	5 412,9	5 705,2	5 082,9	6 011,7	6 293,2	6 310,0	5 753,4
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 274,3	969,7	933,3	920,7	876,4	1 123,7	903,8	1 133,8	1 000,5
	Halbwaren	Mio. €	452,1	409,0	408,5	439,2	373,1	377,8	519,1	469,3	434,1
	Fertigwaren	Mio. €	4 071,3	4 162,9	4 071,1	4 345,3	3 833,5	4 510,2	4 870,3	4 706,8	4 318,8
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	630,1	591,1	600,8	621,9	557,2	593,9	701,9	659,5	605,4
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 441,1	3 571,8	3 470,4	3 723,4	3 276,3	3 916,3	4 168,3	4 047,4	3 713,4
	davon: Europa	Mio. €	5 055,3	4 875,1	4 817,4	4 960,4	4 396,2	5 195,3	5 355,5	5 364,0	5 100,2
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 853,5	3 899,1	3 941,6	3 998,8	3 485,5	4 043,7	4 324,2	4 310,1	4 029,4
	Afrika	Mio. €	189,3	160,4	173,4	195,6	182,8	190,5	147,9	232,4	103,9
	Amerika	Mio. €	519,4	529,2	475,3	545,9	541,9	770,7	812,6	931,1	710,7
	Asien	Mio. €	961,0	1 006,6	962,2	1 033,4	998,3	997,3	1 201,7	1 066,2	1 030,7
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	22,8	19,2	30,9	25,1	25,3	30,4	21,0	8,9	31,7

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonate. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - \*) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>523 11</b>	<b>Gewerbeanzeigen<sup>1)</sup></b>										
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 983	4 771	4 529	4 850	4 107	4 362	4 846	4 702	4 373
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 678	4 219	3 662	4 028	3 428	3 398	3 819	4 030	3 882
<b>524 11</b>	<b>Insolvenzen</b>										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 322	1 306	1 228	1 446	1 140	1 063	1 282	1 346	1 159
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	154	154	151	176	126	154	159	159	127
	Verbraucher	Anzahl	935	922	852	1 027	805	730	899	969	829
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	208	209	210	195	161	198	197	187
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	23	22	16	33	14	18	26	21	16
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	209 908	289 571	332 647	224 007	171 177	218 942	304 369	234 998	153 876

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

### Handwerk<sup>3)</sup>

532 11	Beschäftigte (Index) <sup>4)</sup>	2009 = 100 <sup>5)</sup>	100,5	101,0	100,6	99,9	99,8	103,1	101,6	101,2	101,2
	Umsatz (Index) <sup>6)</sup>	2009 = 100 <sup>7)</sup>	110,7	114,3	127,6	94,0	116,3	116,9	130,0	101,4	118,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

### Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	106,9	107,2	107,1	107,1	108,1	108,5	108,7	108,7
	Nettokalorien	2010=100	107,0	108,3	108,2	108,5	108,5	109,4	109,6	109,6	109,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>8)</sup>	2010 = 100	113,3	115,7	114,4	115,5	116,1	116,6	118,4	119,9	121,0
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015 / 2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

### Verdienste<sup>9)</sup>

#### 623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste<sup>10)</sup> der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen<sup>11)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 937	3 985	3 616	3 646	3 616	3 651	3 676	3 708	3 679
weiblich	€	3 203	3 314	2 994	3 021	3 067	3 082	3 114	3 124	3 158
Leistungsgruppe 1 <sup>12)</sup>	€	6 946	7 075	6 192	6 256	6 223	6 267	6 335	6 385	6 419
Leistungsgruppe 2 <sup>12)</sup>	€	4 516	4 588	4 149	4 179	4 162	4 200	4 238	4 262	4 239
Leistungsgruppe 3 <sup>12)</sup>	€	3 263	3 299	3 045	3 060	3 030	3 069	3 094	3 115	3 116
Leistungsgruppe 4 <sup>12)</sup>	€	2 638	2 676	2 483	2 498	2 477	2 512	2 537	2 548	2 518
Leistungsgruppe 5 <sup>12)</sup>	€	2 046	2 182	1 962	1 968	2 038	2 081	2 088	2 097	2 031
Produzierendes Gewerbe	€	4 120	4 113	3 729	3 760	3 665	3 733	3 742	3 783	3 741
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 331	5 367	4 601	4 739	4 684	4 684	4 644	4 701	4 606
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 313	4 288	3 853	3 891	3 828	3 854	3 849	3 915	3 912
Energieversorgung	€	5 711	5 455	4 973	4 994	4 667	4 735	4 834	4 796	4 748
Wasserversorgung <sup>13)</sup>	€	3 465	3 496	3 226	3 267	3 269	3 224	3 240	3 235	3 326
Baugewerbe	€	3 241	3 311	3 149	3 148	2 909	3 174	3 237	3 201	3 035
Dienstleistungsbereich	€	3 484	3 599	3 258	3 286	3 332	3 341	3 378	3 396	3 408
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 141	3 217	2 897	2 918	2 974	2 976	2 970	2 990	3 116
Verkehr und Lagerei	€	2 845	2 912	2 693	2 717	2 736	2 760	2 753	2 745	2 671
Gastgewerbe	€	2 155	2 203	2 096	2 105	2 111	2 144	2 144	2 162	2 171
Information und Kommunikation	€	4 819	4 925	4 387	4 412	4 449	4 448	4 486	4 478	4 464
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 128	5 331	4 304	4 369	4 369	4 368	4 444	4 475	4 428
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	3 974	4 193	3 716	3 772	3 858	3 906	3 894	3 862	(3 757)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 349	4 573	3 904	3 920	4 054	4 068	4 091	4 148	4 119
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 259	2 428	2 154	2 178	2 291	2 288	2 349	2 353	2 425
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 572	3 661	3 467	3 467	3 482	3 496	3 573	3 597	3 594
Erziehung und Unterricht	€	4 210	4 385	4 168	4 168	4 255	4 286	4 338	4 330	4 179
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 526	3 669	3 341	3 375	3 369	3 437	3 511	3 518	3 542
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 667	4 525	4 032	4 398	4 042	4 006	3 940	4 069	3 981
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 393	3 609	3 212	3 256	3 417	3 366	3 433	3 408	3 411

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegeerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. - 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

# Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)  
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)  
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)  
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)  
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)  
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)  
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2016 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)  
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)  
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)  
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)  
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)  
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben  
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Wintereraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2017      Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):  
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)  
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017  
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)  
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017      Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau  
an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)  
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll-  
und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016  
nach Ländern – in Euro (A4-Karte)  
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt  
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017      Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der  
Verwaltungseinheiten am 31.12.2016  
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der  
Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017      Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)  
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für  
Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017      Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

# Veröffentlichungen des LSN im September 2017

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Bevölkerungsstand</b>		
A I 2 – hj 2 / 2015	Bevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2015	G
<b>Bodennutzung und Anbau</b>		
C I 3 – j / 2015	Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf 2015 (repräsentativ) Mit dem Ergebnis der Speisepilzerhebung 2015	K
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
D II 1.2 – j / 2015	Regionale Strukturdaten der Unternehmen Auswertungen aus dem Unternehmensregister: - Registerstand 31.10.2016 - Unternehmen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Umsatz für das Jahr 2015	G
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> – m 7 / 2017	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juli 2017	
<b>Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe</b>		
E II 1 – m 7 / 2017	Bauhauptgewerbe, Juli 2017	L
E III 1 – vj 2 / 2017	Ausbaugewerbe, 2. Quartal 2017	K
<b>Tourismus, Gastgewerbe</b>		
G IV 1a – m 7 / 2017	Beherbergung im Reiseverkehr Juli 2017 - Schnellbericht	RG
<b>Finanzen und Vermögen privater Haushalte</b>		
O IV – j / 2016	Überschuldung 2016	L

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

# Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

<u>Titel</u>	<u>reg. Gliederung</u>	<u>Monatsheft, Seite</u>
Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2015	K, gr. St.	12/2016, S. 709
Bevölkerungsstand im Februar 2016	K, gr. St.	10/2017, S. 532
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.12.2016	K, gr. St.	8/2017, S. 412
Arbeitslose im September 2017	K	10/2017, S. 533
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2017	K, gr. St.	9/2017, S. 463
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 418
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 420
Gewerbeanzeigen Juli 2017	L	10/2017, S. 550
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 4. Vierteljahr 2016	L	8/2017, S. 416
Staatliche Kassenergebnisse 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2017, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2017	L	3/2017, S. 128
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2016	L	7/2017, S. 354